

ÖSTERREICHISCHE POSTSPARKASSE

Bericht der
Österreichischen Postsparkasse
über die Finanzschuld des Bundes 1991

WIEN 1992



Untersuchung über die Lage und die Entwicklungstendenzen des Geld- und Kapitalmarktes sowie hierauf gegründete Empfehlungen betreffend die Aufnahme und Umwandlung von Finanzschulden des Bundes (gemäß § 5 Z. 3 lit. a Postsparkassengesetz 1969)

Bericht der

Österreichischen Postsparkasse

über die Finanzschuld des Bundes 1991

verfaßt vom Staatsschuldenuausschuß unter Mitwirkung des Vorstandes der Österreichischen Postsparkasse und vorgelegt aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsrates vom 25. Juni 1992 an den Bundesminister für Finanzen.

Herstellung: Pago-Druck, 1020 Wien, Große Schiffgasse 4

ÖSTERREICHISCHE POSTSPARKASSE

DER VORSTAND

Herrn
 Dkfm. Ferdinand Lacina
 Bundesminister für Finanzen

Himmelpfortgasse 4-8
 1010 Wien

Wien, am 26. Juni 1992

Betrifft: Mitwirkung der Österreichischen Postsparkasse
 an der Verwaltung der Staatsschuld –
 Jahresbericht 1991 und Empfehlung des
 Staatsschuldenausschusses zur Budgetfinanzierung 1992

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Der Staatsschuldenausschuß und der Verwaltungsrat der Österreichischen Postsparkasse befaßten sich in ihren Sitzungen am 16. Juni sowie am 25. Juni 1992 mit Fragen der Budgetfinanzierung des laufenden Jahres und verabschiedeten eine Empfehlung, die wir uns gemäß § 5 Z. 3 lit. a Postsparkassengesetz 1969 beiliegend zu übermitteln gestatten.

Weiters erlauben wir uns, den Bericht der Österreichischen Postsparkasse über die Finanzschuld des Bundes 1991 gemäß § 5 Z. 3, § 11 Abs. 1 Z. 9 und § 12 Abs. 2 bis 4 des Postsparkassengesetzes 1969 vorzulegen, der vom Ausschuß für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld und vom Verwaltungsrat der Österreichischen Postsparkasse in den erwähnten Sitzungen einstimmig beschlossen wurde.

Der vorliegende Bericht über das Jahr 1991 umfaßt

- eine ausführliche Darstellung der Finanzschuldengebarung des Bundes im Jahr 1991 und im ersten Quartal 1992 sowie des Schuldendienstes des Bundes im Zeitraum von 1989 bis 1992,
- eine nach Sektoren disaggregierte Beschreibung der Finanzierungsströme in Österreich und eine Prognose der Finanzierungsströme für 1992,
- einen Überblick über die Staatsverschuldung der mit Österreich vergleichbaren westlichen Industrieländer sowie
- eine auf der Budgetprognose des BMF für die Jahre 1992 bis 1995 basierende kurze Darstellung der Finanzschuldenentwicklung.

Der Anhang enthält zunächst die seit dem Erscheinen des letzten Berichtes ergangenen Empfehlungen des Staatsschuldenausschusses zur Budgetfinanzierung 1992. Danach werden die Finanzschulden des Bundes im Sinne des § 65 des Bundeshaushaltsgesetzes 1986 i. d. j. F. und die Forderungen und Verbindlichkeiten des Bundes aus Währungstauschverträgen separat präsentiert. Den Abschluß des Berichtes bilden sodann jeweils zehn Jahre umfassende Tabellen zur Finanzschuld des Bundes, zur Verschuldung der Länder, der Gemeinden und der Sonderfinanzierungsgesellschaften, zum internationalen Vergleich der Staatsverschuldung sowie zu den gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströmen ab 1985.

Wir verbleiben, sehr geehrter Herr Bundesminister,

mit dem Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung

ÖSTERREICHISCHE POSTSPARKASSE

Nößlinger e. h.

Hampel e. h.

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

1	Vorwort	9
1.1	Zum Bericht über die Finanzschuld des Bundes 1991	9
1.2	Zusammensetzung der an der Verwaltung der Staatsschuld mitwirkenden Organe der Österreichischen Postsparkasse	10
2	Finanzschuldengebarung des Bundes	12
2.1	Finanzschuldengebarung des Bundes im Jahr 1991	12
2.1.1	Gesamtentwicklung	12
2.1.2	Schillingschuld	14
2.1.3	Fremdwährungsschuld	15
2.1.4	Fristigkeit der Finanzschuld	19
2.1.5	Verzinsung der Finanzschuld	23
2.1.6	Zusammenfassung	26
2.2	Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1991 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1992 bis 2001	27
2.3	Schuldendienst und gesamtwirtschaftliche Kennzahlen zur Entwicklung der Finanzschuld	29
2.4	Finanzschuld des Bundes im ersten Quartal 1992	30
3	Finanzmärkte	33
3.1	Rentenmarkt	33
3.2	Direktkredite	38
3.3	Finanzierungsströme mit dem Ausland	39
3.4	Finanzierungsströme des Jahres 1991 und Prognose für das Jahr 1992	40
4	Staatsverschuldung im internationalen Vergleich	46
4.1	Gesamtverschuldung	46
4.2	Auslandsverschuldung	49
5	Entwicklung der Finanzschuld gemäß Budgetprognose des BMF 1992 bis 1995	50

Anhang

A 1	Empfehlungen des Staatsschuldenausschusses seit Erscheinen des letzten Berichtes	52
A 2	Finanzschuld im engeren Sinn und Verbindlichkeiten aus Währungstauschverträgen nach Schuldformen	54
A 3	Stand und Veränderung der Finanzschuld des Bundes 1960 bis 1991	55
A 4	Finanzschuld des Bundes 1982 bis 1991	56
	Struktur der Finanzschuld	56
	Finanzschuld nach Schuldformen	58
A 5	Fremdwährungsschuld des Bundes nach Währungen 1982 bis 1991	63
A 6	Finanzschuld der Länder 1981 bis 1990	66
A 7	Finanzschuld der Gemeinden 1981 bis 1990	67
	Verschuldung nach Landeszugehörigkeit	67
	Verschuldung nach Gemeindegrößen	68
A 8	Langfristige Verbindlichkeiten der Sonderfinanzierungsgesellschaften des Bundes und des Wasserwirtschaftsfonds 1982 bis 1991	69
A 9	Finanzierungsströme 1985 bis 1991	72
A 10	Kennzahlen zur Staatsverschuldung im internationalen Vergleich 1982 bis 1991	79
	Erläuterungen zu Begriffen der Finanzschuld und des Rentenmarktes	82

VERZEICHNIS DER TABELLEN

Tabelle	Titel	Seite
1	Finanzschuld 1991 nach Schuldformen	12
2	Zunahmen und Abnahmen bei der Finanzschuld 1990 und 1991	14
3	Aufnahmen, Tilgungen und Konversionen sowie Anteile der Schuldformen an der Schillingschuld im Jahr 1991	14
4	Aufnahmen, Tilgungen, Konversionen und Bewertungsdifferenzen bei der Fremdwährungsschuld im Jahr 1991 nach Schuldformen	16
5	Anteile der Schuldformen an der Fremdwährungsschuld 1990 und 1991	16
6	Aufnahmen und Tilgungen bei der Fremdwährungsschuld im Jahr 1991 nach Währungen	18
7	Forderungen und Verbindlichkeiten aus Swap-Verträgen 1991 nach Währungen	18
8	Fremdwährungsschuld im Jahr 1991: Schillinggegenwerte und Währungsanteile	19
9	Änderungen von Wechselkursen im Jahr 1991	19
10	Fristigkeit der Bruttoaufnahmen 1990 und 1991	20
11	Durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzschuld 1990 und 1991 nach Schuldformen	20
12	Durchschnittliche Restlaufzeit 1990 und 1991 nach Währungen	21
13	Tilgungsplan der Finanzschuld 1991 nach Schuldformen	21
14	Tilgungsprofil der Finanzschuld 1990 und 1991	23
15	Tilgungsprofil der Fremdwährungsschuld 1991 nach Währungen	23
16	Variabel und fix verzinst Finanzschuld 1990 und 1991	24
17	Durchschnittliche Nominalverzinsung der Finanzschuld 1990 und 1991 nach Schuldformen	25
18	Durchschnittliche Nominalverzinsung der Fremdwährungsschuld 1990 und 1991 nach Währungen	25
19	Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1991 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1992 bis 2001	27
20	Schulden- und Zinsendienst 1989 bis 1992	29
21	Ausgaben für Zinsen und Tilgungen 1989 bis 1991	29
22	BIP- und abgabenerfolgsbezogene Kenngrößen 1989 bis 1992	30
23	Finanzschuld im ersten Quartal 1992 nach Schuldformen	30
24	Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1992 nach Währungen	31
25	Forderungen und Verbindlichkeiten aus Swap-Verträgen nach Währungen im ersten Quartal 1992	31
26	Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1992: Schillinggegenwerte und Währungsanteile	32
27	Renditen und Zinssätze 1987 bis 1991	33
28	Umlaufveränderung von Schilling-Rentenwerten 1989 bis 1991	35
29	Umlauf von Schilling-Rentenwerten 1989 bis 1991 nach Emittentengruppen	36
30	Bestandsveränderung von inländischen Schilling-Rentenwerten nach Anlegergruppen 1989 bis 1991	36
31	Umlaufveränderung von Bundesschatzscheinen 1991	37
32	Bestandsveränderung von Bundesschatzscheinen nach Anlegergruppen 1989 bis 1991	38
33	Struktur der Direktkredite nach Kreditnehmern 1989 bis 1991	38
34	Finanzierungsströme mit dem Ausland 1989 bis 1991	39
35	Zusammenhang zwischen Budgetdefizit, Finanzschuldenzunahme und Finanzierungssaldo des Bundes 1987 bis 1991	40
36	Finanzierungsströme des Jahres 1991	42
37	Prognose der Finanzierungsströme 1992	44
38	Kennzahlen zur Verschuldung des Zentralstaates	46
39	Kennzahlen zur öffentlichen Verschuldung	47
40	Kennzahlen zur Auslands- bzw. Fremdwährungsschuld des Zentralstaates	49
41	Finanzschuldernaufwand gemäß Budgetprognose	50
42	Brutto-Finanzierungsbedarf des Bundes gemäß Budgetprognose	50
43	Kennzahlen zur Finanzschuld gemäß Budgetprognose	51

Grafik		Seite
1	Entwicklung der Neuverschuldung in den Jahren 1987 bis 1991	13
2	Anteile an der Gesamtschuld 1987 bis 1991	13
3	Anteile der Währungen an der Fremdwährungsschuld 1987 bis 1991	17
4	Entwicklung der Devisenmittelkurse 1987 bis 1991	17
5	Tilgungsprofil der Finanzschuld 1991	22
6	Tilungen und Zinsen der zum Jahresende 1991 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1992 bis 2001	28
7	Renditen, Taggeldsatz und Inflationsrate 1987 bis 1991	34
8	Finanzschuld pro Kopf der Bevölkerung im internationalen Vergleich 1987 und 1990	48

1 VORWORT

1.1 Zum Bericht über die Finanzschuld des Bundes 1991

Gemäß § 5 Z. 3 des Postsparkassengesetzes 1969 (BGBl. 458/1969) umfaßt der Geschäftsbereich der Österreichischen Postsparkasse neben den üblichen Bankgeschäften die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld durch

- a) Empfehlungen an den Bundesminister für Finanzen zur Aufnahme oder Umwandlung von Finanzschulden des Bundes hinsichtlich der im Einzelfall zu wählenden Schuldform, der Laufzeit und der sonstigen Bedingungen der vom Bund vorzunehmenden Kreditoperationen sowie hinsichtlich der Vorkehrungen für die Markt- und Kurspflege für Schuldverschreibungen des Bundes, wobei sich diese Empfehlungen auf die Ergebnisse von Untersuchungen und Analysen des Geld- und Kapitalmarktes zu stützen haben;
- b) Vorbereitung von Kreditoperationen des Bundes, insbesondere von Konversionen und Prolongationen, und durch Teilnahme an solchen Kreditoperationen, wenn der Bundesminister für Finanzen die Österreichische Postsparkasse in Anspruch nimmt;
- c) Übernahme, Ankauf und Vertrieb von Schatzscheinen des Bundes sowie Beteiligung an der Übernahme und dem Vertrieb von Bundesanleihen und anderen festverzinslichen Schuldverschreibungen des Bundes.

Die Aufgaben gemäß Punkt (a) werden im wesentlichen von einem Ausschuß des Verwaltungsrates der Österreichischen Postsparkasse, dem Ausschuß für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld (§ 12 Abs. 2 leg. cit.), im Zusammenwirken mit dem Verwaltungsrat selbst und dem Vorstand der Österreichischen Postsparkasse besorgt.

Gemäß § 12 Abs. 4 leg. cit. hat die Österreichische Postsparkasse jährlich einen Bericht über die gemäß § 5 Z. 3 dem Bundesminister für Finanzen gegebenen Empfehlungen unter Anschluß der Berichte und Anträge des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld gemäß § 12 Abs. 3 zu erstatten, den der Bundesminister für Finanzen der Bundesregierung und dem Nationalrat vorzulegen hat.

Der Bericht beginnt mit einer ausführlichen Darstellung der Finanzschuldengesamtbilanz des Bundes im Jahr 1991, an die eine Übersicht über den Aufwand für Tilgungen und Zinsen der zu Jahresende 1991 aushaltenden Finanzschuld bis zum Jahr 2001 anschließt. Der Schuldendienst des Bundes im Zeitraum von 1989 bis 1992 wird im dritten Abschnitt erläutert, welcher darüber hinaus auch gesamtwirtschaftliche Kennzahlen betreffend die Finanzschuld in Re-

lation zum Bruttoinlandsprodukt und zum Bundeshaushalt enthält. Den Abschluß dieses Kapitels bildet eine Beschreibung der Entwicklung der Finanzschuld im ersten Quartal des Jahres 1992.

Das dritte Kapitel enthält eine Beschreibung der inländischen Finanzmärkte und der grenzüberschreitenden Kapitalströme. Dabei wird auf Teilmärkte, auf denen der Bund eine stärkere Rolle spielt, gesondert eingegangen. Zudem wird anhand der Geldstromrechnung eine Vorschau auf die Finanzierungsströme im Jahre 1992 gegeben. Der Aufbau dieses Kapitels wurde gegenüber dem vorjährigen Bericht abgeändert.

Einen Vergleich der Staatsverschuldung wichtiger westlicher Industrieländer bildet das nächste Kapitel. Dabei werden neben der Gesamtverschuldung auch die staatliche Auslandsverschuldung bzw. die Fremdwährungsverschuldung der entsprechenden Länder untersucht. Die Zeitreihen mit den Kennzahlen der letzten zehn Jahre befinden sich im Anhang.

Im fünften Kapitel wird die Entwicklung der Finanzschuld und des Schuldendienstes des Bundes gemäß Budgetprognose des Bundesministeriums für Finanzen für die Jahre 1992 bis 1995 wiedergegeben und kurz erläutert.

Der Anhang enthält zunächst die seit dem vorjährigen Bericht beschlossenen Empfehlungen. Danach werden anhand einer Überleitungstabelle die beiden Verschuldungsbegriffe „nichtfällige Finanzschuld des Bundes im engeren Sinn“ und „nichtfällige Finanzschuld des Bundes“ erläutert. Detaillierte Tabellen über die Entwicklung der Finanzschuld seit 1982, über die Verschuldung der Länder, der Gemeinden und der Sonderfinanzierungsgesellschaften sowie die Finanzierungskonten für die Jahre seit 1985 bilden gemeinsam mit den Erläuterungen einiger wichtiger Begriffe der Finanzschuld und des Rentenmarktes den Abschluß des Berichts.

Der Staatsschuldenuausschuß hat auch 1991/92 regelmäßig Sitzungen abgehalten, an welchen neben dem Staatskommissär auch ein Vertreter der Österreichischen Nationalbank sowie Experten aus dem Kreis der Kreditwirtschaft, der Sozialpartner, aus dem Wirtschaftsforschungsinstitut und dem Finanzministerium teilnahmen.

Der Bericht wurde vom Ausschuß am 16. Juni 1992 verabschiedet und vom Verwaltungsrat der Österreichischen Postsparkasse in seiner Sitzung vom 25. Juni 1992 genehmigt.

1.2 Zusammensetzung der an der Verwaltung der Staatsschuld mitwirkenden Organe der Österreichischen Postsparkasse

1.2.1 Der Ausschuß für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld

Mitglieder:

Univ. Prof. DDr. Helmut Frisch (Vorsitz)
 Gen. Dir. Dr. Klaus Liebscher
 Leitender Sekretär Generalrat Mag. Herbert Tumpel
 Dr. Günther Chaloupek
 Dir. Dkfm. Dr. Helmut Dorn
 Ministerialrat Dkfm. Dr. Anton Rainer

entsendet von:

Bundesregierung
 Bundeswirtschaftskammer*)
 Arbeiterkammer
 Arbeiterkammer
 Bundeswirtschaftskammer*)
 Bundesregierung

Ersatzmitglieder:

Gen. Dir. KommRat Walter Flöttl
 Dr. Irene Geldner (bis 31. 12. 1991)
 Oberrat Mag. Gerhard Lerchbaumer
 Dr. Stefan Seper
 Univ. Prof. Dr. Gerold Stoll
 KommRat Dr. Klaus Wejwoda
 Gen. Dir. Dkfm. Klaus Stadler (seit 7. 4. 1992)

Arbeiterkammer
 Arbeiterkammer
 Bundesregierung
 Bundeswirtschaftskammer*)
 Bundesregierung
 Bundeswirtschaftskammer*)

Mitglieder mit beratender Stimme:

Sektionschef Dr. Othmar Haushofer (bis 31. 12. 1991)
 Sektionsleiter MinRat Dr. Anton Stanzel (seit 1. 2. 1992)
 Dir. Dr. Georg Albrecht
 Gouverneur Dkfm. Kurt Nößlinger
 Vizegouverneur Dkfm. Dr. Viktor Wolf
 Vizegouverneur Dr. Erich Hampel

Bundesministerium für Finanzen
 Bundesministerium für Finanzen
 Österreichische Nationalbank
 Österreichische Postsparkasse
 Österreichische Postsparkasse
 Österreichische Postsparkasse

Als Experten wirkten bei einzelnen Sitzungen mit:

Dr. Fidelis Bauer
 Ministerialrat Dr. Helmut Eder
 Dr. Eduard Fleischmann (seit 28. 4. 1992)
 Dr. Heinz Handler
 Gen. Dir. Prof. Dr. Helmut H. Haschek
 Dkfm. Dr. Gerhard Lehner
 Oberrat Mag. Manfred Lödl
 Dr. Johann Maurer
 Direktionsrat Vorstand Peter Mayerhofer
 Mag. Bruno Roßmann

Teilnehmer seitens des Sekretariats:

Mag. Georgia Spörl
 Mag. Eva-Maria Bachmann
 Mag. Paul Kocher
 Mag. Stefan Rossmanith

1.2.2 Der Verwaltungsrat der Österreichischen Postsparkasse

Präsident: Univ. Prof. DDr. Helmut Frisch
 Vizepräsident: Gen. Dir. KommRat Dipl.-Ing. Josef Melchart
 Vizepräsident: Dr. Günther Chaloupek

Bundesregierung
 Bundeswirtschaftskammer*)
 Arbeiterkammer

Mitglieder:

Kammerrat OIng. Erich Amerer
 Dkfm. Dr. Kurt Bronold
 Dr. Robert Ecker
 Dr. Irene Geldner (bis 31. 12. 1991)
 Gen. Dir. Dr. Klaus Liebscher
 Dr. Ernst Massauer
 Regierungsrat Josef Pinter
 Ministerialrat Dkfm. Dr. Anton Rainer
 Mag. Bruno Roßmann (seit 1. 1. 1992)
 Gen. Dir. Sektionschef Ing. Dr. Josef Sindelka
 Leitender Sekretär Generalrat Mag. Herbert Tumpel

Arbeiterkammer
 Bundeswirtschaftskammer*)
 Bundeswirtschaftskammer*)
 Arbeiterkammer
 Bundeswirtschaftskammer*)
 Bundeswirtschaftskammer*)
 Arbeiterkammer
 Bundesregierung
 Arbeiterkammer
 Bundesregierung
 Arbeiterkammer

*) Im Einvernehmen mit der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs.

Vom Dienststellenausschuß entsandt:

Fachoberinspektor Volkmar Harwanegg
 Hilde Hornig (bis 31. 12. 1991)
 Herbert Marx (seit 1. 1. 1992)
 Monika Morawec
 Amtssekretär Heinrich Parisch (seit 1. 1. 1992)
 Leopold Risnar
 Amtsrat Franz Satzinger
 Fachoberinspektorin Erika Texler (bis 31. 12. 1991)
 Amtssekretär Alfred Zeillinger

Ersatzmitglieder:

Dir. Dkfm. Dr. Helmut Dorn	Bundeswirtschaftskammer*)
Gen. Dir. KommRat Walter Flöttl	Arbeiterkammer
Oberinspektor Helmut Grasmuk	Arbeiterkammer
Oberrat Mag. Gerhard Lerchbaumer	Bundesregierung
Mag. Heinz Peter	Arbeiterkammer
Syndikus Dr. Herbert Pichler	Bundeswirtschaftskammer*)
Dir. Dr. Leo Pötzlberger	Bundeswirtschaftskammer*)
Dr. Stefan Seper	Bundeswirtschaftskammer*)
Gen. Dir. Dkfm. Klaus Stadler	Arbeiterkammer
Elfriede Sternberg	Arbeiterkammer
Univ. Prof. Dr. Gerold Stoll	Bundesregierung
KommRat Dr. Klaus Wejwoda	Bundeswirtschaftskammer*)
Vorstandsdirektor KommRat Dkfm. Dr. Erich Zeillinger	Bundesregierung

Vom Dienststellenausschuß entsandt:

Fachinspektorin Helene Bouvier
 Ingeborg Burisch
 Amtssekretär Josef Dolezal
 Fachinspektorin Franziska Janetschek (seit 1. 1. 1992)
 Oberrätin Mag. Afra Kern-Wiesinger
 Ilse Köpfl (seit 1. 1. 1992)
 Erika Stifter

1.2.3 Staatskommissäre

Sektionschef Dr. Othmar Haushofer (bis 31. 12. 1991)
 Sektionsleiter MinRat a. o. Prof. Dr. Anton Stanzel (seit 1. 2. 1992)
 Sektionschef Dr. Friedrich Pointner, Stellvertreter
 Oberrat Mag. Manfred Lödl, Stellvertreter

1.2.4 Vertreter der Österreichischen Nationalbank (alternierend)

Dir. Mag. Dr. Peter Zdrahal
 Dir. Stv. Dietmar Spranz

1.2.5 Der Vorstand der Österreichischen Postsparkasse

Gouverneur: Dkfm. Kurt Nößlinger, Vorsitzender
 Vizegouverneure: Dkfm. Dr. Viktor Wolf, Vorsitzender-Stellvertreter
 Dr. Erich Hampel (für die Agenden des Staatsschuldenuausschusses zuständiges Vorstandsmitglied)

1.2.6 Sekretariat des Staatsschuldenuausschusses:

Anfragen können an Mag. Eva-Maria Bachmann, Mag. Paul Kocher und an Mag. Stefan Rossmanith, Tel. Nr. 514 00, Kl. 2053 bis 2055 (Durchwahl), 1100 Wien, Buchengasse 11-15, gerichtet werden.

*) Im Einvernehmen mit der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs.

2 FINANZSCHULDENGEBARUNG DES BUNDES

2.1 Finanzschuldengebarung des Bundes im Jahr 1991

2.1.1 Gesamtentwicklung

Die *nichtfällige Finanzschuld des Bundes* – unter Berücksichtigung der Verbindlichkeiten und Forderungen aus Währungstauschverträgen – betrug zum Jahresende 1991 937,7 Mrd S. Gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres (861,6 Mrd S) entspricht dies einer Nettozunahme von 76,1 Mrd S. Der Anstieg von 8,8% ist höher als in den drei vorangegangenen Jahren. Allerdings

sind die Werte zum Jahresende 1991 durch Aufnahmen von titrierten Schuldformen im Zuge von Konversionen, deren Tilgungen bereits Anfang 1992 erfolgten, nach oben verzerrt (jahresendeübergreifende Konversionen von netto 14,4 Mrd S). Dieser Umstand erklärt gleichfalls die deutliche Differenz zwischen dem Nettodefizit des Bundes (62,7 Mrd S) und der Neuverschuldung (76,1 Mrd S)¹⁾.

Tabelle 1: Finanzschuld 1991 nach Schuldformen

Schilling	Stand 31.12.1990 ¹⁾		Zunahme*)	Abnahme**) in Mio S	Nettoveränderung in Mio S	Stand 31.12.1991 ¹⁾ in Mio S	%-Ant.
	in Mio S	%-Ant.					
Anleihen	213 701,5	24,8	63 532,0	10 169,7	+ 53 362,3	+ 25,0	267 063,8
Bundesobligationen	115 087,1	13,4	1 671,0	9 793,8	- 8 122,8	- 7,1	106 964,2
Bundesschatzscheine	115 666,0	13,4	60 046,0	53 206,0	+ 6 840,0	+ 5,9	122 506,0
Titrierte Schillingschuld	444 454,6	51,6	125 249,0	73 169,5	+ 52 079,4	+ 11,7	496 534,0
Versicherungsdarlehen	61 965,7	7,2	10 478,0	1 435,8	+ 9 042,2	+ 14,6	71 007,9
Bankendarlehen	219 308,8	25,5	7 660,0	5 755,5	+ 1 904,5	+ 0,9	221 213,3
Sonstige Kredite	77,7	0,0	–	4,7	– 4,7	– 6,0	73,0
Notenbanksschuld	442,8	0,1	844,3	828,8	+ 15,5	+ 3,5	458,4
Nicht titr. Schillingschuld	281 795,1	32,7	18 982,3	8 024,8	+ 10 957,4	+ 3,9	292 752,6
Schillingschuld	726 249,6	84,3	144 231,3	81 194,4	+ 63 036,9	+ 8,7	789 286,5
<i>Fremdwährung ***)</i>							
Anleihen	118 264,4	13,7	14 003,4	5 675,0	+ 8 328,5	+ 7,0	126 592,9
Schuldverschreibungen	9 419,1	1,1	5 269,3	957,6	+ 4 311,7	+ 45,8	13 730,8
Titrierte Fremdwährungsschuld ...	127 683,5	14,8	19 272,7	6 632,6	+ 12 640,1	+ 9,9	140 323,6
Kredite und Darlehen	7 675,2	0,9	737,9	278,3	+ 459,5	+ 6,0	8 134,7
Fremdwährungsschuld	135 358,7	15,7	20 010,6	6 910,9	+ 13 099,6	+ 9,7	148 458,3
Gesamt	861 608,3	100,0	164 241,9	88 105,3	+ 76 136,6	+ 8,8	937 744,9
100,0							

1) Verpflichtungen aus Finanzschulden unter Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aufgrund der Währungstauschverträge.

*) Aufnahmen und Konversionen, bei Fremdwährungsschuld auch Kursverluste sowie nachträgliche WTV.

**) Tilgungen und Konversionen, bei Fremdwährungsschuld auch Kursgewinne sowie nachträgliche WTV.

***) Bewertet mit Devisenmittelpunkten vom 28.12.1990 und 30.12.1991.

Quelle: BMF und eigene Berechnungen (soweit keine anderen Quellen angegeben sind, gilt dies auch für die folgenden Tabellen). Rundungen können in allen Tabellen Rechnungsdifferenzen ergeben.

Ohne Einbeziehung der Verbindlichkeiten und Forderungen aus Währungstauschverträgen (WTV bzw. Swaps) ergibt sich zum Jahresende 1991 ein Schuldenstand (*Finanzschuld i. e. S.²⁾*) von 931,9 Mrd S. Es besteht somit ein Überhang der Verbindlichkeiten aus WTV gegenüber den Forderungen in Höhe von 5,8 Mrd S. Dieser Saldo, der primär auf ungünstigere Wechselkursentwicklungen bei den unter den Verbindlichkeiten aus WTV vertretenen Währungen zu erklären ist, konnte jedoch im Berichtsjahr um 2,3 Mrd S reduziert werden (siehe dazu Anlage A 2: „Finanzschuld im engeren Sinn und Verbindlichkeiten aus Währungstauschverträgen nach Schuldformen“ sowie Abschnitt 2.1.3: „Fremdwährungsschuld“).

Der *Finanzierungsbedarf des Bundes* (Bruttozunahme) 1991 lag mit 164,2 Mrd S über dem Vergleichswert des Vorjahres (1990: 149,1 Mrd S). Seine Deckung erfolgte, dank der anhaltenden Nachfrage nach inländischen Rentenwerten, abermals vorwiegend in Schilling, sodaß sich die Anteile der Schilling- und Fremdwährungsschuld an der Gesamtschuld kaum verschoben. Zum Jahresende 1991 machten die auf Schilling lautenden Verbindlichkeiten 84,2% (gegenüber 84,3% im Jahre 1990) und jene in Fremdwährung 15,8% (gegenüber 15,7% im Jahre 1990) der Gesamtverbindlichkeiten aus.

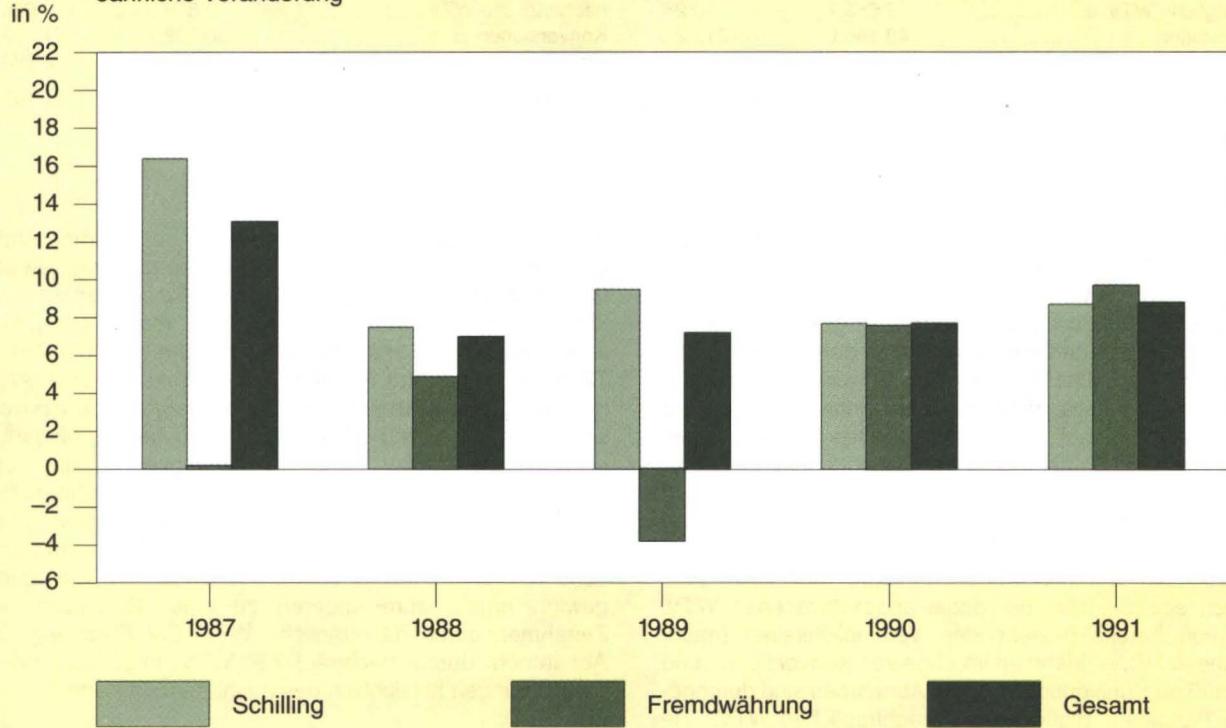
1) Nähere Details dazu liefert die Überleitungstabelle 35: „Zusammenhang zwischen Budgetdefizit, Finanzschuldnahme und Finanzierungssaldo“ im dritten Kapitel des Finanzschuldenberichtes.

2) Finanzschuld des Bundes im Sinne des § 65 Abs. 1 des Bundeshaushaltsgesetzes (BHG) idF der BHG-Novelle 1989.

Grafik 1

Entwicklung der Neuverschuldung in den Jahren 1987 bis 1991

Jährliche Veränderung



Grafik 2

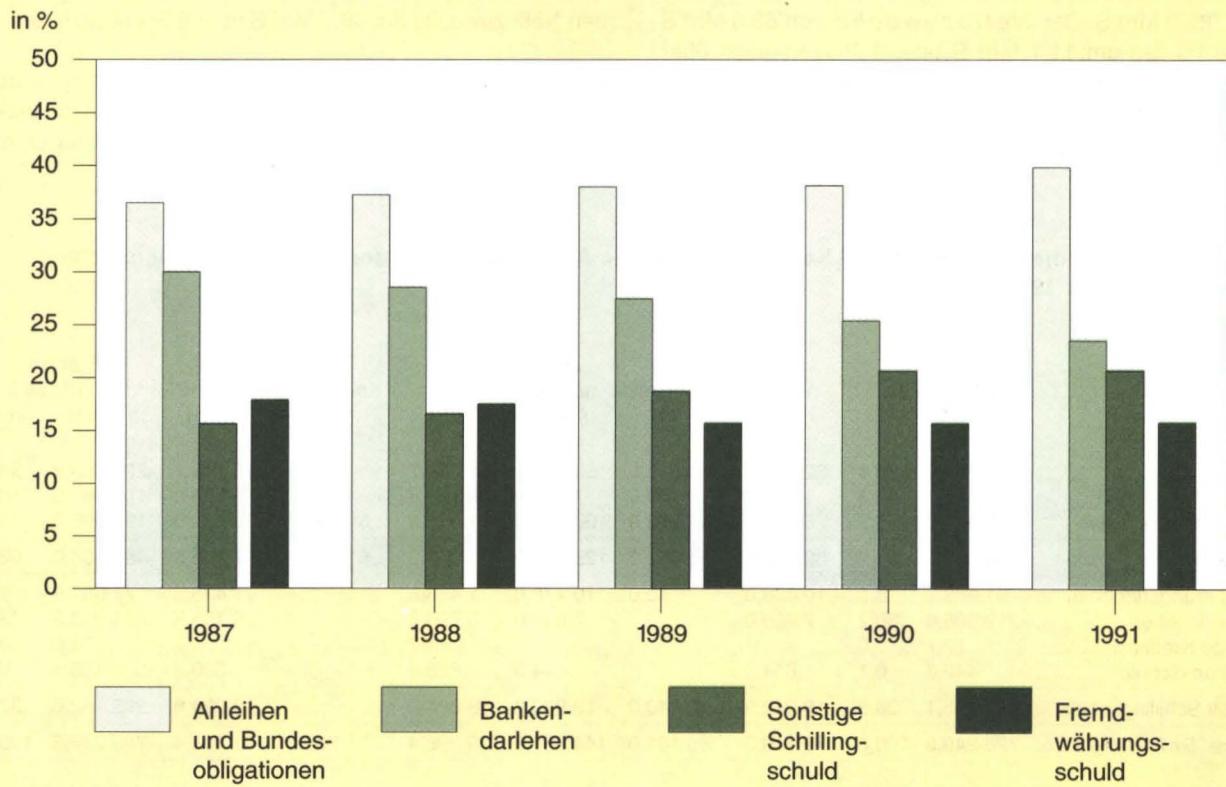
Anteile an der Gesamtschuld 1987 bis 1991

Tabelle 2: **Zunahmen und Abnahmen bei der Finanzschuld 1990 und 1991** (in Mio S)

	Zunahme		Abnahme	
	1990	1991	1990	1991
Aufnahmen	95 797,1	95 394,4	Tilgungen	32 909,8
nachträgliche WTV	2 653,7	– 10,2	nachträgliche WTV	2 655,9
Konversionen	48 156,0	66 212,2	Konversionen	50 202,7
Kursverluste*)	2 493,2	2 645,5	Kursgewinne*)	1 891,4
Summe	149 100,0	164 241,9	Summe	87 659,4
				88 105,4

*) Buchmäßige Bewertung.

Die seit 1986 anhaltende Umschichtung von nicht titrierten zu titrierten Finanzierungsformen setzte sich im Berichtsjahr fort. Davon waren sowohl die Schillingschuld als auch die Fremdwährungsschuld betroffen. Insgesamt erreichte der Anteil der titrierten Finanzschuld an der Gesamtschuld 67,9% (1990: 66,4%). Als für diese Entwicklung maßgeblich kann die bereits oben erwähnte anhaltende positive Aufnahmebereitschaft des Rentenmarktes bei gleichzeitig angespannter Lage des Kreditmarktes angesehen werden.

Jeweils vier Komponenten bestimmen die *Zunahme* und *Abnahme* und damit per Saldo die Nettoveränderung der Finanzschuld. Bei den Zunahmen sind dies neue Aufnahmen einschließlich der dabei abgeschlossenen WTV, WTV von bereits bestehenden Verbindlichkeiten (nachträgliche WTV), Aufnahmen im Zuge von Konversionen und buchmäßige Kursverluste. Für die Abnahmen sind durchgeführte Tilgungen, Tilgungen aus nachträglichen WTV, Til-

gungen im Zuge von Konversionen und buchmäßige Kursgewinne maßgeblich. Die Gegenüberstellung dieser Größen zeigt im Berichtsjahr, daß die *Aufnahmen* und *Tilgungen* die Vergleichswerte des vorangegangenen Jahres geringfügig unterschritten (Aufnahmen: – 0,4 Mrd S, Tilgungen: – 0,2 Mrd S), während verstärkt *Konversionen* vorgenommen wurden. Der sich ergebende Konversionsüberhang von 14,4 Mrd S ist, wie bereits eingangs erwähnt wurde, auf ausstehende Tilgungen, die zum Jahresanfang 1992 getätigten wurden, zurückzuführen. Bei der Fremdwährungsschuld führten Wechselkursänderungen zum einen zu Kursgewinnen von 3,0 Mrd S und Kursverlusten von 2,6 Mrd S, sodaß sich ein leichter Nettokursgewinn ergab, zum anderen zu einer Reduktion der Zunahmen durch nachträgliche WTV. Die Erhöhung der Abnahmen durch nachträgliche WTV folgt aus Wertberichtigungen hinsichtlich des aushaftenden Kapitals.

2.1.2 Schillingschuld

Die *Schillingschuld* erreichte unter Zuzählung des 1989 abgeschlossenen WTV in Höhe von 1,4 Mrd S Ende 1991 789,3 Mrd S. Der *Nettozuwachs* von 63,0 Mrd S oder 8,7% lag um 11,1 Mrd S oder 1 Prozentpunkt über dem Vergleichswert des Vorjahres. In diesem Zusammenhang ist abermals auf die jahresultimoübergreifenden Konversionen zu verweisen, welche vor allem den Anstieg der

Schillingverbindlichkeiten (insbesondere Anleihen und Bundeschatscheine) erhöhten. Ihre Ausklammerung würde den Nettozuwachs auf 49,7 Mrd S oder 6,8% reduzieren.

Dem Finanzierungsbedarf des Bundes in Schilling wurde vor dem Hintergrund einer zunehmenden Schillingfinanzierungslücke³⁾ und einem relativ hohen Zinsniveau primär

Tabelle 3: **Aufnahmen, Tilgungen und Konversionen sowie Anteile der Schuldformen an der Schillingschuld im Jahr 1991**

	Stand		Auf-	Konver-	Zu-	Tilgung	Konver-	Ab-	Stand			
	31.12.1990	in Mio S	nahme	(1)	(2)	(1+2)	(3)	(4)	nahme	31.12.1991	in Mio S	in %
Anleihen	213 701,5	29,4	52 917,0	10 615,0	63 532,0	10 169,7	–	10 169,7	267 063,8	33,8		
Bundesobligationen	115 087,1	15,8	1 521,0	150,0	1 671,0	9 793,8	–	9 793,8	106 964,2	13,6		
Bundesschatscheine	115 666,0	15,9	5 750,0	54 296,0	60 046,0	1 410,0	51 796,0	53 206,0	122 506,0	15,5		
Titrierte Schillingschuld	444 454,6	61,2	60 188,0	65 061,0	125 249,0	21 373,5	51 796,0	73 169,5	496 534,0	62,9		
Versicherungsdarlehen	61 965,7	8,5	10 438,0	40,0	10 478,0	1 435,8	–	1 435,8	71 007,9	9,0		
Bankendarlehen	219 308,8	30,2	7 660,0	–	7 660,0	5 755,5	–	5 755,5	221 213,3	28,0		
Sonstige Kredite	77,7	0,0	–	–	–	4,7	–	4,7	73,0	0,0		
Notenbankschuld	442,8	0,1	844,3	–	844,3	828,8	–	828,8	458,4	0,1		
Nicht titr. Schillingschuld ...	281 795,1	38,8	18 942,3	40,0	18 982,3	8 024,8	–	8 024,8	292 752,6	37,1		
Summe Schilling	726 249,6	100,0	79 130,3	65 101,0	144 231,3	29 398,4	51 796,0	81 194,4	789 286,5	100,0		

3) Differenz zwischen Schillinggeldkapital und Schillingkrediten inländischer Nichtbanken bei bzw. von inländischen Banken.

durch zwei von ihren Ausstattungsmerkmalen her unterschiedliche Finanzierungsformen nachgekommen. Das waren – analog zu den beiden vorangegangenen Jahren – zum einen Schillinganleihen und zum anderen Bundes schatzscheine. Die Anleihen als mittel- bis langfristiges Finanzierungsinstrument mit i.d.R. fixer Verzinsung und die Bundesschatzscheine als kurz- bis mittelfristiges Finanzierungsinstrument mit vorwiegend variabler, geldmarktorientierter Verzinsung. Die Konzentration auf diese beiden Verschuldungsformen führte dazu, daß 1991 die *titrierten Verbindlichkeiten* innerhalb der Schillingschuld um 52,1 Mrd S oder 11,7% abermals deutlich stärker zunahmen als die *nicht titrierte Schillingschuld* (+11,0 Mrd S oder +3,9%), was den Anteil der titrierten Schillingschuld an der Gesamtschuld auf 52,9% erhöhte (1990: 51,6%). Gleichzeitig vergrößerte sich die Nettobeanspruchung des Rentenmarktes durch den Bund, trotz eines Tilgungsüberhangs bei Bundesobligationen von 8,1 Mrd S, deutlich (1990: 24,7 Mrd S; 1991: 45,2 Mrd S)⁴⁾.

In diesem Zusammenhang ist auch der allgemein anhaltende Trend zu kürzeren Laufzeiten hervorzuheben, der mit der Erwartung fallender Zinssätze zu begründen ist. Anleihen des Bundes sowie anderer Emittenten mit fixer Verzinsung lagen 1991 mit Laufzeiten von höchstens 10 Jahren zur Zeichnung auf. Vom Bund wurde sogar rund ein Drittel des Emissionsvolumens mit einer Laufzeit von 5 Jahren ausgestattet. Diese Aufnahmepolitik führt zwangsweise zu einem Anstieg des innerhalb der nächsten Jahre fällig werdenden Tilgungsvolumens⁵⁾.

Das Emissionsverfahren für Bundesanleihen wurde 1991 weiter verfeinert, um einerseits eine möglichst marktkonforme Ausstattung der Bundesanleihen zu erreichen und um andererseits möglichst flexibel auf die Aufnahmefähigkeit des Marktes reagieren zu können. Erstmals angewandt wurde das neue Emissionsverfahren des Bundes (*Renditetender*) im Zuge der zweiten Bundesanleihe 1991. Bei diesem Verfahren wird vom Emittenten zunächst nur die Laufzeit sowie das Emissionsvolumen mit einer Bandbreite von 2 Mrd S festgesetzt. Die übrigen Ausstat-

tungsmerkmale (Kurs, Nominalverzinsung) werden sodann auf Basis der sich durch die Angebote ergebenden Durchschnittsrendite (ein mit den Volumina gewichtetes Mittel der Renditeangebote) bestimmt, wobei gleichzeitig versucht wird, einen Emissionskurs möglichst nahe bei 100% zu erzielen. Die Zuteilung der Emissionsvolumina erfolgt dann nach den hinsichtlich der Attraktivität für den Emittenten gereihten Geboten. Zweck der letzten Modifikation des Emissionsverfahrens war es, von der Starrheit der Syndikatsquoten abzugehen. Nunmehr können die teilnehmenden Banken durch ihre Angebotsgestaltung das Zuteilungsvolumen der Emission (Übernahmequote) entsprechend der Placierungskraft mitbestimmen.

Innerhalb der *nicht titrierten Verbindlichkeiten* verzeichneten ausschließlich die *Versicherungsdarlehen* mit netto 9,0 Mrd S oder 14,6% einen markanten Zuwachs, während alle anderen nicht titrierten Finanzierungsformen kaum in Anspruch genommen wurden. Auffallend dabei ist vor allem die Entwicklung der *Bankendarlehen*, die zum Jahresende 1987 noch 30% der Gesamtverbindlichkeiten des Bundes ausmachten und seitdem kontinuierlich an Bedeutung verloren haben. Rege Nachfrage des privaten Sektors nach Bankendarlehen einerseits und steigende Refinanzierungskosten andererseits scheinen die Attraktivität der Bankendarlehen für den Bund im Vergleich zu den Versicherungsdarlehen vermindert zu haben. Im Berichtsjahr sind Bankendarlehen in Höhe von 7,7 Mrd S aufgenommen und um 5,8 Mrd S getilgt worden, sodaß der Nettozuwachs nur 1,9 Mrd S oder 0,9% betrug und sich der Anteil der Bankendarlehen an der Gesamtverschuldung auf 23,6% reduzierte (Anteil 1990: 25,5%).

Die Schuld des Bundes bei der Österreichischen Nationalbank, die nicht zur Bundesfinanzierung herangezogen wird, sondern im Zusammenhang mit der Beteiligung Österreichs an internationalen Finanzinstitutionen steht, wuchs geringfügig auf 0,5 Mrd S an (1990: 0,4 Mrd S).

2.1.3 Fremdwährungsschuld

Zum Jahresende 1991 belief sich die *Fremdwährungsschuld* einschließlich WTV auf 148,5 Mrd S und lag damit um 13,1 Mrd S über dem Vergleichswert des Vorjahres. Der relative Anstieg von 9,7% war erstmals seit 1981 höher als jener der Schillingschuld (8,7%), was jedoch an der Struktur der Gesamtschuld wenig änderte. Der Anteil der Fremdwährungsschuld an der Gesamtschuld nahm um 0,1 Prozentpunkte auf 15,8% zu. Aufgrund von Wechselkursänderungen waren bewertungsmäßige Kursverluste von 2,6 Mrd S und Kursgewinne von 3,0 Mrd S zu verzeichnen, sodaß sich ein leichter Nettokursgewinn erreckte. In Form von Konversionen wurden US-Dollar-Schuldverschreibungen in Wert von 1,1 Mrd S begeben,

die dazugehörige Tilgung erfolgte zu Jahresanfang 1992. Zudem wurde abermals von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, durch WTV die Zinsenbelastung des Bundes zu senken⁶⁾. Rund die Hälfte der Bruttoaufnahmen sowie rund 6 Mrd S von bereits vor 1991 aufgenommenen Verbindlichkeiten in Fremdwährung (nachträgliche WTV) sind durch Swaps umgeschichtet worden. Gemessen an der Fremdwährungsschuld erreichte der Anteil der WTV-Verbindlichkeiten beinahe 60%. Hier ist allerdings zu berücksichtigen, daß in Folge der Bruttodarstellung der WTV in den jeweiligen Beträgen auch Zwischenwaps, d.h. Beträge, die nochmals geswapt wurden, sowie nachträgliche Swaps inkludiert sind.

4) Näheres siehe Kapitel 3: „Finanzmärkte“.

5) Näheres siehe Abschnitt 2.1.4: „Fristigkeit der Finanzschuld“.

6) Siehe Abschnitt 2.1.5: „Verzinsung der Finanzschuld“.

Tabelle 4: **Aufnahmen, Tilgungen, Konversionen und Bewertungsdifferenzen bei der Fremdwährungsschuld im Jahr 1991 nach Schuldformen*) (in Mio S)**

	Stand 31.12. 1990	Auf- nahme**) (1)	Konver- sion (2)	Kurs- verlust (3)	Zu- nahme (1+2+3)	Til- gung**) (4)	Konver- sion (5)	Kurs- gewinn (6)	Ab- nahme (4+5+6)	Stand 31.12. 1991
Anleihen	118 264,4	11 762,5	–	2 241,0	14 003,4	3 229,7	–	2 445,3	5 675,0	126 592,9
Schuldver- schreibungen	9 419,1	4 170,0	1 111,2	– 11,9	5 269,3	428,8	–	528,8	957,6	13 730,8
Titrierte Fremdwähr- ungsschuld	127 683,5	15 932,4	1 111,2	2 229,1	19 272,7	3 658,5	–	2 974,1	6 632,6	140 323,6
Kredite und Darlehen	7 675,2	321,5	–	416,4	737,9	253,6	–	24,7	278,3	8 134,7
Summe Fremd- währung	135 358,7	16 254,0	1 111,2	2 645,5	20 010,6	3 912,2	–	2 998,8	6 910,9	148 458,3

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

**) Einschließlich nachträgliche WTV.

Tabelle 5: **Anteile der Schuldformen an der Fremdwährungsschuld 1990 und 1991**

	Stand 31.12.1990 in Mio S	Stand 31.12.1991 in Mio S	Stand 31.12.1990 in %	Stand 31.12.1991 in %
Anleihen	118 264,4	126 592,9	87,4	85,3
Schuldverschreibungen	9 419,1	13 730,8	7,0	9,2
Titrierte Fremdwährungsschuld	127 683,5	140 323,6	94,3	94,5
Kredite und Darlehen	7 675,2	8 134,7	5,7	5,5
Summe Fremdwährung	135 358,7	148 458,3	100,0	100,0

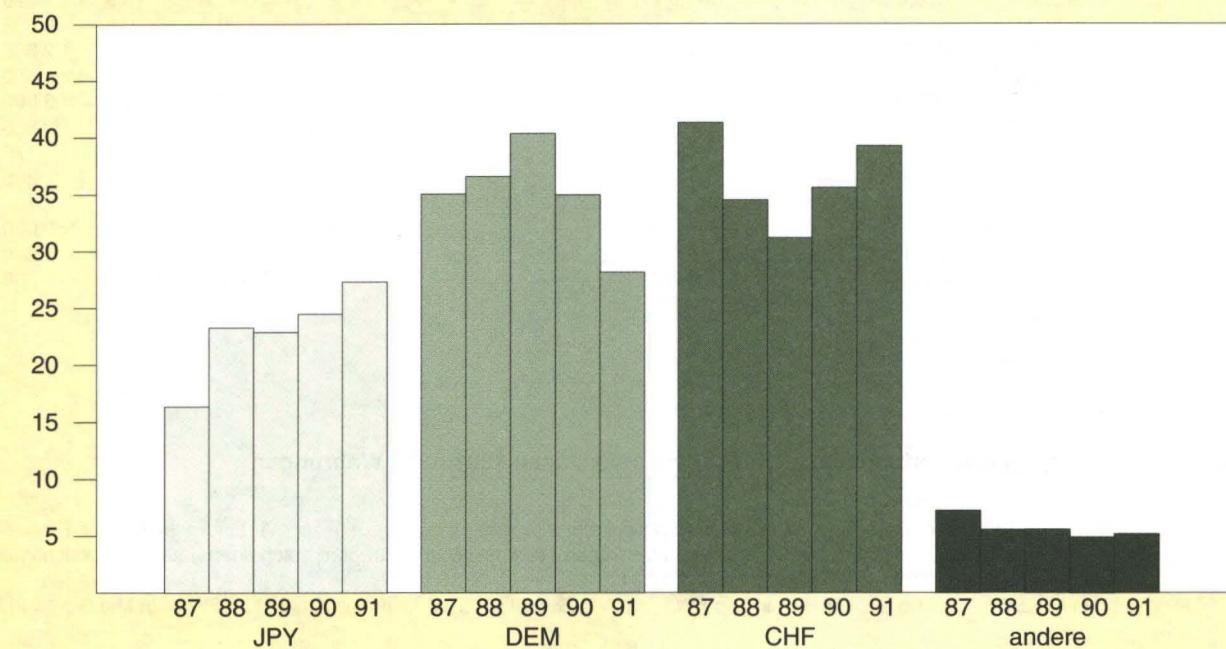
Nach *Schuldformen* zeigt sich 1991 eine gegenüber den letzten Jahren abweichende Entwicklung. Der gesamte Zuwachs der Fremdwährungsschuld setzte sich im Berichtsjahr nicht nur aus Nettoaufnahmen in Form von Fremdwährungsanleihen, sondern auch aus Emissionen von Schuldverschreibungen sowie aus der Aufnahme von Krediten und Darlehen zusammen. Vor allem Schuldverschreibungen (Privatplacierungen) wurden als Finanzierungsinstrument wieder forciert in Anspruch genommen (Nettoveränderung 4,3 Mrd S oder 45,8%). Dennoch bleibt die Anleihe innerhalb der Fremdwährungsschuld mit einem Anteil von 85,3% die dominierende Verschuldungsform.

Bei den *Aufnahmen* ist eine deutliche Präferenz für Schweizer-Franken-Verbindlichkeiten, die im internationalen Vergleich relativ niedrige Nominalverzinsungen aufweisen, erkennbar. So wurden im Berichtsjahr in Form von Anleihen eine 8,5% Euro-Dollar-Anleihe, eine Stock-Index-Growth-Note in US-Dollar und eine 13,55% Peseta-Anleihe, die durch Swap-Operationen in Schweizer-Franken-Verbindlichkeiten mit fixer Verzinsung von 6,9% bzw. 7% sowie mit einer an den LIBOR gekoppelten Verzinsung getauscht wurden, sowie eine Schweizer-Franken-Anleihe in zwei Tranchen (Verzinsung: 6,625% bzw. 6,75%) emittiert. Null-Kupon-Schuldverschreibungen wurden zunächst in Pfund Sterling und in französischen Francs begeben und sodann in Schweizer-Franken-Verbindlichkeiten geswapt.

Bei den hinzugekommenen Krediten und Darlehen handelte es sich ebenfalls um kurzfristige Geldmarkt-Buchforderungen in Schweizer Franken. Zudem wurden bereits bestehende DMark-Verbindlichkeiten im Wert von rund 6 Mrd S durch den Abschluß von Swap-Verträgen in Schweizer-Franken-Verbindlichkeiten transferiert. Abgesehen von diesen Aufnahmen in Schweizer Franken begab der Bund noch eine 6,25% Euro-Yen-Anleihe mit einer Laufzeit von 12 Jahren.

Ohne Swap-Operationen betrug der in Schilling umgerechnete Stand an Fremdwährungsverbindlichkeiten (*Fremdwährungsschuld i.e.S.*) zum Jahresende 1991 144,1 Mrd S. Dieser Betrag war um 4,4 Mrd S geringer als jener einschließlich der Verbindlichkeiten und Forderungen aus WTV (siehe Tabelle 1 bzw. 4), was auf die unterschiedliche Zusammensetzung der Fremdwährungsverschuldung des Bundes vor und nach WTV zurückzuführen ist. Nach Währungen betrachtet zeigen sich die durch die Swap-Operationen hervorgerufenen Bestandsumschichtungen der Fremdwährungsverschuldung sehr deutlich. Während sich die Fremdwährungsschuld i.e.S. zum Jahresende 1991 aus 11 unterschiedlichen Währungen zusammensetzte, ergibt die Fremdwährungsschuld einschließlich WTV eine Konzentration auf 5 Währungen, wovon nur drei, der Schweizer Franken, die DMark und der japanische Yen, von Bedeutung sind.

Grafik 3
**Anteile der Währungen an der Fremdwährungsschuld
 1987 bis 1991*)**



*) unter Berücksichtigung der Währungtauschverträge.

Grafik 4
Entwicklung der Devisenmittelkurse 1987 bis 1991
 Quartalsdurchschnitte

in ATS

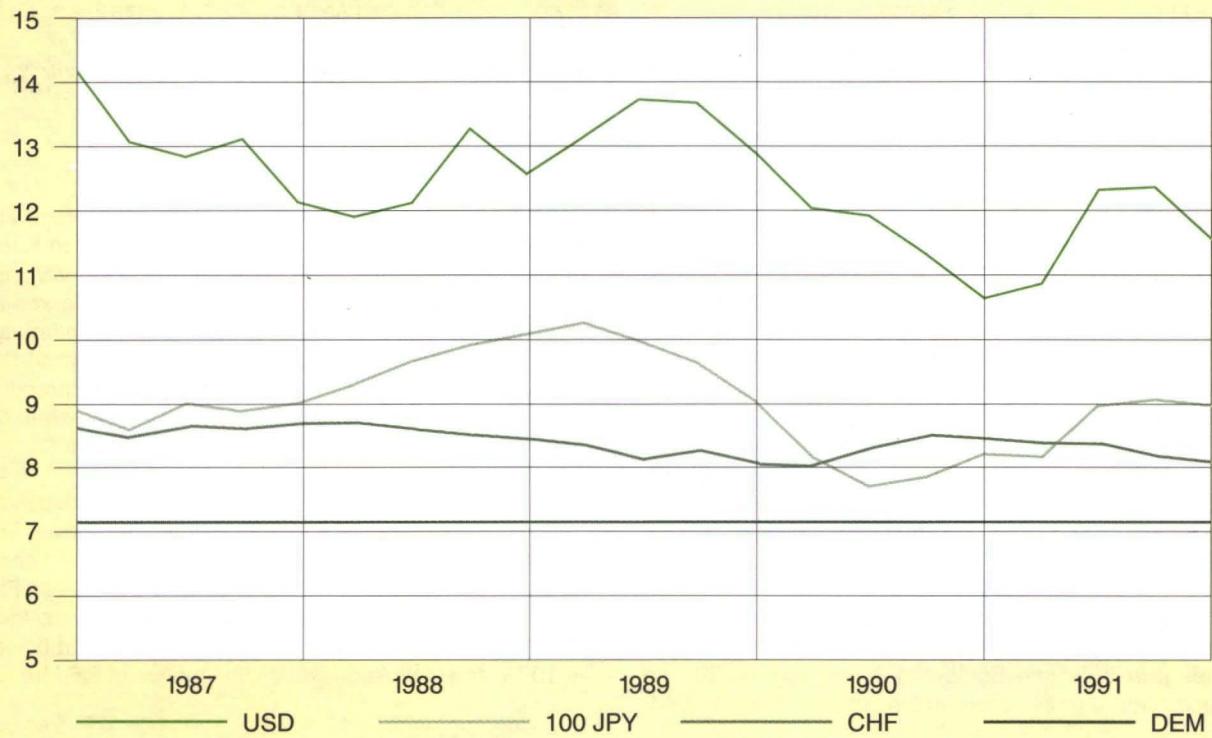


Tabelle 6: **Aufnahmen und Tilgungen bei der Fremdwährungsschuld im Jahr 1991 nach Währungen***
(in Mio Fremdwährung)

	Stand 31.12.1990	Aufnahme (1)	Konversion (2)	Zunahme (1+2)	Tilgung (3)	Konversion (4)	Abnahme (3+4)	Nettoveränderung absolut	Nettoveränderung in %	Stand 31.12.1991
USD	2 328,0	300,0	100,0	400,0	7,2	–	7,2	392,8	16,9	2 720,8
DEM	5 553,0	–	–	–	30,0	–	30,0	– 30,0	– 0,5	5 523,0
CHF	2 108,9	340,2	–	340,2	54,0	–	54,0	286,2	13,6	2 395,2
NLG	450,0	–	–	–	–	–	–	–	–	450,0
JPY	353 900,0	50 000,0	–	50 000,0	–	–	–	50 000,0	14,1	403 900,0
XEU	525,0	–	–	–	–	–	–	–	–	525,0
AUD	175,0	–	–	–	–	–	–	–	–	175,0
GBP	200,0	35,0	–	35,0	–	–	–	35,0	17,5	235,0
CAD	250,0	–	–	–	250,0	–	250,0	– 250,0	– 100,0	–
ITL	150 000,0	–	–	–	–	–	–	–	–	150 000,0
FRF	–	1 649,4	–	1 649,4	–	–	–	1 649,4	–	1 649,4
ESP	–	15 000,0	–	15 000,0	–	–	–	15 000,0	–	15 000,0

*) Direktaufnahmen.

Tabelle 7: **Forderungen und Verbindlichkeiten aus Swap-Verträgen 1991 nach Währungen**

	Verbindlichkeiten aus Finanzschulden 31.12.91			zuz.: Verbindlichkeiten aus Swap-Verträgen 31.12.91		abz.: Forderungen aus Swap-Verträgen 31.12.91		Verbindlichkeiten aus Finanz- schulden unter Berücksichtigung von Swap-Verträgen		
	in Mio FW	in Mio S	in %	in Mio FW	in Mio S	in Mio FW	in Mio S	in Mio FW	in Mio S	in %
USD	2 720,8	29 083,0	20,2	858,9	9 181,0	3 471,0	37 101,4	108,8	1 162,6	0,8
DEM	5 523,0	38 879,3	27,0	2 456,8	17 294,3	2 039,2	14 355,0	5 940,6	41 818,6	28,2
CHF	2 395,2	18 924,1	13,1	5 065,3	40 020,8	81,4	643,0	7 379,1	58 301,9	39,3
NLG	450,0	2 810,5	2,0	604,4	3 774,8	–	–	1 054,4	6 585,3	4,4
JPY	403 900,0	34 335,5	23,8	183 472,5	15 597,0	109 900,0	9 342,6	477 472,5	40 589,9	27,3
XEU	525,0	7 504,9	5,2	–	–	525,0	7 504,9	–	–	–
AUD	175,0	1 415,4	1,0	–	–	175,0	1 415,4	–	–	–
GBP	235,0	4 697,7	3,3	–	–	235,0	4 697,7	–	–	–
ITL	150 000,0	1 394,3	1,0	–	–	150 000,0	1 394,3	–	–	–
FRF	1 649,4	3 396,1	2,4	–	–	1 649,4	3 396,1	–	–	–
ESP	15 000,0	1 656,0	1,2	–	–	15 000,0	1 656,0	–	–	–
Summe FW	–	144 096,6	100,0	–	85 867,9	–	81 506,1	–	148 458,3	100,0
ATS	–	–	–	–	1 447,0	–	–	–	1 447,0	–
Gesamt	–	144 096,6	–	87 314,9	–	81 506,1	–	149 905,3	–	–

Bei Betrachtung der Swap-Operationen des Bundes ist eine Umschichtung der Schuld primär weg vom US-Dollar (– 37,1 Mrd S) hin zum Schweizer Franken (+ 40,0 Mrd S) zu erkennen. Auch wurden Verschuldungen in ECU, australischen Dollar, Pfund Sterling, Lire, französischen Francs und in Peseten bislang zur Gänze in andere Währungen getauscht, sodaß sich die tatsächlich zu bedienende Fremdwährungsverschuldung 1991 auf folgende Währungen verteilt: den Schweizer Franken mit einem Anteil von 39,3%, gefolgt von der DMark mit einem Anteil von 28,2% und dem japanischen Yen mit einem Anteil von 27,3%. Der verbleibende Rest entfällt auf den holländischen Gulden (4,4%) und auf US-Dollar (0,8%).

Die Umrechnung der Fremdwährungsschuld des Bundes in österreichische Schilling erfolgt zu den Devisenmittelkursen des jeweils letzten Börsentages des Jahres. Für die während des Jahres unverändert gebliebenen Fremd-

währungsbeträge entstehen buchmäßige Kursgewinne bzw. Kursverluste aus der Differenz zwischen den Kursen zum Jahresende des Berichtsjahres und des Vorjahrs. Zusätzlich ergeben sich bei den im Laufe des Jahres aufgenommenen Verbindlichkeiten Bewertungsänderungen durch die Differenz zwischen dem Kurs am Tag der Umrechnung und dem Jahresendkurs und für die während des Jahres getilgten Beträge durch die Differenz zwischen dem Jahresendkurs des Vorjahrs und dem Tilgungskurs.

1991 waren *buchmäßige Bewertungsänderungen* vor allem durch die Abwertung des Schweizer Frankens und durch die Aufwertung des japanischen Yens zu verzeichnen. Durch die Abwertung des Schweizer Frankens wurde rund 85% des Nettokursgewinnes von insgesamt 3,0 Mrd S erzielt. Die Yen-Aufwertung erklärt beinahe zu 100% den Nettokursverlust von insgesamt 2,6 Mrd S.

Tabelle 8: **Fremdwährungsschuld im Jahr 1991: Schillinggegenwerte und Währungsanteile***

	Stand 31. 12. 1990			Nettoveränderung				Stand 31. 12. 1991		
				insgesamt		davon durch				
	in Mio FW	in Mio S	%-Anteil	in Mio S	in %	Aufnahme/ Tilgung**)	Bewertungs- änderungen	in Mio FW	in Mio S	%-Anteil
USD	9,0	106,0	0,1	1 056,6	996,8	1 097,9	- 41,3	108,8	1 162,6	0,8
DEM	6 728,6	47 342,2	35,0	- 5 523,6	- 11,7	- 5 545,5	+ 22,0	5 940,6	41 818,6	28,2
CHF	5 851,5	48 204,5	35,6	10 097,5	20,9	12 606,6	- 2 509,2	7 379,1	58 301,9	39,3
NLG	1 054,4	6 590,0	4,9	- 4,7	- 0,1	0,0	- 4,7	1 054,4	6 585,3	4,4
JPY	420 574,0	33 116,0	24,5	7 473,9	22,6	5 257,4	+ 2 216,5	477 472,5	40 589,9	27,3
Gesamt	135 358,7	100,0		13 099,7	9,7	13 416,4	- 316,7		148 458,3	100,0

*) Unter Berücksichtigung der Währungsauschverträge. Bewertet mit Devisenmittelkursen vom 28. 12. 1990 bzw. vom 30. 12. 1991.

**) Einschließlich Konversionen.

Tabelle 9: **Änderungen von Wechselkursen im Jahr 1991**

	Devisenmittel- kurs 28. 12. 1990	Devisenmittel- kurs 30. 12. 1991	Änderung in %
USD	10,68	10,69	+ 0,1
DEM	703,60	703,95	+ 0,0
CHF	823,80	790,10	- 4,1
NLG	625,00	624,55	- 0,1
JPY	7,87	8,50	+ 8,0
XEU	1 441,50	1 429,50	- 0,8
AUD	8,30	8,09	- 2,5
GBP	20,28	19,99	- 1,4
CAD	9,18	9,21	+ 0,3
ITL	0,93	0,93	0,0
FRF	206,40	205,90	- 0,2
ESP	10,97	11,04	+ 0,6

Quelle: OeNB.

2.1.4 Fristigkeit der Finanzschuld

Der allgemeine Trend zur Ausstattung der Verschuldungspositionen mit relativ kurzen Fristigkeiten gekoppelt mit der zunehmenden Inanspruchnahme titrierter Finanzierungsformen, die traditionell mit geringeren Laufzeiten versehen werden, dokumentiert sich auch in der *durchschnittlichen Laufzeit der Bruttoaufnahmen*. Seit 1987 hat sich die durchschnittliche Laufzeit der Bruttoaufnahmen von über 11 Jahren auf knapp unter 9 Jahre reduziert. Im Vergleich zum Vorjahr blieb die Fristigkeit mit 8,9 Jahren jedoch annähernd konstant (1990: 8,8 Jahre).

Für die durchschnittliche Laufzeit der *Schillingaufnahmen* sind – angesichts ihrer betragsmäßigen Bedeutung – primär die Fristigkeiten der Anleihen maßgeblich. 1991 wurden vom Bund insgesamt 10 Anleihen emittiert, wovon 6 mit einer Gesamtaufzeit von 10 Jahren, 3 mit einer Fristigkeit von 5 Jahren und eine mit einer Gesamtaufzeit von 7 Jahren ausgestattet waren. Die durchschnittliche Laufzeit der Anleihen lag somit bei 7,7 Jahren, das sind um 0,6 Jahre mehr als 1990. Finanzierungen mit Fristigkeiten von über 10 Jahren wurden innerhalb der Schillingschuld in Form von Bankendarlehen und Versicherungsdarlehen getätig, deren durchschnittliche Laufzeit im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls zunahm und 1991 14,3 bzw. 12,0 Jahre

betrug. Insgesamt ist bei der Neuverschuldung in Schilling ein leichter Anstieg der durchschnittlichen Laufzeit um 0,3 auf 8,6 Jahre zu verzeichnen.

Bei den *Fremdwährungsaufnahmen* verringerte sich die durchschnittliche Laufzeit um ein halbes Jahr (1991: 10,4 Jahre; 1990: 10,9 Jahre), da die zur Zeichnung aufgelegten Anleihen mit kürzeren Fristigkeiten versehen wurden.

Die *durchschnittliche Restlaufzeit* der *Gesamtschuld* verringerte sich durch die Verschuldungspolitik der letzten Jahre abermals. Sie betrug zum Jahresende 1991 7,1 Jahre und lag damit um 0,6 Jahre unter dem Vergleichswert des vorangegangenen Jahres. Diese Entwicklung ist sowohl auf die Restlaufzeitverkürzung bei der *Schillingschuld* (1990: 7,7 Jahre; 1991: 7,0 Jahre) als auch auf jene bei der *Fremdwährungsschuld* zurückzuführen (1990: 7,9 Jahre; 1991: 7,3 Jahre).

Innerhalb der *Schillingschuld* waren – wie im Vorjahr – kürzere Restlaufzeiten bei allen Schuldenkategorien mit Ausnahme der betragsmäßig vernachlässigbaren sonstigen Kredite zu verzeichnen. Auffallend ist vor allem der Umstand, daß trotz starker Expansion der Verschuldung in

Tabelle 10: **Fristigkeit der Bruttoaufnahmen 1990 und 1991***

	1990	durchschnittl.	1991	durchschnittl.
	Bruttoaufnahmen Mio S	Laufzeit in Jahren	Bruttoaufnahmen Mio S	Laufzeit in Jahren
Schilling				
Anleihen	38 810,0	7,1	63 532,0	7,7
Bundesobligationen	200,0	9,5	1 671,0	8,1
Bundesschatzscheine	23 210,0**)	8,1	5 750,0**)	6,6
Titrierte Schillingschuld	62 220,0	7,5	70 953,0	7,6
Versicherungsdarlehen	6 366,0	10,9	10 478,0	12,0
Bankendarlehen	9 780,0	12,8	7 660,0	14,3
Sonstige Kredite	–	–	–	–
Notenbankschuld	724,8	0,5	844,3	0,5
Nicht titrierte Schillingschuld	16 870,8	11,5	18 982,3	12,4
Summe Schilling	79 090,8	8,3	89 935,3	8,6
Fremdwährung***)				
Anleihen	18 199,8	10,9	11 179,1	10,1
Schuldverschreibungen	–	–	4 997,0	11,5
Titrierte Fremdwährungsschuld	18 199,8	10,9	16 176,1	10,5
Kredite und Darlehen	–	–	317,8	0,5
Summe Fremdwährung	18 199,8	10,9	16 493,9	10,4
Gesamt	97 290,6	8,8	106 429,2	8,9

*) Unter Berücksichtigung der Währungtauschverträge, ohne nachträgliche Transaktionen.

**) Hiezu kommen 1990 46 516,0 Mrd S und 1991 54 296,0 Mrd S an Konversionen von variabel verzinsten Bundesschatzscheinen.

***) Bewertet zu Devisenmittelkursen vom 28. 12. 1990 und 30. 12. 1991.

Tabelle 11: **Durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzschuld 1990 und 1991 nach Schuldformen*** (in Jahren)

	1990		1991 **)	
	Stand 31. 12. Mio S	Restlaufzeit in Jahren	Stand 31. 12. Mio S	Restlaufzeit in Jahren
Schilling				
Anleihen	213 701,5	6,7	267 063,8	6,3
Bundesobligationen	115 087,1	5,0	106 964,2	4,4
Bundesschatzscheine	115 666,0	6,2	122 506,0	5,0
Titrierte Schillingschuld	444 454,6	6,1	496 534,0	5,6
Versicherungsdarlehen	61 965,7	9,1	71 007,9	8,4
Bankendarlehen	219 308,8	10,5	221 213,3	9,8
Sonstige Kredite	77,7	8,2	73,0	8,7
Notenbankschuld	442,8	0,5	458,4	0,3
Nicht titrierte Schillingschuld	281 795,1	10,2	292 752,6	9,5
Summe Schilling	726 249,6	7,7	789 286,5	7,0
Fremdwährung				
Anleihen	118 264,4	7,8	126 592,9	7,1
Schuldverschreibungen	9 419,1	4,8	13 730,8	6,6
Titrierte Fremdwährungsschuld	127 683,5	7,6	140 323,6	7,0
Kredite und Darlehen	7 675,2	12,2	8 134,7	11,3
Summe Fremdwährung	135 358,7	7,9	148 458,3	7,3
Gesamt	861 608,3	7,7	937 744,9	7,1

*) Unter Berücksichtigung der Währungtauschverträge.

**) Neue Berechnungsmethode; gewogene mittlere Restlaufzeit unter Berücksichtigung der exakten Tilgungstermine.

Form von Anleihen und Bundesschatzscheinen sich die durchschnittliche Restlaufzeit beider Finanzierungsformen kontinuierlich reduziert hat.

Bei der *Fremdwährungsschuld* ging die Restlaufzeit bei den Anleihen und bei den Krediten und Darlehen zurück (–0,7 Jahre bzw. –0,9 Jahre), während die Fristigkeit der Schuldverschreibungen zunahm (+1,8 Jahre). Die Verlängerung der durchschnittlichen Restlaufzeit bei den Schuldverschreibungen kam durch Neuzugänge im Berichtsjahr zustande.

Die Tendenz zu kürzeren Fristen tritt auch bei der Betrachtung der durchschnittlichen Restlaufzeit der Fremdwährungsschuld nach Währungen zutage. Trotz Neuverschuldung in Schweizer Franken und in japanische Yen nahm die Restlaufzeit sowohl bei der Schweizer-Franken-Schuld als auch bei der Yen-Schuld ab (–0,3 Jahre bzw. –0,6 Jahre). Für die Abnahme der Restlaufzeiten der auf US-Dollar, auf Holland-Gulden und auf DMark lautenden Schulden sind Tilgungen maßgeblich. Eine Neuverschuldung in diesen Währungen fand bei Berücksichtigung der WTV nicht statt.

Tabelle 12: Durchschnittliche Restlaufzeit 1990 und 1991 nach Währungen*) (in Jahren)

	1990	1991**)
USD	3,9	2,9
DEM	7,8	6,7
CHF	7,6	7,3
NLG	5,2	4,2
JPY	9,0	8,4

*) Unter Berücksichtigung der Währungsauswahlverträge.

**) Neue Berechnungsmethode.

Für den zukünftigen Bruttofinanzierungsbedarf des Bundes sind neben der Defizitentwicklung die Tilgungserfordernisse der bereits bestehenden Verschuldung von Bedeutung. Ausgehend von den Ende 1991 geltenden Tilgungsplänen zeigt sich folgende zeitliche Verteilung der Tilgungsverpflichtungen: Das jährliche Tilgungsvolumen für die Gesamtschuld wird ab 1993 kontinuierlich ansteigen, den Maximalwert im Jahre 1996 mit 87,2 Mrd S erreichen, bis 2001 auf relativ hohem Niveau verweilen und sich dann wieder reduzieren. Die Anteile der jährlichen Tilgungsverpflichtungen an der Finanzschuld bewegen sich in den

nächsten 10 Jahren in einer Bandbreite von 5,5% bis 9,9%. Innerhalb von 29 Jahren soll die zu Ende 1991 bestehende Gesamtschuld des Bundes zur Gänze getilgt sein.

Den jährlichen Tilgungsverpflichtungen ist schwerpunktmäßig in Schilling nachzukommen. Die jeweiligen Anteile machen in der Regel zwischen 75% und 85% der jährlich zu tilgenden Beträge aus. Bei den in Fremdwährung zu bedienenden Tilgungen innerhalb der nächsten 5 Jahre handelt es sich in erster Linie um Schweizer-Franken-, DMark- und Yen-Beträge.

Tabelle 13: Tilgungsplan der Finanzschuld 1991 nach Schuldformen*) (in Mio S)

<i>Schilling</i>	1992 (BVA)	1993	1994	1995	1996	1997–2001
Anleihen	11 406,1	13 326,3	20 508,9	32 880,6	29 323,1	142 389,1
Bundesobligationen	8 702,2	14 311,4	13 628,2	11 920,5	10 550,0	43 412,0
Bundesschatzscheine	12 835,1	3 210,0	12 975,0	6 247,0	24 114,0	27 625,0
Titrierte Schillingschuld	32 943,4	30 847,7	47 112,1	51 048,1	63 987,1	213 426,1
Versicherungsdarlehen	1 101,1	3 353,0	3 335,9	3 220,1	6 514,0	25 126,6
Bankendarlehen	4 542,3	4 552,2	5 393,8	5 531,2	7 792,9	86 322,5
Sonstige Kredite	4,8	4,7	6,1	4,7	4,7	23,7
Notenbanksschuld	850,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Nicht titrierte Schillingschuld	6 498,2	8 368,3	8 735,8	8 756,0	14 311,7	111 472,8
Summe Schilling	39 441,6	38 757,6	55 847,9	59 804,2	78 298,7	324 898,9
<i>Fremdwährung</i>						
Anleihen	7 636,4	10 378,5	9 469,7	8 700,7	8 851,3	50 746,9
Schuldverschreibungen	1 699,5	316,0	1 861,4	2 175,9	0,0	4 464,7
Titrierte Fremdwährungsschuld	9 335,9	10 694,6	11 331,1	10 876,6	8 851,3	55 211,6
Kredite und Darlehen	880,3	448,3	14,4	1 113,4	15,8	914,3
Summe Fremdwährung	10 216,2	11 142,8	11 345,5	11 990,0	8 867,1	56 125,8
Gesamt	49 657,8	49 900,4	67 193,4	71 794,2	87 165,8	381 024,8

*) Unter Berücksichtigung der Währungsauswahlverträge; ohne Tilgungen im Zuge von Konversionen.

Grafik 5

Tilgungsprofil der Finanzschuld 1991

Jährliche Tilgungen in % der zum 31. 12. 1991 bestehenden Finanzschuld in den Jahren 1992 bis 2006

in %

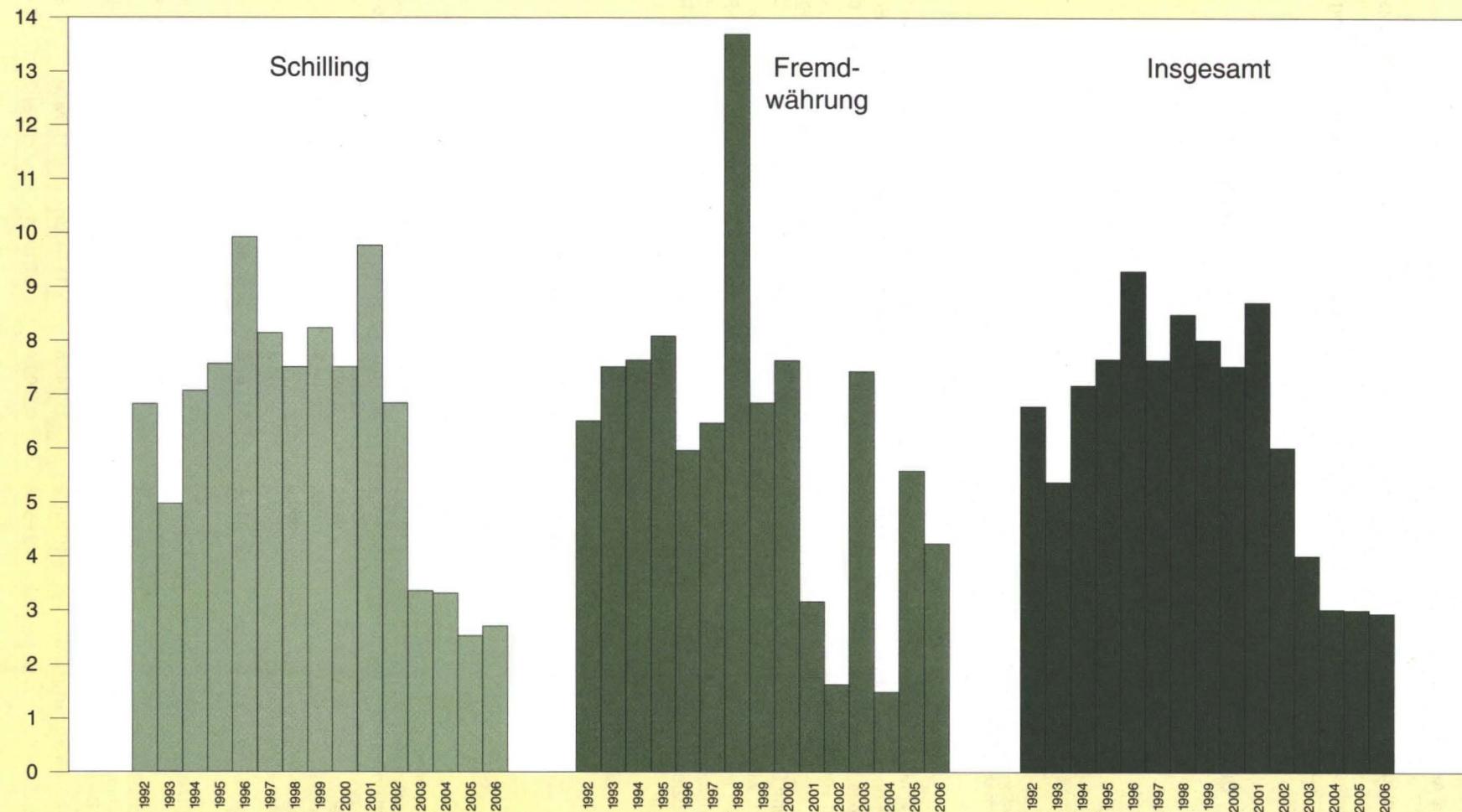


Tabelle 14: **Tilgungsprofil der Finanzschuld 1990 und 1991***

innerhalb von	Schilling		Anteil (%) der zu tilgenden Finanzschuld		Gesamt	
	1990	1991	1990	1991	1990	1991
1 Jahr	5,1	6,8	2,5	6,5	4,7	6,8
3 Jahren	15,8	18,9	17,6	21,7	16,1	19,3
5 Jahren	31,3	36,4	34,1	35,7	31,7	36,3
7 Jahren	48,0	52,0	45,9	55,9	47,7	52,6
10 Jahren	72,7	77,5	77,0	73,5	73,3	76,9
15 Jahren	94,6	96,3	92,2	93,9	94,2	95,9

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

Tabelle 15: **Tilgungsprofil der Fremdwährungsschuld 1991 nach Währungen***

	Anteil (%) der zu tilgenden Finanzschuld innerhalb von					
	1	3	5	7	10	15
USD	1,1	95,5	98,1	100,0	—	—
DEM	8,1	19,2	38,5	68,8	81,7	93,5
CHF	4,3	27,4	33,2	54,6	71,4	97,3
NLG	28,7	28,7	57,3	88,6	100,0	—
JPY	4,7	12,7	31,2	37,8	63,1	88,3

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

Die Abnahme der Fristigkeit sowohl bei der Schillingschuld als auch bei der Fremdwährungsschuld kommt unter anderem auch bei der Untersuchung des zeitlichen Tilgungsprofiles zum Ausdruck, wobei eine Reduktion der Restlaufzeit i.d.R. den Tilgungsgrad (Anteil des periodenweise kumulierten Tilgungserfordernisses) erhöht. Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Tilgungsgrad für die Finanzschuld innerhalb des Beobachtungszeitraumes von 15 Jahren zu. So werden laut Tilgungsplan 1991 über die Hälfte der ausstehenden Tilgungen für die Gesamtschuld innerhalb der nächsten 7 Jahre, über drei Viertel innerhalb von 10 Jahren und über 95% innerhalb von 15 Jahren zu begleichen sein. 1990 lagen diese Anteile noch um durchschnittlich 3 Prozentpunkte darunter.

Unter den einzelnen Fremdwährungen weisen die Verpflichtungen in Yen die längste Laufzeit auf, die innerhalb von 7 Jahren nur zu rund 38% und innerhalb von 15 Jahren

zu rund 88% zu tilgen sind. Die Tilgungsgrade für die anderen vier Währungen liegen vor allem in den Perioden bis zu 10 Jahren deutlich über jenen des Yens. So werden beispielsweise ausstehende DMark-Verbindlichkeiten mit dem zweitniedrigsten Tilgungsgrad in der Gesamtbeobachtungsperiode (94% innerhalb von 15 Jahren) bereits zu 69% in den ersten 7 Jahren beglichen. Auch der Tilgungsgrad der Schweizer-Franken-Schuld übertrifft trotz umfangreicher Neuaufnahmen in den letzten Jahren jenen des Yens. Innerhalb der nächsten 7 Jahre werden bereits rund 55% und innerhalb der nächsten 15 Jahre 97% der aushafenden Schulden fällig. Verglichen mit den Tilgungsanteilen des Vorjahres ist analog zur Gesamtentwicklung bei allen Währungen durchwegs eine Zunahme des Tilgungsgrades zu beobachten. Nur der noch nach 15 Jahren zu tilgende Anteil der DMark-Verbindlichkeiten hat sich im Vorjahresvergleich leicht erhöht (1990: 5,7%; 1991: 6,5%).

2.1.5 Verzinsung der Finanzschuld

Vor dem Hintergrund eines leichten Nachgebens der nationalen wie internationalen Kapitalmarktsätze bei gleichzeitig weiterem Ansteigen der nationalen Geldmarktsätze⁷⁾ nahm die Bedeutung von fixverzinsten Bundesfinanzierungen wieder zu. 1991 deckte der Bund seinen Finanzierungsbedarf von netto 76,1 Mrd S zu rund 80% durch *fixverzinst*e Finanzierungsformen, sodaß deren Anteil an der Gesamtschuld um 1,6 Prozentpunkte auf 62,9% zunahm. Auschlaggebend für diesen Anstieg war die verstärkte Emission von fixverzinsten Anleihen. Mit *variabler Verzinsung* ausgestattet wurden in erster Linie Bundesschatzscheine und Schuldverschreibungen in Schweizer Franken.

Der Bestand an Finanztiteln mit *sprungfixer Verzinsung* blieb nahezu gleich und umfaßte zum Jahresende 1991 11,5% der Gesamtschuld. Auch in der Zusammensetzung der variabel verzinsten Verbindlichkeiten sind gegenüber dem vorangegangenen Jahr kaum Verschiebungen zu beobachten. Finanzierungsinstrumente, deren Verzinsung sich an Sätzen des Sekundärmarktes orientieren, deckten Ende 1991 10,4% (1990: 10,4%), jene, die an Sätze des Geldmarktes gekoppelt sind, 11,5% (1990: 11,7%) und jene, die sich am Primärmarkt orientieren, 3,7% (1990: 4,1%) der Gesamtschuld ab.

7) Näheres siehe Tabelle 27: „Renditen und Zinssätze 1989–1991“ des Kapitels 3 Finanzmärkte.

Innerhalb der *Schillingschuld* nahm der festverzinsste Anteil bei Anleihen, Bundesschatzscheinen und bei Versicherungsdarlehen zu, sodaß insgesamt bereits über 60% der Schilling-Verbindlichkeiten mit fixer Verzinsung versehen waren. Der mit variabler Verzinsung ausgestattete Anteil von Schilling-Finanztiteln reduzierte sich – angesichts vermehrter Ausgabe von Bundesschatzscheinen verzinst mit dem VIBOR-Satz – nur leicht auf 25,8%. Keine Ausweitung erfolgte bei Finanzierungsinstrumenten mit sprung-

fixer Verzinsung. Ihr Anteil nahm um 1,2 Prozentpunkte auf 13,7% ab.

Auch bei der *Fremdwährungsschuld* verschob sich die Verschuldungsstruktur zugunsten von fixverzinsten Finanzierungsformen. Im Gegensatz zu den Vorjahren wurden Anleihen im Zuge von Swap-Operationen i.d.R. mit fixer Verzinsung ausgestattet, sodaß der festverzinsliche Anteil der Fremdwährungsschuld auf 75,5% anstieg. Inner-

Tabelle 16: Variabel und fix verzinst Finanzschuld 1990 und 1991

	1990		fix		sprungfix		sekundärmarkt-orientiert		variabel		primärmarkt-orientiert	
	Mio S	in %	Mio S	in %	Mio S	in %	Mio S	in %	Mio S	in %	Mio S	in %
<i>Schilling</i>												
Anleihen	212 254,5	99,3	–	–	–	–	–	–	1 447,0	0,7	–	–
Bundesobligationen	115 087,1	100,0	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bundesschatzscheine	19 300,0	16,7	–	–	–	–	–	–	60 910,0	52,7	35 456,0	30,7
Titrierte Schillingschuld	346 641,6	78,0	–	–	–	–	–	–	62 357,0	14,0	35 456,0	8,0
Versicherungsdarlehen	13 938,6	22,5	24 289,5	39,2	23 737,6	38,3	–	–	–	–	–	–
Bankendarlehen	65 813,7	30,0	83 763,0	38,2	65 439,1	29,8	4 293,0	2,0	–	–	–	–
Sonstige Kredite	77,7	100,0	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Notenbankschuld	442,8	100,0	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Nicht titrierte Schillingschuld	80 272,8	28,5	108 052,5	38,3	89 176,7	31,6	4 293,0	1,5	–	–	–	–
Summe <i>Schilling</i>	426 914,4	58,8	108 052,5	14,9	89 176,7	12,3	66 650,0	9,2	35 456,0	4,9	–	–
<i>Fremdwährung</i>												
Anleihen	85 916,8	72,6	–	–	–	–	–	–	32 347,6	27,4	–	–
Schuldverschreibungen	8 977,6	95,3	–	–	–	–	–	–	441,5	4,7	–	–
Titrierte Fremdwährungsschuld ...	94 894,4	74,3	–	–	–	–	–	–	32 789,1	25,7	–	–
Kredite und Darlehen	6 154,3	80,2	–	–	–	–	–	–	1 520,9	19,8	–	–
Summe <i>Fremdwährung</i>	101 048,7	74,7	–	–	–	–	–	–	34 310,0	25,3	–	–
Gesamt	527 963,1	61,3	108 052,5	12,5	89 176,7	10,4	100 960,0	11,7	35 456,0	4,1	–	–
1991	fix		sprungfix		sekundärmarkt-orientiert		variabel		primärmarkt-orientiert			
	Mio S	in %	Mio S	in %	Mio S	in %	Mio S	in %	Mio S	in %	Mio S	in %
<i>Schilling</i>												
Anleihen	265 616,8	99,5	–	–	–	–	–	–	1 447,0	0,5	–	–
Bundesobligationen	106 964,2	100,0	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bundesschatzscheine	21 250,0	17,3	–	–	–	–	–	–	66 500,0	54,3	34 756,0	28,4
Titrierte Schillingschuld	393 831,0	79,3	–	–	–	–	–	–	67 947,0	13,7	34 756,0	7,0
Versicherungsdarlehen	19 020,5	26,8	24 289,5	34,2	27 697,9	39,0	–	–	–	–	–	–
Bankendarlehen	64 322,3	29,1	83 575,5	37,8	69 765,5	31,5	3 550,0	1,6	–	–	–	–
Sonstige Kredite	73,0	100,0	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Notenbankschuld	458,4	100,0	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Nicht titrierte Schillingschuld	83 874,2	28,7	107 865,0	36,8	97 463,4	33,3	3 550,0	1,2	–	–	–	–
Summe <i>Schilling</i>	477 705,2	60,5	107 865,0	13,7	97 463,4	12,3	71 497,0	9,1	34 756,0	4,4	–	–
<i>Fremdwährung</i>												
Anleihen	95 439,8	75,4	–	–	–	–	–	–	31 153,1	24,6	–	–
Schuldverschreibungen	10 003,9	72,9	–	–	–	–	–	–	3 726,9	27,1	–	–
Titrierte Fremdwährungsschuld ...	105 443,6	75,1	–	–	–	–	–	–	34 880,0	24,9	–	–
Kredite und Darlehen	6 613,1	81,3	–	–	–	–	–	–	1 521,6	18,7	–	–
Summe <i>Fremdwährung</i>	112 056,8	75,5	–	–	–	–	–	–	36 401,6	24,5	–	–
Gesamt	589 761,9	62,9	107 865,0	11,5	97 463,4	10,4	107 898,6	11,5	34 756,0	3,7	–	–

Tabelle 17: Durchschnittliche Nominalverzinsung der Finanzschuld 1990 und 1991 nach Schuldformen (in %)

	Finanzschuld*) i.e.S.		Finanzschuld**)	
	1990	1991	1990	1991
<i>Schilling</i>				
Anleihen	7,6	7,8	7,7	7,8
Bundesobligationen	7,3	7,3	7,3	7,3
Bundesschatzscheine	7,8	8,0	7,8	8,0
Titrierte Schillingschuld	7,6	7,7	7,6	7,7
Versicherungsdarlehen	8,1	8,5	8,1	8,5
Bankendarlehen	8,6	8,7	8,6	8,7
Sonstige Kredite	0,1	0,1	0,1	0,1
Notenbankschuld	2,0	2,0	2,0	2,0
Nicht titrierte Schillingschuld	8,5	8,6	8,5	8,6
Summe <i>Schilling</i>	7,9	8,1	7,9	8,1
<i>Fremdwährung</i>				
Anleihen	7,6	7,6	6,5	6,5
Schuldverschreibungen	6,7	7,3	5,7	6,2
Titrierte Fremdwährungsschuld	7,5	7,6	6,5	6,5
Kredite und Darlehen	5,9	6,0	6,0	6,2
Summe <i>Fremdwährung</i>	7,4	7,5	6,5	6,5
<i>Gesamt</i>	7,9	8,0	7,7	7,8

*) Direktaufnahmen.

**) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

halb der variablen Verzinsung ist eine deutliche Zunahme der Verbindlichkeiten in Form von Schuldverschreibungen zu verzeichnen, die zunächst mit einer fixen Verzinsung emittiert wurden und in weiterer Folge in variabel verzinsten Titel umgewandelt wurden.

Die *durchschnittliche Nominalverzinsung* der nichtfälligen *Finanzschuld* des Bundes einschließlich der WTV lag mit 7,8% geringfügig über dem Vorjahresniveau (1990: 7,7%). Dieser Anstieg resultiert primär aus der Forcierung von fixverzinsten Schilling-Anleihen in den vorangegangenen Jahren, deren Verzinsung dem generellen Aufwärtstrend der Sekundärmarktrenditen folgten. Durch das Auslaufen von älteren Verschuldungspositionen mit vergleichsweise günstigen Zinskonditionen gewannen jene mit vergleichsweise höherer Verzinsung verstärkt an

Bedeutung. Durch diese Strukturverschiebung stieg die durchschnittliche Nominalverzinsung bei Schilling-Anleihen – trotz leicht rückläufiger Emissionsrenditen im Berichtsjahr – weiter an (+ 0,1 Prozentpunkte).

Die Zinsenbelastung der *Schillingschuld* nahm um 0,2 Prozentpunkte auf 8,1% zu. Hier spiegelt sich, neben der bereits oben beschriebenen Entwicklung, vor allem das neuerliche Ansteigen der nationalen Geldmarktsätze wider. So lag beispielsweise der VIBOR-Satz für drei Monate im Jahresdurchschnitt 1991 um 0,5 Prozentpunkte über dem Vergleichswert des vorangegangenen Jahres. Parallel dazu stieg die durchschnittliche Nominalverzinsung bei Bundesschatzscheinen, deren Verzinsung schwerpunktmäßig an die Geldmarktsätze gekoppelt ist, weiter an (+ 0,2 Prozentpunkte).

Tabelle 18: Durchschnittliche Nominalverzinsung der Fremdwährungsschuld 1990 und 1991 nach Währungen (in %)

	Finanzschuld*) i.e.S.		Finanzschuld**)	
	1990	1991	1990	1991
<i>USD</i>				
DEM	9,3	8,7	3,0	2,4
CHF	7,0	7,1	7,6	7,6
NLG	5,5	5,7	5,7	6,2
JPY	6,4	6,4	7,1	7,4
XEU	6,1	6,1	5,7	5,8
AUD	6,1	8,6	–	–
GPB	8,6	10,4	–	–
CAD	10,4	9,8	–	–
ITL	10,0	–	–	–
FRF	9,7	12,5	–	–
ESP	–	9,9	–	–
	–	13,6	–	–

*) Direktaufnahmen.

**) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

Die durchschnittliche Nominalverzinsung der *Fremdwährungsschuld* lag, wie im Vorjahr, bei 6,5%. Der Abstand zur Schillingschuld beträgt nunmehr 1,6 Prozentpunkte. Die im Vergleich zur Schillingschuld günstigeren Zinskonditionen bei der Fremdwährungsschuld wurden in erster Linie durch Swap-Operationen ermöglicht. Ohne WTV würde die Zinsdifferenz zur Schillingschuld nur 0,6 Prozentpunkte betragen.

In der Gliederung der Verbindlichkeiten *nach Währungen* zeigt sich der bereits bei den Schilling-Anleihen beschriebene Verzögerungseffekt im Hinblick auf die durch-

schnittliche Nominalverzinsung ebenfalls. Die durchschnittliche Zinsenbelastung bei der Schweizer-Franken-Schuld, die in den letzten Jahren stark ausgeweitet wurde, nahm mit 0,5 Prozentpunkten am stärksten zu, gefolgt von der Holland-Gulden-Schuld und der Yen-Schuld (+0,4 Prozentpunkte bzw. +0,1 Prozentpunkte).

Die Nominalverzinsung der DMark-Schuld blieb konstant. Ergänzend zu erwähnen ist, daß der günstige Zinssatz bei der US-Dollar-Schuld einen Sonderfall darstellt. Er geht auf eine vor rund 30 Jahren aufgenommene Verschuldungsposition zu begünstigten Konditionen zurück.

2.1.6 Zusammenfassung

1. Die *nichtfällige Finanzschuld des Bundes* – unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge – erreichte Ende 1991 937,7 Mrd S. Von diesem Betrag entfielen 789,3 Mrd S oder 84,2% auf die Schillingschuld und 148,5 Mrd S oder 15,8% auf die Fremdwährungsschuld (Tabelle 1).
2. Die *Nettoveränderung* (Bruttozunahme abzüglich Tilgungen) in Höhe von 76,1 Mrd S oder 8,8% übertraf den Vergleichswert des Vorjahrs (1990: 61,4 Mrd S bzw. 7,7%) ebenso wie das Nettodefizit des Bundes 1991 (62,7 Mrd S) deutlich. Diese Entwicklung ist im wesentlichen auf Aufnahmen im Zuge von Konversionen zum Jahresende 1991 zurückzuführen, deren Tilgungen erst 1992 erfolgten. Ohne diese jahresultimoübergreifenden Konversionen wäre ein Anstieg der Neuverschuldung 1991 um 61,7 Mrd S oder 7,2% zu verzeichnen gewesen.
3. Der *Bruttofinanzierungsbedarf* des Bundes von 164,2 Mrd S wurde, angesichts der regen Nachfrage nach inländischen Rentenwerten, abermals zum überwiegenden Teil durch die Emission von Schilling-Anleihen und Bundesschatzscheinen gedeckt, sodaß sich die Anteile der Schilling- und der Fremdwährungsschuld an der Gesamtschuld kaum verschoben (+/- 0,1 Prozentpunkte). Das Tilgungsvolumen einschließlich der Konversionen betrug 88,1 Mrd S.
4. Die Neuverschuldung in *Schilling* erfolgte entsprechend der Empfehlung des Staatsschuldenuausschusses vom 13. Juni 1991 primär in Form von Anleihen (Nettoveränderung +53,4 Mrd S oder 25%), was gleichzeitig den Anteil der titrierten Schillingschuld an der Gesamtschuld von 51,6% auf 53,0% erhöhte. Bei den nicht titrierten Schillingverbindlichkeiten verzeichneten ausschließlich die Versicherungsdarlehen mit 9,0 Mrd S oder 14,6% einen markanten Zuwachs. Bankdarlehen wurden, wie in den vorangegangenen Jahren, nur geringfügig in Anspruch genommen (Nettoveränderung 1,9 Mrd S oder 0,9%). Insgesamt stieg die Schillingschuld im Berichtsjahr um 63,0 Mrd S oder 8,7% an (Tabelle 1 und 3).
5. Die *Fremdwährungsschuld* einschließlich der Währungstauschverträge erhöhte sich 1991 um 13,1 Mrd S oder 9,7%. Die Zunahme resultiert – im Gegensatz zum Vorjahr – nicht nur aus der Emission von Fremdwährungsanleihen (Nettoveränderung: 8,3 Mrd S oder 7,0%), sondern auch aus Aufnahmen in Form von Schuldverschreibungen sowie Krediten und Darlehen (Nettoveränderung: 4,3 Mrd S oder 45,8% bzw. 0,5 Mrd S oder 6,0%). Dennoch blieb die Anleihe die Verschuldungsform mit der betragsmäßig größten Bedeutung. Sie umfaßte Ende 1991 85,3% der Verbindlichkeiten in fremden Währungen (Tabelle 1 und 4).
6. Buchmäßige Kursgewinne konnten bei der Fremdwährungsschuld vor allem durch die Abwertung des Schweizer Frankens lukriert werden. Diesen Gewinnen standen allerdings auch buchmäßige Kursverluste – vor allem durch die Aufwertung des japanischen Yens – gegenüber, sodaß sich netto nur ein geringfügiger *Kursgewinn* von 0,4 Mrd S ergab.
7. Aufnahmen in *fremden Währungen* wurden unter Einbeziehung der Währungstauschverträge fast ausschließlich in Schweizer Franken getätigt. Die Schweizer-Franken-Schuld ist nunmehr mit einem Anteil von 39,3% die dominierende Verschuldungswährung, gefolgt von der DMark-Schuld mit einem Anteil von 28,2% und der Yen-Schuld mit einem Anteil von 27,3% (Tabelle 7 und 8).
8. Der anhaltende Trend zur Ausstattung der Verschuldungspositionen mit relativ kurzen Laufzeiten, der durch eine weitere Verschiebung in Richtung titrierter Finanzierungsformen verstärkt wird, kommt unter anderem bei der *durchschnittlichen Restlaufzeit* zum Ausdruck. Die durchschnittliche Restlaufzeit 1991 reduzierte sich gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahrs um 0,6 Jahre auf 7,1 Jahre (Tabelle 11).
9. Vor dem Hintergrund leicht nachgebender nationaler und internationaler Kapitalmarktzinssätze und steigender nationaler Geldmarktsätze wurde im Berichtsjahr der Umfang an Verschuldungspositionen sowohl in Schilling als auch in fremden Währungen mit fixer Verzinsung ausgeweitet. Der Anteil der mit *fixer Verzinsung* ausgestatteten Finanztiteln stieg von 61,3% auf 62,9% (Tabelle 16).
10. Die *durchschnittliche Nominalverzinsung* der Gesamtschuld lag Ende 1991 mit 7,8% geringfügig über dem Vorjahresniveau (1990: 7,7%). Diese Entwicklung ist ausschließlich auf eine höhere Zinsenbelastung bei der Schillingschuld zurückzuführen. Die durchschnittliche Nominalverzinsung der Fremdwährungsschuld ist mit 6,5% nach wie vor deutlich niedriger (Tabelle 17).

2.2 Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1991 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1992 bis 2001

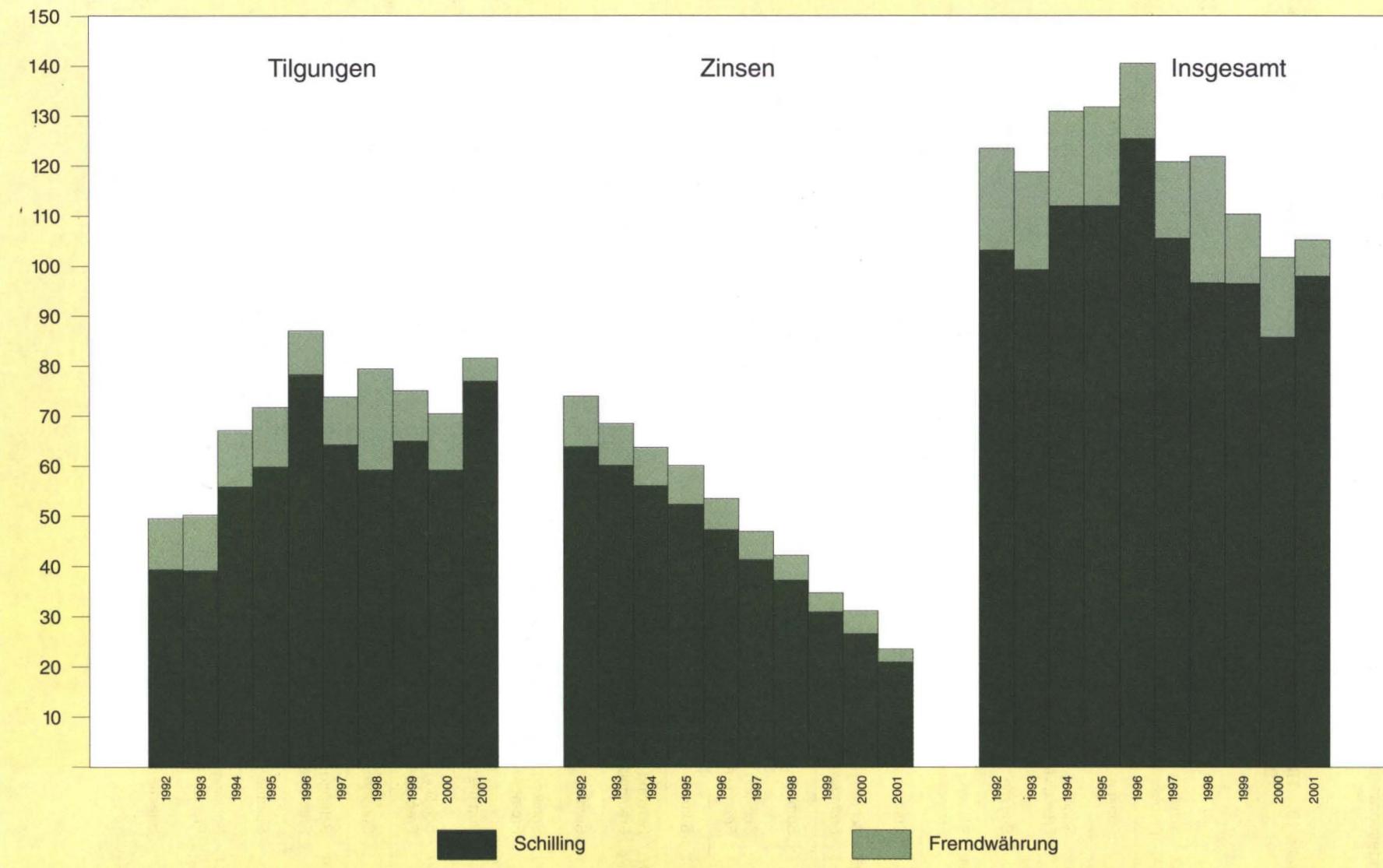
Für die bestehende Finanzschuld des Bundes fallen laut Bundesvoranschlag 1992 bzw. ab dem Jahr 1993 gemäß

Tilgungsplan folgende Zins- und Tilgungsverpflichtungen an:

Tabelle 19: Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1991 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1992 bis 2001 (in Mrd S)

		Zinsen	Tilgung	Summe
1992:	Schilling	63,9	39,4	103,3
(BVA)	Fremdwährung	10,0	10,2	20,2
	Summe	73,9	49,7	123,5
1993:	Schilling	60,1	38,8	98,9
	Fremdwährung	8,4	11,1	19,6
	Summe	68,6	49,9	118,5
1994:	Schilling	56,1	55,8	111,9
	Fremdwährung	7,7	11,3	19,1
	Summe	63,8	67,2	131,0
1995:	Schilling	52,3	59,8	112,1
	Fremdwährung	7,8	12,0	19,8
	Summe	60,2	71,8	132,0
1996:	Schilling	47,3	78,3	125,6
	Fremdwährung	6,3	8,9	15,1
	Summe	53,5	87,2	140,7
1997:	Schilling	41,3	64,3	105,6
	Fremdwährung	5,7	9,6	15,3
	Summe	47,1	73,9	120,9
1998:	Schilling	37,3	59,3	96,6
	Fremdwährung	5,1	20,3	25,4
	Summe	42,4	79,6	122,0
1999:	Schilling	31,5	65,0	96,5
	Fremdwährung	3,9	10,2	14,0
	Summe	35,4	75,2	110,5
2000:	Schilling	26,5	59,2	85,7
	Fremdwährung	4,7	11,3	16,1
	Summe	31,2	70,6	101,8
2001:	Schilling	21,0	77,1	98,0
	Fremdwährung	2,7	4,7	7,4
	Summe	23,6	81,8	105,4

Grafik 6
**Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1991 bestehenden Finanzschuld des Bundes
 in den Jahren 1992 bis 2001 (in Mrd S)**



2.3 Schuldendienst und gesamtwirtschaftliche Kennzahlen zur Entwicklung der Finanzschuld

Für den *Schuldendienst* leistete der Bund im Jahr 1991 – laut vorläufigem Gebarungserfolg – Zahlungen in Höhe von 100,9 Mrd S, wobei auf *Zinsen* 66,9 Mrd S, auf *Tilgungen* 32,7 Mrd S und auf *sonstige Kosten* 1,3 Mrd S entfielen. Der Anstieg des *Schuldendienstes* gegenüber 1990 betrug 7,2 Mrd S oder 7,7% und übertraf die Zunahme des Vorjahres deutlich (4,0 Mrd S oder 4,5%). Diese Entwicklung geht fast ausschließlich auf höhere Zinszahlungen zurück (+7,2 Mrd S oder 12,1%). Deren Anteil an den gesamten Finanzierungskosten erreicht 1991 bereits 66,3% (1990: 63,7%). Die Höhe des Zin-

sendienstes wurde unter anderem vom Zinsniveau beeinflußt: Die Veränderung der durchschnittlichen Nominalverzinsung um +0,1 Prozentpunkte hatte eine Zunahme des Zinsendienstes um rund 1 Mrd S zur Folge. Die Ausgaben für Tilgungen und sonstige Kosten stagnierten (–0,2 Mrd S bzw. +0,3 Mrd S). Insgesamt standen einem Nettodefizit des Bundes von 62,7 Mrd S Zinszahlungen in Höhe von 66,9 Mrd S gegenüber, sodaß im Bundeshaushalt erstmals seit den 70er Jahren ein sogenannter Primärüberschuß zu verzeichnen war.

Tabelle 20: **Schulden- und Zinsendienst 1989 bis 1992**

	Schuldendienst*)			Zinsendienst		
	Schilling	Fremdwährung	Summe	Schilling	Fremdwährung	Summe
1989	74,3	15,5	89,7	45,9	7,8	53,7
1990	75,7	18,0	93,7	51,4	8,3	59,7
1991	88,4	12,5	100,9	57,9	9,1	66,9
1992 (BVA)	105,1	20,8	125,9	63,8	10,0	73,9

*) Tilgungen, Zinsen und sonstiger Aufwand (vor allem Emissionskosten) unter Berücksichtigung der Ausgaben und Einnahmen aus Währungstauschverträgen.
Quelle: Für 1989 und 1990 Bundesrechnungsabschluß, für 1991 vorläufiger Gebarungserfolg, für 1992 Bundesvoranschlag.

Tabelle 21: **Ausgaben für Zinsen und Tilgungen 1989 bis 1991**

	1989			1990			1991		
	Zinsen	Tilgungen	Ins-gesamt	Zinsen	Tilgungen	Ins-gesamt	Zinsen	Tilgungen	Ins-gesamt
Anleihen und Bundesobligationen	20,8	19,5	40,2	22,4	14,3	36,7	24,6	20,0	44,5
Sonstige Schillingschuld	25,1	8,1	33,2	29,0	9,2	38,2	33,3	9,4	42,7
Summe Schilling	45,9	27,6	73,4	51,4	23,5	74,9	57,9	29,4	87,3
Fremdwährung	7,8	7,1	15,0	8,3	9,4	17,8	9,1	3,3	12,4
<i>Gesamt</i>	53,7	34,7	88,4	59,7	32,9	92,6	66,9	32,7	99,6

Quelle: Für 1989 und 1990 Bundesrechnungsabschluß, für 1991 vorläufiger Gebarungserfolg.

Die Begleichung der Finanzierungskosten erfolgte 1991 zu 87,6% in *Schilling*. In *Fremdwährung* wurden nur 12,5 Mrd S bedient, wovon 9,1 Mrd S auf den Zinsendienst und 3,3 Mrd S auf Tilgungen entfielen. Die Zins- und Tilgungszahlungen in Schilling betrugen 57,9 Mrd S und 29,4 Mrd S. Im Zeitvergleich ist das geringe Tilgungsvolumen in Fremdwährung auffallend. Es reduzierte sich gegenüber 1990 auf ein Drittel. Die Tilgungszahlungen in Schilling nahmen zwar relativ stark zu (+5,9 Mrd S oder 25,1%), der gesamte Tilgungsbetrag unterschritt hingegen den Vorjahreswert geringfügig (–0,2 Mrd S).

Für 1992 ist mit einem markanten Zuwachs des Schuldendienstes zu rechnen. Er wird laut Bundesvoranschlag 125,9 Mrd S betragen, was einem Anstieg von 25,0 Mrd S oder 24,8% entspricht. Dieser Umstand ist zum einen auf ein relativ hohes Tilgungsvolumen, das den Wert des vorangegangenen Jahres um 17,0 Mrd S oder 52,0% übertrifft, und zum anderen auf steigende Zinskosten (+7,0 Mrd S

oder 10,5%) zurückzuführen. Im einzelnen sind für heuer 73,9 Mrd S für *Zinszahlungen*, 49,7 Mrd S für *Tilgungen* und 2,4 Mrd S für *sonstige Kosten* veranschlagt. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, daß die im Bundesvoranschlag ausgewiesenen Ausgaben für sonstige Kosten nach oben verzerrt sind, da die sonstigen Einnahmen aus WTV nicht präliminiert werden können.

Stellt man die verschiedenen Verschuldungsdaten (Finanzschuld, Schuldzunahme, Zinsendienst) in einen gesamtwirtschaftlichen Kontext, um Kenngrößen für die Finanzierbarkeit der Verschuldung zu erhalten, so zeigt sich für 1991 folgende Entwicklung: Die Zunahme der *Neuverschuldung* und des *Zinsendienstes* lag über jener des nominellen Bruttoinlandsproduktes (BIP). Deren Quoten erhöhten sich um 0,6 Prozentpunkte bzw. 0,2 Prozentpunkte auf 4,0% bzw. 3,5%. Die *Finanzschuld* Ende 1991 machte 48,9% des BIP aus (1990: 48,2%). Die bereits seit 1989 zu beobachtende gegenläufige Entwicklung von Neu-

verschuldungsquote und Defizitquote ist auch für 1991 zu konstatieren. Während sich – gemessen am BIP – das Nettodefizit von 3,5% auf 3,3% reduzierte, nahm die Neuverschuldungsquote abermals zu (+ 0,6 Prozentpunkte)⁸⁾.

Für den *Zinsendienst* in Prozent des BIP zeichnet sich auch für 1992 ein leichter Anstieg der Quote ab (+ 0,1 Prozentpunkte).

Tabelle 22: **BIP- und abgabenerfolgsbezogene Kenngrößen 1989 bis 1992**

	Finanzschuld	Schuldzunahme in % des Bruttoinlandsproduktes	Zinsendienst	Zinsendienst in % des Nettoabgabenerfolges*)
1989	48,1	3,2	3,2	20,9
1990	48,1	3,4	3,3	21,1
1991	48,9	4,0	3,5	21,6
1992 (BVA) .....	.	.	3,6	22,3

*) Nettosteuereinnahmen des Bundes laut Kapitel 52.

Quelle: Für 1989 und 1990 Bundesrechnungsabschluß und ÖStZ, für 1991 vorläufiger Gebarungserfolg und Wifo, für 1992 Bundesvoranschlag und Wifo-Prognose (April 1992).

Die Dynamik der Ausgabenkomponente *Zinsendienst* ist auch im Vergleich zur Entwicklung der *Nettosteuer-einnahmen* des Bundes erkennbar. Trotz kräftiger, von der guten Konjunktur getragener Steuereinnahmenzuwächse nahm der Zinsendienst in Prozent der Nettosteuer-

einnahmen 1991 neuerlich zu (+ 0,5 Prozentpunkte). Für die Bedienung der Zinsen für die Finanzschuld wurden 1991 21,6% der Nettosteuereinnahmen beansprucht. 1992 soll laut Bundesvoranschlag die Zinsenquote bezogen auf die Nettosteuereinnahmen 22,3% erreichen.

2.4 Finanzschuld des Bundes im ersten Quartal 1992

Tabelle 23: **Finanzschuld im ersten Quartal 1992 nach Schuldformen**

	Stand 31. 12. 1991 ¹⁾ in Mio S	Zunahme*) in %-Ant.	Abnahme*) in Mio S	Nettoveränderung in Mio S	Stand 31. 3. 1992 ¹⁾ in Mio S	-%-Ant.
<i>Schilling</i>						
Anleihen	267 063,8	28,5	20 400,0	3 098,3	17 301,6	6,5
Bundesobligationen	106 964,2	11,4	–	1 016,1	– 1 016,1	– 0,9
Bundesschatzscheine	122 506,0	13,1	35 965,0	40 965,0	– 5 000,0	– 4,1
Titrierte Schillingschuld	496 534,0	53,0	56 365,0	45 079,4	11 285,5	2,3
Versicherungsdarlehen	71 007,9	7,6	4 563,8	72,8	4 491,2	6,3
Bankendarlehen	221 213,3	23,6	1 000,0	3 398,9	– 2 398,9	– 1,1
Sonstige Kredite	73,0	0,0	–	2,3	– 2,4	– 3,2
Notenbanksschuld	458,4	0,1	168,7	–	168,6	36,8
Nicht titrierte Schillingschuld	292 752,6	31,2	5 732,5	3 474,0	2 258,5	0,8
<i>Schillingschuld</i>	789 286,5	84,2	62 097,5	48 553,4	13 544,1	1,7
<i>Fremdwährung**)</i>						
Anleihen	126 592,9	13,5		9 736,2	7,7	136 329,1
Schuldbewilligungen	13 730,8	1,5		– 610,5	– 4,4	13 120,3
Titrierte Fremdwährungsschuld ...	140 323,6	15,0		9 125,8	6,5	149 449,4
Kredite und Darlehen	8 134,7	0,9		– 256,2	– 3,0	8 046,4
<i>Fremdwährungsschuld</i>	148 458,3	15,8		9 037,5	6,1	157 495,8
<i>Gesamt</i>	937 744,9	100,0		22 581,5	2,4	960 326,4

1) Verpflichtungen aus Finanzschulden unter Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aufgrund der Währungstauschverträge.

*) Einschließlich Konversionen.

**) Bewertet zu Devisenmittelkursen vom 30. 12. 1991 bzw. vom 31. 3. 1992.

8) Siehe dazu Kapitel 2.1.1: „Gesamtentwicklung“ sowie Überleitungstabelle 35: „Zusammenhang zwischen Budgetdefizit, Finanzschuldenzunahme und Finanzierungssaldo“.

Im ersten Quartal 1992 nahm die *nichtfällige Finanzschuld* des Bundes um 22,6 Mrd S oder 2,4% auf 960,3 Mrd S zu, wovon 13,5 Mrd S oder 60% in Schilling finanziert wurden. Der Anteil der Schillingschuld an der Gesamtschuld ging damit um 0,6 Prozentpunkte auf 83,6% zurück. Der Schwerpunkt der Aufnahmen lag abermals im titrierten Bereich. Die Verschuldung in Form von Anleihen in Schilling und in Fremdwährungen erhöhte sich um 27,0 Mrd S oder 6,9%. Die Nettozunahme der titrierten Verschuldung betrug 20,4 Mrd S oder 3,2%, jener der nicht titrierten nur 2,0 Mrd S oder 0,7%. Die Ende 1991 aufgenommenen jahresultimoübergreifenden Konversionen in

Höhe von 14,4 Mrd S wurden innerhalb des ersten Quartals zu über 70% getilgt.

Innerhalb der *Schillingschuld* erhöhte sich der Stand an Verbindlichkeiten gegenüber dem Ultimo 1991 bei den Anleihen, Versicherungsdarlehen und der Notenbankschuld, während jener bei Bundesschatzscheinen, Bankendarlehen und sonstigen Krediten abgebaut wurde. Die Verschuldungsstruktur in Schilling hat sich damit aber nicht wesentlich verändert. Analog zum Jahresendstand 1991 dominiert Ende März 1992 die Anleihe als Verschuldungsposition (35,4%), gefolgt von den Bankendarlehen (27,3%).

Tabelle 24: **Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1992 nach Währungen*** (in Mio Fremdwährung)

	Stand 31. 12. 1991	Zunahme	Abnahme	Nettoveränderung absolut	in %	Stand 31. 3. 1992
USD	2 720,8	800,0	8,6	+ 791,4	+ 29,1	3 512,2
DEM	5 523,0	500,0	300,0	+ 200,0	+ 3,6	5 723,0
CHF	2 395,2	–	126,3	– 126,3	– 5,3	2 268,8
NLG	450,0	–	–	–	–	450,0
JPY	403 900,0	–	–	–	–	403 900,0
XEU	525,0	–	–	–	–	525,0
AUD	175,0	–	–	–	–	175,0
GBP	235,0	–	–	–	–	235,0
ITL	150 000,0	–	–	–	–	150 000,0
FRF	1 649,4	–	–	–	–	1 649,4
ESP	15 000,0	–	–	–	–	15 000,0

*) Direktaufnahmen.

Die Ausweitung der *Fremdwährungsschuld* um 9,0 Mrd S auf 157,5 Mrd S erfolgte durch Anleiheemissionen in US-Dollar und in DMark, wobei jene in US-Dollar zur Gänze geswapt wurden. Andere Finanzierungsformen wurden nicht herangezogen. Sowohl die Verbindlichkeiten in

Form von Schuldverschreibungen sowie in Form von Krediten und Darlehen nahmen leicht ab (–0,6 Mrd S bzw. –0,2 Mrd S). Die Anleihe als Finanzierungsinstrument deckt nunmehr 86,6% der Verbindlichkeiten in fremden Währungen ab.

Tabelle 25: **Forderungen und Verbindlichkeiten aus Swap-Verträgen nach Währungen im ersten Quartal 1992**

	Verbindlichkeiten aus Finanzschulden			zuzüglich: Verbindlichkeiten aus Swap-Verträgen		abzüglich: Forderungen aus Swap-Verträgen		Verbindlichkeiten aus Finanz- schulden unter Berücksichti- gung von Swap-Verträgen ¹⁾		
	31. 3. 1992			in Mio FW	in Mio S	in %	in Mio FW	in Mio S	31. 3. 1992	
	in Mio FW	in Mio S	in %						in Mio FW	in Mio S
USD	3 512,2	40 622,5	25,9	858,9	9 934,2	4 363,0	50 462,3	8,2	94,4	0,1
DEM	5 723,0	40 278,6	25,7	2 456,8	17 290,7	1 739,2	12 240,5	6 440,6	45 328,7	28,8
CHF	2 268,8	17 508,5	11,2	5 902,2	45 547,5	81,4	628,0	8 089,7	62 428,0	39,6
NLG	450,0	2 812,7	1,8	604,4	3 777,8	–	–	1 054,4	6 590,5	4,2
JPY	403 900,0	35 155,5	22,4	200 647,5	17 464,4	109 900,0	9 565,7	494 647,5	43 054,1	27,3
XEU	525,0	7 549,5	4,8	–	–	525,0	7 549,5	–	–	–
AUD	175,0	1 553,2	1,0	–	–	175,0	1 553,2	–	–	–
GBP	235,0	4 723,5	3,0	–	–	235,0	4 723,5	–	–	–
ITL	150 000,0	1 399,5	0,9	–	–	150 000,0	1 399,5	–	–	–
FRF	1 649,4	3 423,3	2,2	–	–	–	1 649,4	3 423,3	–	–
ESP	15 000,0	1 668,0	1,1	–	–	–	15 000,0	1 668,0	–	–
Summe FW	156 694,8	100,0	–	94 014,5	–	–	93 213,6	–	157 495,8	100,0
ATS	–	–	–	–	1 447,0	–	–	–	–	1 447,0
Gesamt	156 694,8	–	–	95 461,5	–	–	93 213,6	–	158 942,8	–

1) Verpflichtungen aus Finanzschulden unter Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aufgrund der Währungstauschverträge.

Im einzelnen begab der Bund im ersten Quartal 1992 eine 8% DMark-Anleihe mit einer Laufzeit von 10 Jahren und zwei Euro-Dollar-Anleihen mit Laufzeiten von 10 Jahren bzw. 12 Jahren, die in Schweizer-Franken- und Yen-Verbindlichkeiten getauscht wurden.

Nach Währungen ist – unter Berücksichtigung dieser Währungstauschverträge – somit ein Anstieg der Fremdwährungsschuld in DMark, in Schweizer Franken und in japanischen Yen zu verzeichnen, während sich die Verschuldung in US-Dollar infolge von Tilgungen auf 0,1 Mrd S reduziert hat. Die leichte Zunahme bei der Holland-Gulden-Schuld resultiert aus Kursverlusten.

Tabelle 26: **Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1992: Schillinggegenwerte und Währungsanteile***

	Stand 31. 12. 1991			Nettoveränderung		Stand 31. 3. 1992		
	in Mio FW	in Mio S	%-Anteil	in Mio S	in %	in Mio FW	in Mio S	%-Anteil
USD	108,8	1 162,6	0,8	– 1 068,2	– 91,9	8,2	94,4	0,1
DEM	5 940,6	41 818,6	28,2	+ 3 510,1	+ 8,4	6 440,6	45 328,7	28,8
CHF	7 379,1	58 301,9	39,3	+ 4 126,1	+ 7,1	8 089,7	62 428,0	39,6
NLG	1 054,4	6 585,3	4,4	+ 5,2	+ 0,1	1 054,4	6 590,5	4,2
JPY	477 472,5	40 589,9	27,3	+ 2 464,2	+ 6,1	494 647,5	43 054,1	27,3
Gesamt	148 458,3	100,0		+ 9 037,5	+ 6,1	157 495,8	100,0	

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge. Bewertet mit Devisenmittelkursen vom 30. 12. 1991 bzw. vom 31. 3. 1992.

3 FINANZMÄRKTE

Mit der vollständigen Liberalisierung des Kapitalverkehrs im November 1991, der Einführung einer Termin- und Optionen-Börse (ÖTOB) und der Verabschiedung eines neuen Kapitalmarktgesetzes, das mit 1. 1. 1992 in Kraft trat, wurden im abgelaufenen Jahr wichtige Rahmenbedingungen für die weitere Internationalisierung der österreichischen Finanzmärkte geschaffen. Im Jahre 1991 erhöhte sich das Bruttoemissionsvolumen am *inländischen Rentenmarkt* stärker als im Vorjahr, wodurch bei leicht sinkendem Tilgungsvolumen die Nettobearbeitung ebenfalls wieder etwas deutlicher anstieg. In einem noch stärkeren Ausmaß als in früheren Jahren dominierte der Bund mit seiner Emissionstätigkeit das Geschehen am inländischen Rentenmarkt, während die Banken den Anleihemarkt wesentlich weniger in Anspruch nahmen. Die Nachfrage der Nichtbanken nach inländischen Schilling-Rentenwerten nahm im abgelaufenen Jahr weiter zu, wobei vor allem Investmentfonds und ausländische Anleger zum verstärkten Erwerb der Nichtbanken beitrugen. Die Renditen am österreichischen Rentenmarkt gaben im Jahresvergleich nur leicht nach.

Der Wiener *Aktienmarkt* erlebte 1991 eine Konsolidierungsphase. Nach den Kursrückgängen im Jahre 1990 konnten sich die Kurse zwar im ersten Halbjahr etwas erholen, gaben jedoch in der zweiten Jahreshälfte kontinuierlich nach. Die sinkenden Kurse wurden nicht nur durch die

gedämpfte Konjunktur, rückläufige Unternehmensgewinne und das hohe Zinsniveau verursacht, sondern auch durch die Entwicklung auf den internationalen Finanzmärkten und durch das mangelnde Engagement ausländischer Investoren, die vor allem durch die Nachbarschaft Österreichs zum Kriegsschauplatz Jugoslawien verunsichert wurden sind. Der Wiener Börsekammerindex verringerte sich unter diesen Rahmenbedingungen im Jahresultimo um etwa 16%. Bedingt durch die schwache Verfassung der Wiener Aktienbörse erhöhte sich die Anzahl der börsennotierten Gesellschaften nur um sechs (1990: + 16) auf 103; auch die Kapitalaufbringung blieb sowohl im Wege von Kapitalerhöhungen als auch von Neueinführungen hinter dem Vorjahresergebnis zurück.

Im folgenden werden vorerst der Rentenmarkt unter Einbezug der Bundesschatzscheine und die Entwicklung der Direktkredite behandelt. Das Schwergewicht wird hierbei auf den Rentenmarkt gelegt, da der Bund auf diesem Finanzmarkt einen Großteil seiner Finanzierungserfordernisse abdeckt. Die Finanzierungsströme mit dem Ausland werden im dritten Abschnitt dieses Kapitels dargestellt. Im letzten Teil wird schließlich – unter Verwendung der Geldstromrechnung – die Rolle des Bundes auf den Finanzmärkten erläutert. Hierbei werden die Finanztransaktionen des Bundes in das gesamtwirtschaftliche Finanzierungssystem integriert.

3.1 Rentenmarkt

Die *Renditen* am österreichischen Rentenmarkt folgten zum Teil den sinkenden Sätzen in der BRD, blieben jedoch meist über dem bundesdeutschen Niveau. Lediglich in den Monaten Jänner und Juli war die Zinsdifferenz deutlich negativ. Im ersten Quartal des abgelaufenen Jahres ging die Sekundärmarktrendite für Anleihen i.w.S. relativ deutlich zurück und verharrte danach bis Juni bei rund 8,6%. In der zweiten Jahreshälfte blieb die Rendite am Kapitalmarkt nach einem leichten Anstieg relativ konstant auf einem Niveau von etwas über 8,7%. Im Jahresdurchschnitt lag die Rendite für Anleihen i.w.S. mit 8,69% praktisch in Höhe des Vorjahres (8,72%), während Bundesanleihen 1991 mit einer durchschnittlichen Rendite von 8,62% etwas deutlicher unter dem Vorjahreswert (8,74%) rentierten. Während die Realverzinsung am Sekundärmarkt um etwa 0,2 Prozentpunkte sank, verringerte sich die Realverzinsung am

Primärmarkt aufgrund der stärker gesunkenen Nominalrendite etwas deutlicher.

Zur Vermeidung unerwünschter Kapitalabflüsse und im Einklang mit anderen europäischen Hartwährungsländern wurden die Leitzinsen 1991 mehrmals angehoben. Der Diskontsatz und der Lombardsatz wurden in drei Etappen von 6,5% bzw. 8,5% zu Jahresende 1990 auf 8% bzw. 9,75% im Dezember 1991 erhöht. Zudem wurde auch der Zinssatz für kurzfristige Wertpapierkostgeschäfte (GOMEX) von 8% zu Ende 1990 in drei Schritten auf 9,25% zum Jahresultimo 1991 hinaufgesetzt. Diese erhöhten Refinanzierungskosten für die Kreditinstitute und die weiterhin knappe Liquiditätslage wirkten im abgelaufenen Jahr einen weiteren Anstieg der *Geldmarktzinsen*. Im Jahresdurchschnitt lag der Taggeldsatz mit 9,10% um gut einen halben Prozent-

Tabelle 27: **Renditen und Zinssätze 1987 bis 1991***

	1987	1988	1989	1990	1991
Primärmarktrendite**)	6,80	6,65	7,14	8,63	8,42
Sekundärmarktrendite**)	6,86	6,58	7,06	8,72	8,69
Zunahme des Verbraucherpreisindex	1,4	2,0	2,5	3,3	3,3
Realverzinsung am Primärmarkt	5,4	4,7	4,6	5,4	5,0
Realverzinsung am Sekundärmarkt	5,4	4,5	4,6	5,5	5,3
3-Monatsgeldsatz (VIBOR)	4,88	5,00	7,63	8,96	9,46
Taggeldsatz	4,35	4,59	7,46	8,53	9,10

*) Jahresdurchschnitte

**) Gewogene Jahresdurchschnitte der Anleihen im weiteren Sinn.

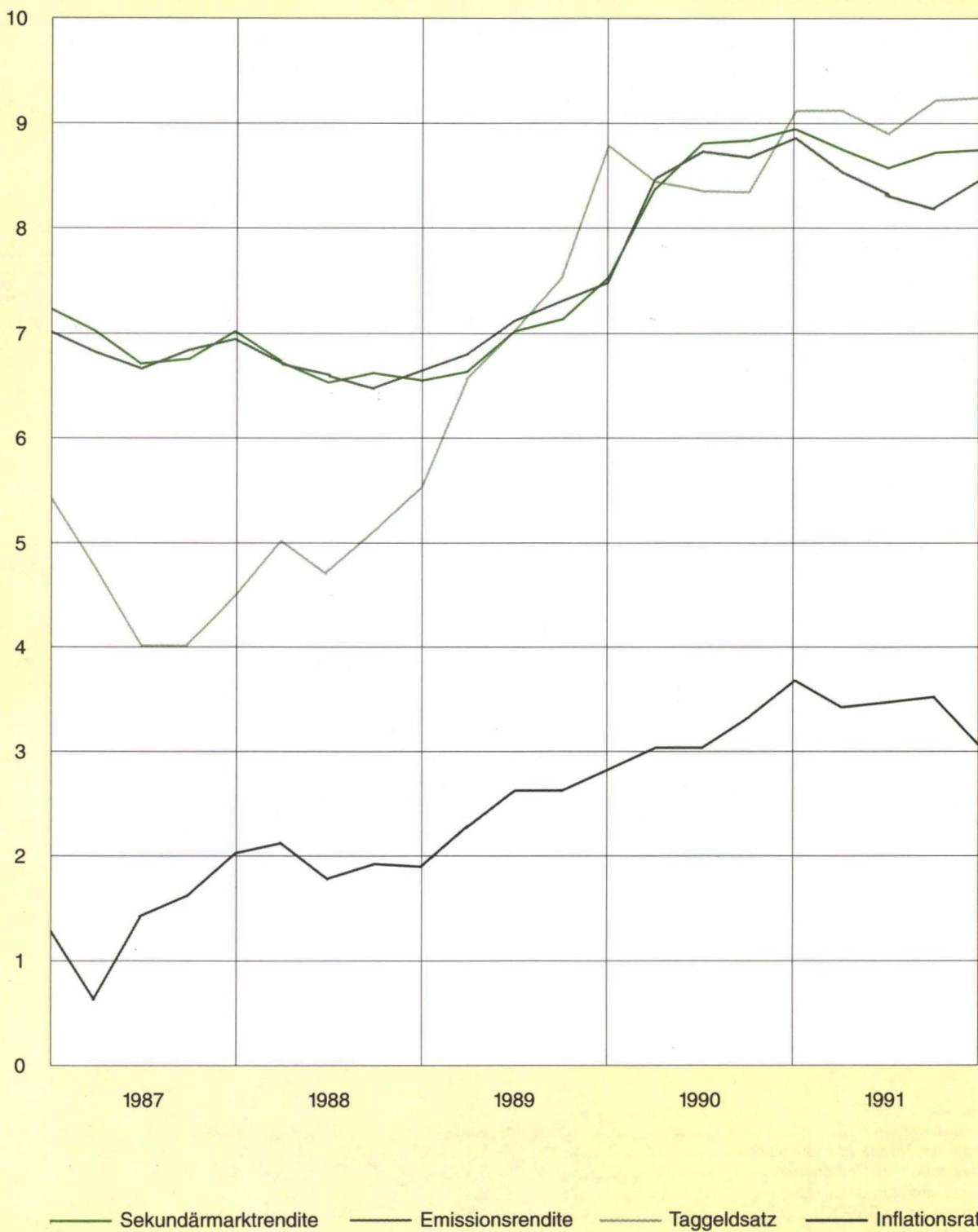
Quelle: OeKB, OeNB.

Grafik 7

Renditen, Taggeldsatz und Inflationsrate 1987 bis 1991

(Quartalsdurchschnitte)

in %



punkt über dem Vorjahreswert, wobei die höchsten Werte mit durchschnittlich 9,32% im August und 9,46% im Dezember zu verzeichnen waren. Termingeld für 3 Monate wurde 1991 am Wiener Bankenmarkt im Jahresdurchschnitt mit

9,46% um 0,5 Prozentpunkte teurer gehandelt als im Vorjahr. Da die Geldmarktsätze bei praktisch gleichbleibenden Kapitalmarktrenditen weiter anstiegen, blieb die Zinskurve das ganze Jahr über invers.

Tabelle 28: Umlaufveränderung von Schilling-Rentenwerten 1989 bis 1991

	Bruttoemissionen		Tilgungen		Nettoemissionen		Umlauf zu Jahresende	
	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	Anteil in %
1989								
Einmalemissionen	87 823	63,9	35 164	45,5	52 743	87,5	542 551	65,9
Bund (Anleihen und Obligationen)	43 500	31,6	19 115	24,7	24 385	40,4	302 618	36,7
Sonst. öffentl. Haushalte	0	0,0	5 438	7,0	– 5 438	– 9,0	12 166	1,5
Sonst. inländische Nichtbanken*)	7 285	5,3	3 250	4,2	4 119	6,8	50 994	6,2
Banken	32 838	23,9	6 513	8,4	26 325	43,7	167 330	20,3
Ausländische Emittenten	4 200	3,1	848	1,1	3 352	5,6	9 443	1,1
Daueremissionen	49 699	36,1	42 142	54,5	7 557	12,5	281 134	34,1
Summe	137 522	100,0	77 306	100,0	60 300	100,0	823 685	100,0
1990								
Einmalemissionen	84 512	61,0	30 921	38,3	53 791	92,8	596 142	67,6
Bund (Anleihen und Obligationen)	39 010	28,2	14 286	17,7	24 724	42,8	327 342	37,1
Sonst. öffentl. Haushalte	0	0,0	1 619	2,0	– 1 619	– 2,8	10 547	1,2
Sonst. inländische Nichtbanken*)	4 474	3,2	4 045	5,0	429	0,7	51 423	5,8
Banken	34 778	25,1	10 128	12,6	24 650	42,7	191 980	21,8
Ausländische Emittenten	6 250	4,5	843	1,0	5 407	9,4	14 850	1,7
Daueremissionen	53 968	39,0	49 779	61,7	4 189	7,2	285 323	32,7
Summe	138 480	100,0	80 700	100,0	57 780	100,0	881 465	100,0
1991								
Einmalemissionen	97 486	68,1	32 573	40,6	64 913	103,1	661 055	70,0
Bund (Anleihen und Obligationen)	65 203	45,6	19 964	24,9	45 239	71,8	372 581	39,4
Sonst. öffentl. Haushalte	0	0,0	1 303	1,6	– 1 303	– 2,1	9 244	1,0
Sonst. inländische Nichtbanken*)	2 032	1,4	2 731	3,4	699	1,1	50 724	5,4
Banken	25 251	17,6	8 575	10,7	16 676	26,5	208 656	22,1
Ausländische Emittenten	5 000	3,5	0	0,0	5 000	7,9	19 850	2,1
Daueremissionen	45 655	31,9	47 580	59,4	– 1 925	– 3,1	283 398	30,0
Summe	143 141	100,0	80 153	100,0	62 988	100,0	944 453	100,0

*) Elektrizitätsunternehmungen, Industrie, Sondergesellschaften und sonstige.

Quelle: OeNB, eigene Berechnungen.

Das *Bruttoemissionsvolumen an Schilling-Rentenpapieren* überstieg 1991 mit 143,1 Mrd S das Vorjahresergebnis um 4,7 Mrd S und stieg damit etwas deutlicher an als 1990. Erstmals seit 1976 übertraf dabei die Emissionstätigkeit der Nichtbanken jene der Banken. Bund und Banken dominierten weiterhin das Emissionsgeschehen, allerdings wies der Bund einen wesentlich stärkeren Anteil als in den Vorjahren auf. Hatten die Banken 1990 noch einen Anteil am gesamten Bruttoemissionsvolumen von 64,1% und der Bund von 28,2%, so steigerte der Bund mit Emissionen im Umfang von 65,2 Mrd S seinen Anteil am gesamten Bruttoemissionsvolumen um 17,4 Prozentpunkte auf 45,6%, während die Banken mit einem Volumen von 70,9 Mrd S ihre Quote um 15,6 Prozentpunkte auf 49,5% verringerten. Wie die Banken reduzierten auch alle anderen privaten Rentenmarktteilnehmer ihre Emissionstätigkeit. Während sich das Volumen an begebenen Einmalemissionen mit 97,5 Mrd S gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhte (+13 Mrd S), verringerte sich der Umfang

an emittierten Daueremissionen mit 80,2 Mrd S um etwa 0,5 Mrd S.

Die gesamten *Tilgungen* waren mit 80,2 Mrd S um 0,5 Mrd S geringer als im Vorjahr, wobei die Tilgungsvolumina bei den Einmalemissionen mit 32,6 Mrd S um 1,7 Mrd S über dem Vorjahresergebnis lagen und bei den Daueremissionen mit 47,6 Mrd S um 2,2 Mrd S geringer waren als 1990. Aufgrund der weitgehend gleichbleibenden Höhe der gesamten Tilgungsleistungen erhöhte sich die *Nettobeanspruchung* des österreichischen Rentenmarktes in etwa parallel zum Bruttoemissionsvolumen. Das Nettoemissionsvolumen betrug 1991 63,0 Mrd S und lag damit um 5,2 Mrd S über dem Ergebnis des Vorjahrs. Diese deutliche Erhöhung ist maßgeblich auf die Tätigkeit des Bundes zurückzuführen, der mit einem Volumen von 45,2 Mrd S seine Nettoemissionen um 20,5 Mrd S steigerte. Entsprechend der sehr zurückhaltenden Emissionspolitik verringerte sich bei den Banken die Nettobegebung

von Rentenpapieren um 14,1 Mrd S auf 14,8 Mrd S, wobei an Einmalemissionen netto 16,7 Mrd S emittiert wurden und das Nettoergebnis bei den Daueremissionen mit einem Überhang der Tilgungen gegenüber den Bruttoemissionen sogar negativ war (-1,9 Mrd S). Dies führte bei den Daueremissionen zu einer weiteren Verringerung ihres Anteiles am Gesamtumlauf auf 30,0% zu Jahresende 1991 (1990: 32,7%). Auch der Bestand an Schilling-Rentenwer-

ten von den sonstigen öffentlichen Haushalten (Länder und Städte sowie öffentlich rechtliche Fonds) war rückläufig (-1,3 Mrd S), während die sonstigen inländischen Nichtbanken ihre Emissionstätigkeit mit netto 0,7 Mrd S gegenüber 1990 leicht erhöhten. Ausländische Emittenten beanspruchten den österreichischen Rentenmarkt 1991 mit netto 5,0 Mrd S etwas weniger als im Vorjahr (5,4 Mrd S).

Tabelle 29: **Umlauf von Schilling-Rentenwerten 1989 bis 1991 nach Emittentengruppen** (Jahresendstände)

	Bund		Banken		Sonstige		Insgesamt	
	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	Anteil in %
1989	302 618	36,7	448 464	54,4	72 603	8,8	823 685	100,0
1990	327 342	37,1	477 303	54,1	76 820	8,7	881 465	100,0
1991	372 581	39,4	492 054	52,1	79 818	8,5	944 453	100,0

Quelle: OeNB, eigene Berechnungen.

Im Hinblick auf die *Emittentenstruktur* der umlaufenden Schilling-Rentenpapiere (Einmal- und Daueremissionen) zeigt sich eine weitere Steigerung des Bundesanteiles, der mit einem Bestand von 372,6 Mrd S seine Quote auf 39,4% (1990: 37,1%) erhöhte, während sich der Anteil der Bankschuldverschreibungen mit einem Bestand von 492,1 Mrd S oder 52,1% im Vergleich zum Vorjahr (54,1%) etwas verringert hat. In Summe weiteten *Bund* und *Banken* mit einem Bestand von 864,6 Mrd S ihren gemeinsamen Anteil am gesamten Umlauf auf 91,5% (1990: 91,3%) aus. Die Quote der *anderen Emittenten* verringerte sich leicht auf 8,5%, wobei die Bestandserweiterung maßgeblich vom Kapitalbedarf ausländischer Emittenten getragen wurde. Lediglich die Industrie wies in diesem Aggregat neben dem Ausland ein knapp positives Nettoemissionsvolumen von 0,2 Mrd S aus. Der gesamte Bestand an umlaufenden Schilling-Rentenwerten erhöhte sich bis zum Jahresende 1991 auf 944,5 Mrd S (+ 7,1%).

Im abgelaufenen Jahr wurden verstärkt Anleihen mit fester Verzinsung emittiert; von den 110 begebenen Einmalemissionen mit einem Volumen von 97,5 Mrd S entfielen 35 Emissionen mit einem Bruttovolumen von nur 5,5 Mrd S (1990: 9,0 Mrd S) bzw. einem Anteil von 5,7% (1990: 10,6%) auf Einmalemissionen mit *variabler Verzinsung*. Dies läßt vermuten, daß seitens der Emittenten die Zinssenkungserwartung geringer ausgeprägt war als 1990. Die Banken legten 13 *Ergänzungskapitalanleihen* mit einem Volumen von lediglich 0,8 Mrd S zur Zeichnung auf, wodurch auch bei diesem Anleihetypus der Emissionsbetrag des Vorjahres (3,5 Mrd S) weit unterschritten wurde. Ein wesentlich geringeres Volumen wurde auch über *Optionsanleihen* emittiert; es wurden lediglich zwei Optionsanleihen mit einem Volumen von 0,3 Mrd S (1990: 4,7 Mrd S) begeben.

Tabelle 30: **Bestandsveränderung von inländischen Schilling-Rentenwerten nach Anlegergruppen 1989 bis 1991 (in Mrd S)**

	1989	1990	1991*)
Inländische private Nichtbanken**)	9,8	36,9	33,3
Öffentliche Hand***)	2,8	3,2	0,9
Finanzintermediäre	40,7	11,7	19,7
OeNB****)	8,5	6,0	2,3
Banken	18,7	2,7	6,6
Vertragsversicherungen	6,7	5,8	8,2
Inländische Investmentfonds	6,8	- 2,8	2,6
<i>Summe Inland</i>	53,3	51,8	53,9
<i>Summe Ausland</i>	3,5	0,6	4,1
<i>Insgesamt</i>	56,8	52,4	58,0

*) Vorläufiges Ergebnis.

**) Die Position der inländischen privaten Nichtbanken wird residual ohne Berücksichtigung von Kurs- und Bewertungsänderungen ermittelt.

***) Gebietskörperschaften, Sozialversicherungen und öffentlich rechtliche Fonds.

****) Ab 1990 einschließlich Münze Österreich AG.

Quelle: OeNB, eigene Berechnungen.

1991 wurden *inländische Schilling-Rentenmarktpapiere*⁹⁾ im Umfang von netto 58,0 Mrd S (1990: 52,4 Mrd S) begeben. Die Veränderung in der *Nachfragestruktur* wies nicht mehr so starke Brüche auf wie im Jahr zuvor; allerdings haben 1990 die markanten Rendite- bzw. Kursänderungen in einem relativ starken Ausmaß zu Verzerrungen in der Erwerbsstatistik¹⁰⁾ geführt. Das meist höhere Zinsniveau auf dem österreichischen Rentenmarkt im Vergleich zu jenem in der BRD steigerte die Attraktivität österreichischer Anleihen für *ausländische Anleger*, die laut provisorischer Kapitalbilanz ihre Bestände an inländischen Schilling-Anleihen um 4,1 Mrd S (1990: +0,6 Mrd S) ausweiteten.

Die *inländischen Anleger* in Summe erhöhten ihre Bestände um 53,9 Mrd S (1990: 51,8 Mrd S) und übernahmen damit knapp 93% (1990: 98,9%) des gesamten Nettoemissionsvolumens. Bei durchgehend hohen Renditen, relativ großer Sparneigung und mangelnder Attraktivität des Aktienmarktes entwickelte sich die Anleihen-Nachfrage der *inländischen privaten Nichtbanken*, die 1991 ihre Portefeuilles um 33,3 Mrd S bzw. gut 57% des Nettoemissionsvolumens ausbauten, weiterhin erfreulich. Im Jahre 1989, das aufgrund geringerer statistischer Verzerrung besser zum Vergleich geeignet ist, erwarben die privaten Nichtbanken nur knapp 10 Mrd S bzw. etwa 17% des emittierten Volumens. Die *öffentliche Hand* übernahm hingegen mit 0,9 Mrd S (1990: 3,2 Mrd S) nur 1,6% (1990: 6,1%) der zusätzlichen Anleihen. Die *Finanzintermediäre* steigerten ihre Portefeuilles um 19,7 Mrd S bzw. 34% des Neuvolumens, wobei die Nachfrage der einzelnen Intermediäre relativ deutlich voneinander differierte. Die Bestandszuwächse der *OeNB* aus Offenmarktoperationen und Portfolioaufstockungen verringerten sich auf 2,3 Mrd S bzw. 4% des Nettoemissionsvolumens, nachdem in den beiden Vorjahren immer mehr als 10% übernommen worden waren. Das deutlich veränderte Veranlagungsverhalten der *Banken* wird offensichtlich, wenn die Portefeuilleaufstockungen von 6,6 Mrd S bzw. 11,4% aus dem Jahre 1991 mit den Werten von 1989 (18,7 Mrd S bzw. 32,9%) verglichen werden. Für die geringe Übernahme an Anleihen im Jahre 1991 dürften neben

den Abwertungserfahrungen aus dem Vorjahr auch die angespannte Liquiditätslage und die höhere Attraktivität von kurzfristigen Veranlagungen maßgeblich verantwortlich sein. Wie im Vorjahr übernahmen in der Gruppe der Finanzintermediäre die *Vertragsversicherungen* mit einem Volumen von 8,2 Mrd S bzw. 14,1% wiederum das höchste Volumen an inländischen Schilling-Rentenpapieren. Die *inländischen Investmentfonds*, die ihren gesamten Vermögensbestand 1991 um 8,5 Mrd S oder 5,6% ausweiten konnten, erhöhten ihre Bestände um 2,6 Mrd S.

Bei einer weiterhin inversen Zinsstruktur verminderte sich das *Emissionsvolumen der Bundesschatzscheine* (BSS) deutlich von netto 24,4 Mrd S im Jahre 1990 auf 6,8 Mrd S im Berichtsjahr. Der Umlauf an BSS erhöhte sich dadurch von 115,7 Mrd S zum Jahresultimo 1990 auf 122,5 Mrd S zu Ende 1991. Gegliedert nach Ausstattungsmerkmalen zeigt sich das Schwergewicht der Nettoemissionstätigkeit bei den *geldmarktorientierten Bundesschatzscheinen*, die mit variabler Verzinsung an den VIBOR-Satz gebunden sind und mit einem Nettoemissionsvolumen von 5,6 Mrd S über 80% der Nettoveränderung ausmachten. Der Bestand bei den *primärmarktorientierten Bundesschatzscheinen*, die an die – zur Zeit relativ zum Geldmarkt niedrigere – Emissionsrendite am Rentenmarkt gebunden und ebenfalls variabel verzinst sind, nahm im abgelaufenen Jahr sogar um 0,7 Mrd S ab. An *eskontfähigen Bundesschatzscheinen*, die mit einer Rendite von 2,25% fix verzinst sind und von den Banken auf die gesetzliche Mindestreserve anrechenbar sind, wurden 1991 netto knapp 2 Mrd S emittiert.

Die *Nachfrage nach Bundesschatzscheinen* konzentrierte sich auf Banken und inländische private Nichtbanken. In Summe erhöhte sich 1991 das Portefeuille der *Finanzintermediäre* lediglich um 1,0 Mrd S, nachdem im Vorjahr noch ein Zuwachs um knapp 12 Mrd S zu verzeichnen war. Nachdem die Bestände der *OeNB* an Bundesschatzscheinen bereits 1990 um 0,7 Mrd S zurückgingen, reduzierten sich diese 1991 um 3,7 Mrd S. Ver-

Tabelle 31: **Umlaufveränderung von Bundesschatzscheinen (BSS) 1991** (in Mio S)

	Umlauf zu Jahresende 1990	Anteil in %	Brutto- emis- sion*)	Anteil in %	Tilgun- gen*)	Anteil in %	Netto- emis- sion*)	Anteil in %	Umlauf zu Jahresende 1991	Anteil in %
Geldmarktorientierte										
BSS.....	60 910,0	52,7	6 100,0	73,9	510,0	36,2	5 590,0	81,7	66 500,0	54,3
Primärmarktorientierte										
BSS	35 456,0	30,7	0,0	0,0	700,0	49,6	– 700,0	– 10,2	34 756,0	28,4
Eskontfähige										
BSS.....	19 300,0	16,7	2 150,0	26,1	200,0	14,2	1 950,0	28,5	21 250,0	17,3
<i>Insgesamt</i>	115 666,0	100,0	8 250,0	100,0	1 410,0	100,0	6 840,0	100,0	122 506,0	100,0

*) einschließlich jahresultimoübergreifender Konversionen.

Quelle: BMF, eigene Berechnungen.

9) Schilling-Rentenwerte ohne ausländische Emittenten.

10) Der Nettoerwerb der Nichtbanken wird als Restgröße errechnet, die sich als Differenz des gesamten Nettoemissionsvolumens (zum Nominalwert) zur Bestandsveränderung der Finanzintermediäre (zum Kurswert) ergibt. Bei einem Renditeanstieg bzw. Sinken der Wertpapierkurse müssen die Wertpapiere im Umlaufvermögen der Finanzintermediäre wertberichtigt werden und die Portefeuilleausweitung wird daher geringer ausgewiesen als es dem nominellen Zuwachs entspricht. Dadurch wird der Nettoerwerb der Nichtbanken überschätzt.

Tabelle 32: Bestandsveränderung von Bundesschatzscheinen nach Anlegergruppen 1989 bis 1991*) (in Mrd S)

	1989	1990	1991**)
Inländische private Nichtbanken	16,7	12,5	5,9
Finanzintermediäre	3,3	11,9	1,0
OeNB***)	1,0	– 0,7	– 3,7
Banken	– 2,1	8,9	6,7
Vertragsversicherungen	1,7	2,4	– 1,0
Inländische Investmentfonds	2,7	1,3	– 1,0
<i>Insgesamt</i>	20,0	24,4	6,9

*) Öffentliche Hand und Ausland mit den verfügbaren Daten nicht darstellbar.

**) Vorläufiges Ergebnis.

***) Offenmarktoperationen; ab 1990 einschließlich Münze Österreich AG.

Quelle: OeNB, eigene Berechnungen.

tragsversicherungen und Investmentfonds verringerten ihre Portefeuilles um jeweils 1 Mrd S. Angesichts der gestiegenen Nachfrage dieser Investorengruppen bei festverzinslichen Rentenpapieren dürfte der Abbau der kurzfristig und variabel verzinsten Positionen durch Zinssenkungserwartungen ausgelöst worden sein. Im Vorjahr hatten die Vertragsversicherungen bzw. Investmentfonds noch Bundeschatzscheine um 2,4 Mrd S bzw. 1,3 Mrd S in ihre Porte-

feuilles aufgenommen. Lediglich die Banken erhöhten ihre Bestände, wobei sie mit Käufen in Höhe von 6,7 Mrd S (1990: 8,9 Mrd S) die Abgaben der anderen Finanzintermediäre nur leicht überkompensieren konnten. Die inländischen privaten Nichtbanken, deren Käufe in der Statistik als Residuum ermittelt werden, erhöhten ihre Bestände um knapp 6 Mrd S, nachdem sie 1990 noch 12,5 Mrd S in Bundeschatzscheinen veranlagt hatten.

3.2 Direktkredite

Die Nachfrage nach Direktkrediten nahm im Jahr 1991 um 148,1 Mrd S oder 8,0% zu, womit sich im Vergleich zum Vorjahr (+ 157,8 Mrd S oder 9,4%) eine deutliche Wachstumsverringerung manifestierte. Die hohen Kosten der Fremdkapitalaufnahme und der Konjunkturrückgang führten vor allem bei den Krediten an *Unternehmen und freie Berufe* zu einer starken Wachstumsverlangsamung. Hatten die Unternehmen 1990 ihren Bestand an Direktkrediten im Jahresresultatvergleich noch um 106,1 Mrd S oder 10,9% ausgeweitet, so sank der Zuwachs 1991 auf 87,3 Mrd S oder 8,1%. Ihr Anteil am Gesamtvolume blieb aufgrund der beinahe gleichen Wachstumsrate wie im Gesamttaggregat auf dem Vorjahresniveau von 58,7%. Die Kreditnachfrage im Unternehmenssektor wurde in einem überdurchschnittlichen Ausmaß durch Gewerbe (+ 15,5%), Verkehr (+ 14,4%), freie Berufe (+ 10,7%) und Fremdenverkehr (+ 9,5%) getragen, während sich in der von der schlechten Exportlage betroffenen Industrie (+ 1,0%) eine deutlich verringerte Verschuldungseigung zeigte. Etwas geringer als im Unternehmensbereich sank der Zuwachs bei

den Direktkrediten an *unselbständig Beschäftigte und Private*; nach einem Anstieg von 43,9 Mrd S oder 12,9% im Jahre 1990 nahmen die Ausleihungen 1991 um 44,3 Mrd S oder 11,4% zu. Der Anteil der Privatkredite an den gesamten Direktkrediten erhöhte sich dadurch leicht von 21,0% auf 21,7%. Der *öffentliche Sektor* erhöhte seine Nachfrage nach Direktkrediten zwar weiterhin unterdurchschnittlich, doch steigerte er mit einem Wachstum von 16,4 Mrd S (1990: + 7,4 Mrd S) oder 4,4% (1990: + 2,0%) das Ausleihungsvolumen stärker als im Vorjahr. Weiterhin nur sehr geringe Zuwächse waren bei Bankendarlehen an den *Bund* zu verzeichnen, der weiterhin titrierte Kreditformen präferierte und sein aushaltendes Direktkreditvolumen lediglich um 0,9% (1990: – 0,5%) ausweitete. Der übrige öffentliche Sektor erhöhte sein Kreditvolumen mit einem Zuwachs um 23 Mrd S oder 9,3% in einem überdurchschnittlichen Ausmaß. In Summe sank jedoch der Anteil des öffentlichen Sektors am gesamten Volumen der Direktkredite von 20,3% im Jahre 1990 auf 19,6% im abgelaufenen Jahr.

Tabelle 33: Struktur der Direktkredite nach Kreditnehmern 1989 bis 1991 (Jahresendstände)

	1989		1990		1991	
	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	Anteil in %
Unternehmungen (inklusive freier Berufe)	977,9	57,9	1 084,0	58,7	1 171,3	58,7
Unselbständig Erwerbstätige und Private	343,6	20,3	387,5	21,0	431,8	21,7
Bund*)	220,4	13,1	219,3	11,9	221,2	11,1
Sonstiger öffentlicher Sektor**)	146,9	8,7	155,4	8,4	169,9	8,5
<i>Insgesamt</i>	1 688,4	100,0	1 846,2	100,0	1 994,2	100,0

*) Bankendarlehen an den Bund, wie in Tabelle 1 ausgewiesen.

**) Länder, Gemeinden, Sozialversicherungsanstalten, sonstige öffentlich-rechtliche Körperschaften und Bundesbetriebe.

Quelle: OeNB, eigene Berechnungen.

3.3 Finanzierungsströme mit dem Ausland

Die positive Wachstumsdifferenz zu den wichtigsten Handelspartnern und die Verschlechterung der Terms of Trade führten 1991 nach vorläufiger Rechnung zu einer leichten Passivierung der *Leistungsbilanz* auf -1,7 Mrd S, nachdem 1990 ein Überschuß von 13,2 Mrd S erreicht worden war. Die *Statistische Differenz* der Zahlungsbilanz betrug 10,7 Mrd S.

Nach einem Defizit von 9,3 Mrd S im Jahre 1990 schloß die *Kapitalbilanz* im abgelaufenen Jahr mit einem leichten Überschuß von 0,4 Mrd S praktisch ausgeglichen, wobei die Devisenabflüsse von netto 30,0 Mrd S im langfristigen Kapitalverkehr durch Kapitalimporte von 30,4 Mrd S infolge kurzfristiger Kapitaltransaktionen ausgeglichen wurden. Im Jahre 1990 flossen im kurzfristigen Bereich 16 Mrd S zu, denen langfristige Kapitalexporte von 25,4 Mrd S gegenüberstanden.

In einer Untergliederung nach Sektoren zeigt sich, daß die *öffentlichen Stellen* in beiden Fristigkeitsbereichen Kapital im Umfang von insgesamt 12 Mrd S importierten, wobei über kurzfristige Titel knapp 3 Mrd S und im langfristigen Bereich gut 9 Mrd S zuflossen. Für Devisenabflüsse sorgten hingegen *Wirtschaftsunternehmen und Private*, die insgesamt über 33 Mrd S an Kapital exportierten; etwa die Hälfte (16,1 Mrd S) wurde für kurzfristige Veranlagungen aufgewendet. Die *Banken* wiesen nur im langfristigen Bereich mit einem Devisenabfluß von knapp 22 Mrd S Kapitalexporte auf, während im kurzen Fristigkeitsbereich mit Kapitalimporten von 43,7 Mrd S ein historischer Höchstwert erreicht wurde. Dabei dienten die kurzfristigen Kapitalimporte der österreichischen Kreditinstitute nicht nur zur Fristentransformation bzw. zur Finanzierung der zusätzlichen langfristigen Auslandsforderungen, sondern auch zur Abdeckung der inländischen Geldkapitallücke.

Tabelle 34: Finanzierungsströme mit dem Ausland 1989 bis 1991 (in Mio S)

	1989	1990	1991*)
Saldo der <i>Leistungsbilanz</i>	2 184	13 164	- 1 665
Statistische Differenz	- 232	- 4 517	10 740
<i>Summe</i>	1 952	8 647	9 075
<i>Langfristiger Kapitalverkehr</i>			
Festverzinsliche Wertpapiere			
Ausländische Anlagen in Österreich	27 807	28 385	27 651
Österreichische Anlagen im Ausland	18 593	13 702	21 080
Saldo	9 214	14 683	6 571
Kredite			
Ausländische Anlagen in Österreich	4 779	- 16 062	1 011
Österreichische Anlagen im Ausland	13 300	18 301	27 206
Saldo	- 8 521	- 34 363	- 26 195
Sonstige langfristige Transaktionen			
Saldo	3 757	- 5 686	- 10 368
Langfristiger Kapitalverkehr insgesamt			
Ausländische Anlagen in Österreich	54 497	32 053	38 041
Österreichische Anlagen im Ausland	50 047	57 417	68 032
Saldo	4 450	- 25 363	- 29 991
<i>Kurzfristiger Kapitalverkehr (ohne OeNB)</i>			
Ausländische Anlagen in Österreich	9 254	20 026	24 588
Österreichische Anlagen im Ausland	4 089	3 950	- 5 832
Saldo	5 164	16 075	30 420
<i>Kapitalbilanz</i> (ohne offizielle Währungsreserven)	9 614	- 9.287	429
<i>Kapitalbilanz und Leistungsbilanz</i> (einschließlich Statistischer Differenz)	11 566	- 640	9 504
Reserveschöpfung und Bewertungsänderungen	- 2 736	- 3 083	826
<i>Veränderung der offiziellen Währungsreserven</i>	8 830	- 3 723	10 331

*) Provisorische Daten, nicht adjustiert.

Quelle: OeNB.

Im abgelaufenen Jahr investierten österreichische Anleger 21,1 Mrd S (1990: 13,7 Mrd S) in ausländische *festverzinsliche Wertpapiere*. Wie im Vorjahr standen dem jedoch höhere Käufe von inländischen Rentenpapieren durch Ausländer gegenüber, die 1991 27,7 Mrd S (1990: 28,4 Mrd S) in österreichische Anleihen investierten; per

Saldo sank der positive Kapitalverkehrssaldo aus Wertpapiertransaktionen um 8,1 Mrd S auf 6,6 Mrd S. In Form von *Direktkrediten* erhöhten österreichische Institutionen ihren Forderungsbestand gegenüber dem Ausland um 27,2 Mrd S (1990: +18,3 Mrd S). Die österreichische Kreditaufnahme im Ausland belief sich netto auf 1,0 Mrd S, nach-

dem im Jahre 1990 die Kreditverbindlichkeiten um etwa 16 Mrd S abgebaut worden waren. In Summe floß in Form von nicht titrierten Krediten Kapital in Höhe von 26,2 Mrd S ab. Obwohl ausländische Anleger im abgelaufenen Jahr mit Käufen von netto 2,5 Mrd S (1990: 8,1 Mrd S) wesentlich weniger Interesse an österreichischen *Aktien* zeigten, blieb der diesbezügliche Kapitalverkehrssaldo mit 2,3 Mrd S positiv, da die österreichischen Auslandsveranlagungen mit Nettokäufen von 0,1 Mrd S (1990: 4,9 Mrd S) ebenfalls sehr stark zurückgingen. Ein Devisenabfluß ergab sich jedoch durch den Handel mit *Investmentzertifikaten*. Hierbei standen einem marginalen Abbau österreichischer Investmentzertifikate in ausländischen Portefeuilles in Höhe von 0,1 Mrd S österreichische Investitionen in ausländische Investmentfonds in Höhe von netto 1,6 Mrd S gegenüber, wodurch sich per saldo ein Kapitalexport von 1,7 Mrd S er-

gab. Wie im Vorjahr floß auch 1991 Kapital in Form von *Direktinvestitionen* ab: während ausländische Anleger 3,0 Mrd S in österreichische Anlagen investierten, engagierten sich österreichische Investoren in Höhe von 15,0 Mrd S im Ausland. Die diesbezüglichen österreichischen Veranlagungen im Ausland übertrafen damit die Auslandsengagements in Österreich um 12,0 Mrd S (1990: 11,0 Mrd S).

In Summe wiesen *Leistungsbilanz und Kapitalbilanz* (inklusive der Statistischen Differenz) einen Devi- senzufluß von 9,5 Mrd S auf. Unter Einbezug von Reserveschöpfung und Bewertungsänderungen erhöhten sich die *offiziellen Währungsreserven* um 10,3 Mrd S auf 148,3 Mrd S.

3.4 Finanzierungsströme des Jahres 1991 und Prognose für das Jahr 1992

Im folgenden werden die finanziellen Interdependenzen einzelner Wirtschaftssektoren in Form einer Geldstromrechnung für die Jahre 1991 und 1992 (Prognose) präsentiert. Mittels dieser Geldstromrechnung kann die Veränderung der Verbindlichkeiten und Forderungen, untergliedert nach Sektoren und Finanzierungsinstrumenten, analysiert werden. Damit wird gezeigt, auf welchen Finanzmärkten die untersuchten Marktteilnehmer ihr zusätzliches Vermögen veranlagt bzw. wo sie ihren Kreditbedarf vornehmlich gedeckt haben. Der Saldo aus der Zunahme der gesamten Forderungen (Soll) und der Zunahme aller Verbindlichkeiten (Haben) gibt Auskunft darüber, ob ein Sektor dem gesamtwirtschaftlichen Finanzierungssystem (netto) Liqui-

dität zuführt oder (netto) Mittel beansprucht. Bei einem negativen Saldo (die Zunahme der Verbindlichkeiten übersteigt die Zunahme der Forderungen) überwiegt der Kreditbedarf, während bei einem positiven Saldo (die Geldvermögensbildung ist größer als die zusätzliche Verschuldung) dem heimischen Vermögenssystem sektorbezogen Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden. So hat der Bund traditionell einen negativen Finanzierungssaldo, der durch Überschüsse bei anderen Sektoren finanziert wird.

Dieser Finanzierungssaldo des Bundes leitet sich vom Nettodefizit sowie der Zunahme der Finanzschuld folgendermaßen ab:

Tabelle 35: Zusammenhang zwischen Budgetdefizit, Finanzschuldenzunahme und Finanzierungssaldo des Bundes 1987 bis 1991

	1987	1988	1989 in Mrd S	1990	1991
Nettodefizit	69,8	66,5	62,7	62,9	62,7
Bewertungsdifferenz aus der					
Fremdwährungsschuld	+ 2,7	+ 0,4	- 8,8	+ 0,6	- 0,4
Veränderung der Kassenbestände	+ 3,2	-12,4	+10,0	- 6,1	+ 2,7
Rücklagengebarung ¹⁾	- 1,1	- 0,2	- 4,1	- 1,2	+ 7,5
Sonstige unwirksame Gebarung					
aktive Rechnungsabgrenzung ²⁾	+ 1,8	+ 1,8	- 0,8	+ 3,0	+ 3,7
passive Rechnungsabgrenzung ³⁾	+ 3,5	- 5,4	- 3,4	+ 2,8	+ 1,6
Sonstiges ⁴⁾	+ 0,8	- 1,6	- 2,1	- 0,6	- 1,7
Zunahme Finanzschuld	80,7	49,1	53,5	61,4	76,1
- Veränderung der Forderungen					
Beteiligungen	+ 4,3	+ 2,0	+ 9,6	- 0,6	- 0,9
Wertpapiere	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1	- 0,6
Darlehensgewährung	- 0,1	- 0,2	- 0,0	- 0,2	- 0,5
- Bewertungsdifferenz	- 2,7	- 0,4	+ 8,8	- 0,6	+ 0,4
- Veränderung der Kassenbestände	- 3,2	+12,4	-10,0	+ 6,1	- 2,7
+ Scheidemünzen	+ 0,7	+ 0,6	-	-	-
Finanzierungssaldo	79,8	63,5	61,9	66,0	71,8

1) Zunahme = -, Abnahme = +

2) Vorauszahlungen (insbes. Jänner-Gehälter für Beamte) sowie Einnahmen im Auslaufzeitraum (Jänner des Folgejahres).

3) Zahlungen im Auslaufzeitraum, die voranschlagswirksam dem abgelaufenen Finanzjahr zugerechnet werden, sowie Einnahmen für das nächste Finanzjahr.

4) Insbesondere Durchlaufposten.

Quelle: Bundesrechnungsabschluß bzw. vorläufiger Gebarungserfolg.

Die Differenz zwischen Nettodefizit und Neuverschuldung wird von Bewertungsänderungen bei der Fremdwährungsschuld und zeitlichen Abgrenzungsunterschieden sowie der Veränderung der Kassenbestände, wobei hier auch die Rücklagengebarung zu berücksichtigen ist, bestimmt; für die Abweichung der Neuverschuldung vom Finanzierungssaldo ist insbesondere die Veränderung der Vermögenspositionen maßgebend.

Im Berichtsjahr überschritt die *Zunahme der Finanzschuld* das *Nettodefizit* relativ deutlich (+13,4 Mrd S). Vor allem der Aufbau der Kassenbestände bei gleichzeitiger Rücklagenauflösung erhöhte die Neuverschuldung des Bundes in Form von jahresultimoübergreifenden Konversionen. Zudem war analog zum Vorjahr ein negativer Saldo der voranschlagsunwirksamen Gebahrung (ohne Rücklagengebarung) zu verzeichnen. Die Differenz des *Finanzierungssaldos* zum Nettodefizit fiel im Vergleich zur Neuverschuldung etwas geringer aus (+9,1 Mrd S), was auf den Zuwachs der Forderungspositionen zurückzuführen ist.

Die Geldvermögensbildung der *privaten Nichtbanken* betrug im Jahre 1991 269,2 Mrd S (nach vorläufiger Rechnung) und lag damit um gut 7 Mrd S unter dem Geldvermögenszuwachs des Vorjahres (276,3 Mrd S). Da die zusätzlichen Verpflichtungen mit 192,3 Mrd S jedoch merklich geringer zunahmen als im Vorjahr (235,1 Mrd S), erhöhte sich der positive Finanzierungssaldo der privaten Nichtbanken auf den historischen Höchstwert von 76,8 Mrd S (1990: 41,2 Mrd S). Den größten Anteil an der *Veranlagung* hatten wiederum die Bankeinlagen, die um 138,7 Mrd S wuchsen. Während die Spareinlagen mit 109,6 Mrd S etwas stärker als im Vorjahr (103,4 Mrd S) zunahmen, erhöhten sich die Fremdwährungseinlagen mit 22,8 Mrd S geringer als 1990 (30,8 Mrd S). An zweiter Stelle in der Veranlagungsstruktur standen Investitionen in Bundesschatzscheine und inländische Schilling-Rentenwerte, auf die 39,2 Mrd S (1990: 49,4 Mrd S) entfielen. Deutlich weniger wurde mit 10,6 Mrd S (1990: 19,2 Mrd S) ebenso in Genußscheine, Partizipationskapital, inländische Beteiligungen und inländische Anteils-werte investiert, jedoch war bei diesen Finanzanlagegütern auch das Angebot geringer als im Vorjahr. Die *Neuverschuldung* der privaten Nichtbanken erfolgte – wie in den Vorjahren – hauptsächlich über Schilling-Bankendirekt-kredite, die sich 1991 mit 131,7 Mrd S (1990: 147,6 Mrd S) um 15,9 Mrd S geringer erhöht haben als im Vorjahr. Zudem wurde auch in Form von Genußscheinen, Partizipationskapital, inländischen Beteiligungen und inländischen Anteils-werten mit 25,3 Mrd S (1990: 40,6 Mrd S) deutlich weniger Kapital aufgenommen als 1990.

Der *Bund* verzeichnete einen negativen Finanzierungssaldo von 71,8 Mrd S (1990: - 66,0 Mrd S), der durch die Überschüsse von anderen Sektoren abzudecken war. Im abgelaufenen Jahr stand den zusätzlichen Verbindlichkeiten von 80,2 Mrd S ein Zuwachs der Geldvermögensbestände von 2,0 Mrd S gegenüber, der vor allem über den Aufbau von Auslandspositionen erfolgte. Das Schwergewicht der *Mittelaufnahme* lag beim Rentenmarkt, der – wie bereits erwähnt – 1991 wesentlich stärker durch den Bund beansprucht wurde als in der Vorperiode. Hingegen wurde über Bundesschatzscheine wesentlich weniger Kapital aufgenommen, sodaß in Summe durch die Emission von Bundesschatzscheinen und Schilling-Rentenwerten

mit 52,2 Mrd S (1990: 49,1 Mrd S) die Kreditaufnahme nur um 3,1 Mrd S über dem Wert des Vorjahres lag. Daneben wurden 1991 auch verstärkt Rentenwerte in Fremdwährung (netto: 13,4 Mrd S) begeben (1990: 9,9 Mrd S). Für den Finanzierungsbedarf des Bundes waren zudem die Versicherungsdarlehen von Bedeutung, die im abgelaufenen Jahr um 9 Mrd S (1990: 3,9 Mrd S) ausgeweitet wurden. Durch die genannten Finanzierungsinstrumente deckte der Bund rund 93% der neuen Verpflichtungen ab.

Die *sonstigen öffentlichen Haushalte* konnten 1991 ebenso wie 1990 einen positiven Finanzierungssaldo (12,1 Mrd S) erreichen, wobei dem Zuwachs des gesamten Geldvermögens um 19,4 Mrd S ein Anwachsen der Verbindlichkeiten um 7,4 Mrd S gegenüberstand. *Aktivseitig* sticht insbesondere die Vergabe von Darlehen in Höhe von netto 19,5 Mrd S (1990: 17,9 Mrd S) hervor. Im Gegensatz zu den Vorjahren mußte dieser Sektor allerdings seinen Bestand an Bankeinlagen (- 4,5 Mrd S) abbauen. Die *zusätzliche Verschuldung* erfolgte hauptsächlich in Form von Schilling-Direktkrediten (6,7 Mrd S) und durch Darlehen anderer öffentlicher Haushalte (4,2 Mrd S). Bei den Rentenwerten überwogen die Tilgungen sowohl im Schilling- als auch im Fremdwährungsbereich.

Der Finanzierungsüberschuß der *Finanzintermediäre* blieb – vor Berücksichtigung der Sektorausgleichspositionen zur Erstellung der Bilanzsummengleichheit – auf dem Vorjahreswert von 5,1 Mrd S. Die Geldvermögensbildung und die Zunahme der Verbindlichkeiten lagen in diesem Sektor um jeweils 7,8 Mrd S über den Vorjahreswerten. Das Bilanzsummenwachstum aller Finanzintermediäre betrug dabei 288,7 Mrd S (1990: 249,2 Mrd S) und wurde hauptsächlich von der Geschäftstätigkeit der inländischen Banken getragen, die ihr Bilanzvolumen um 233,5 Mrd S ausweiteten. *Veranlagungsseitig* dominierte mit 139,3 Mrd S (1990: 149,1 Mrd S) die Zunahme der Schilling-Direktkredite der Banken. Geringere Volumina als im Vorjahr wurden auch in Bundesschatzscheine und inländische Schilling-Rentenwerte (1991: 20,7 Mrd S, 1990: 23,6 Mrd S) sowie in Genußscheine, Partizipationskapital, inländische Beteiligungen und Anteils-werte (1991: 19,3 Mrd S, 1990: 25,7 Mrd S) investiert. Stärkere Zuwächse als im Vorjahr waren im wesentlichen nur bei den Zwischenbanktransaktionen (1991: 35,9 Mrd S, 1990: 16,0 Mrd S) und bei den Auslandskrediten (1991: 22,0 Mrd S, 1990: 10,2 Mrd S) zu verzeichnen. Beim *Mittelaufkommen* lag das Schwergewicht wiederum bei den Bankeinlagen, die mit 132,6 Mrd S praktisch denselben absoluten Zuwachs aufwiesen wie 1990. Während die Versicherungsanlagen mit 27,0 Mrd S etwas stärker wuchsen, die kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten mit 22,8 Mrd S deutlicher ausgeweitet und auch mehr Investmentzertifikate (8,6 Mrd S) emittiert wurden als 1990, blieb vor allem die Kapitalaufnahme über Rentenwerte sowohl im Schilling- (1991: 14,8 Mrd S, 1990: 28,8 Mrd S) als auch im Fremdwährungsbereich (1991: 3,1 Mrd S, 1990: 8,8 Mrd S) relativ deutlich hinter den Vorjahresergebnissen zurück.

1991 erhöhten sich sowohl die ausländische Geldvermögensbildung um gut 10 Mrd S auf 62,7 Mrd S (1990: 52,1 Mrd S) als auch die Neuverschuldung des *Auslandes* um 11 Mrd S auf 71,7 Mrd S (1990: 60,7 Mrd S), so daß der negative Saldo der erfaßbaren Finanzierungsinstrumente mit 9 Mrd S beinahe unverändert blieb. Nach Berücksichtigung der Statistischen Differenz der Zahlungs-

Tabelle 36: Finanzierungsströme des Jahres 1991*) (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre**)		Inland		Ausland		Gesamt		Statist. Diskrepanz	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben		
1 Banknoten und Scheidemünzen ...	8,0	–	0,0	–	–	–	2,3	10,3	10,3	10,3	0,0	–	10,3	10,3	–	
2 Bankeinlagen	138,7	–	0,2	–	–	4,5	–	– 1,9	132,6	132,6	132,6	–	–	132,6	132,6	–
3 Zwischenbanktransaktionen	–	–	–	–	–	–	35,9	29,1	35,9	29,1	–	–	35,9	29,1	6,8	
4 Rediskonte und Lombarde	–	–	–	–	–	–	1,4	1,4	1,4	1,4	–	–	1,4	1,4	–	
5 OeNB-Ford. geg. Bund	–	–	–	0,0	–	–	0,0	–	0,0	0,0	–	–	0,0	0,0	–	
6 OeNB-Guthaben	–	–	0,0	–	0,0	–	– 5,4	– 5,4	– 5,4	– 5,4	–	–	– 5,4	– 5,4	–	
7 Direktkredite Schilling	–	131,7	–	1,9	–	6,7	139,3	– 1,0	139,3	139,3	–	–	139,3	139,3	–	
8 Direktkredite Fremdwährung	–	8,9	–	– 0,3	–	– 0,0	8,6	0,0	8,6	8,6	–	–	8,6	8,6	–	
9 ERP-Kredite	–	2,6	–	–	2,7	–	– 0,1	–	2,6	2,6	–	–	2,6	2,6	–	
10 Darlehen öff. Haushalte	–	13,1	– 2,2	– 0,0	19,5	4,2	–	–	17,3	17,3	–	–	17,3	17,3	–	
11 Versicherungsdarlehen	–	1,5	–	9,0	–	0,7	11,2	– 0,0	11,2	11,2	–	–	11,2	11,2	–	
12 Versicherungsanlagen	27,0	–	–	–	–	–	–	–	27,0	27,0	–	–	27,0	27,0	–	
13 Bundesschatzscheine und inkl. Schilling-Rentenwerte	39,2	– 0,7	0,4	52,2	0,5	– 1,3	20,7	14,8	60,8	64,9	4,1	–	64,9	64,9	–	
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	– 4,3	2,6	–	13,4	0,0	– 2,2	– 2,3	3,1	– 6,7	16,9	23,5	–	16,9	16,9	– 0,0	
15 Inl. Investmentzertifikate	6,2	–	–	–	–	–	2,4	8,6	8,6	8,6	– 0,1	–	8,6	8,6	–	
16 Genußscheine, Part.Kapital, inkl. Beteil., Anteilswerte	10,6	25,3	– 0,5	–	0,8	–	19,3	7,3	30,1	32,6	2,5	–	32,6	32,6	–	
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	14,3	–	– 0,4	–	0,5	–	6,5	–	20,9	–	–	20,9	20,9	20,9	–	
18 Auslandskredite	2,3	2,5	2,9	0,3	–	– 0,7	22,0	– 1,1	27,2	1,0	1,0	27,2	28,2	28,2	–	
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	12,8	6,5	0,8	– 0,0	–	–	6,3	0,5	20,0	7,0	7,0	20,0	26,9	26,9	–	
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	14,4	– 1,8	0,7	3,6	–	–	– 11,4	22,8	3,7	24,6	24,6	3,7	28,3	28,3	–	
21 Summe	269,2	192,3	2,0	80,2	19,4	7,4	254,9	249,8	545,5	529,7	62,7	71,7	608,2	601,4	6,8	
22 Saldo der erfaßbaren Finanzierungsinstrumente	76,8	–	– 78,1	–	12,1	–	5,1	–	15,8	–	– 9,0	–	6,8	–	6,8	
23 ZB Statistische Differenz	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	10,7	–	10,7	–	10,7	
24 Sektorausgleichspositionen	–	–	6,3	–	–	–	33,8	38,9	40,1	38,9	–	–	40,1	38,9	1,2	
25 Finanzierungssaldo insgesamt	76,8	–	– 71,8	–	12,1	–	0,0	–	17,1	–	1,7	–	18,8	–	18,8	

*) teilweise geschätzt.

**) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

bilanz ergibt sich ein positiver Finanzierungssaldo von 1,7 Mrd S, der dem österreichischen Leistungsbilanzdefizit entspricht. Die *Veranlagung* konzentrierte sich im wesentlichen auf inländische Rentenwerte in Fremdwährung (1991: 23,5 Mrd S, 1990: 27,8 Mrd S), wobei das geringere Angebot an neu emittierten Papieren durch Verkäufe von Finanzintermediären und privaten Nichtbanken ausgeglichen wurde. An zweiter Stelle standen kurzfristige Auslandspositionen (1991: 24,6 Mrd S, 1990: 20,0 Mrd S), die überwiegend Forderungen gegenüber inländischen Banken darstellen. Die zusätzlichen *Verpflichtungen* des Auslandes gegenüber österreichischen Wirtschaftseinheiten gründen sich hauptsächlich auf die gestiegenen Nettoverkäufe ausländischer festverzinslicher Wertpapiere (1991: 20,9 Mrd S, 1990: 14,1 Mrd S) und die vermehrte Inanspruchnahme von langfristigen Krediten (1991: 27,2 Mrd S, 1990: 18,3 Mrd S). Die rückläufige Neuverschuldung des Auslandes bei den sonstigen langfristigen Positionen geht im wesentlichen auf die verringerten Direktinvestitionen und die äußerst geringen Käufe ausländischer Aktien durch österreichische Investoren zurück.

Insgesamt betrachtet, wurden die Finanzierungsströme 1991 vorrangig durch das gleichbleibend hohe Wachstum der Bankeinlagen, die etwas verringerte Zunahme der Bankdirektkredite und das gesunkene Neuvolumen von Bundesschatscheinen und Rentenwerten geprägt. Nach vorläufiger Rechnung belief sich die gesamte Geldvermögensbildung im inländischen Finanzierungskreislauf 1991 auf über 600 Mrd S (1990: 593,0 Mrd S). Der Bund finanzierte seinen negativen Saldo von knapp 72 Mrd S im wesentlichen durch die Emission von Rentenwerten und Bundesschatscheinen sowie durch Versicherungsdarlehen.

Die *Prognose der Finanzierungsströme 1992* erfolgte unter folgenden realwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, wie sie auch von den Wirtschaftsforschungsinstituten in den Frühjahrsgutachten publiziert wurden: Nach einem Wirtschaftswachstum von 3% im Jahre 1991 wird sich das BIP heuer nur noch um etwa 2% erhöhen. Neben der günstigen Entwicklung in der Bauwirtschaft und beim Reiseverkehr ist für die inländische Nachfrage das weiterhin zufriedenstellende Wachstum des privaten Konsums maßgeblich, wobei der geringere Einkommenszuwachs durch eine verminderte Sparquote ausgeglichen werden sollte. Somit ist auch mit einer geringeren Geldvermögensbildung der privaten Nichtbanken zu rechnen. Im Jahresdurchschnitt wird mit einer Inflationsrate von knapp 4% gerechnet. Die Leistungsbilanz sollte mit etwa 2 Mrd S leicht im Defizit bleiben.

Für den *Bund* wurde ein Nettodefizit von 62,0 Mrd S veranschlagt. Dies entspricht in der Prognose jedoch nicht der Zunahme der Verbindlichkeiten, da die zum Jahresende 1991 vorzeitig aufgenommenen Gelder zur Abdeckung des heurigen Budgetabganges herangezogen werden dürften. Es verbleibt somit für das heurige Jahr eine Kreditaufnahme von 47,6 Mrd S, die zum überwiegenden Teil durch die Emission von Schilling-Rentenwerten (30,1 Mrd S) und von Rentenwerten in Fremdwährung (20 Mrd S) aufgebracht werden sollte. Bei einer weiteren Inanspruchnahme von Versicherungsdarlehen im Umfang von 5,5 Mrd S wird ein sinkender Bestand an aushaftenden Direktkrediten bei inländischen Banken prognostiziert. Zum Ausgleich des negativen Finanzierungssaldos von 64,5 Mrd S wurden aktivseitig ein Abbau der Bankeinlagen um 18,8 Mrd S und Veräußerungen von Beteiligungen um 1 Mrd S angesetzt.

Das diesjährige Nettoemissionsvolumen an *Bundesschatscheinen und inländischen Schilling-Rentenwerten* wird auf 58,1 Mrd S geschätzt, womit das Volumen an neu emittierten Papieren unter dem Vorjahresniveau von rund 65 Mrd S liegen dürfte. Der diesbezügliche Umlauf an Rentenpapieren sollte um 61,1 Mrd S ansteigen und das Volumen an Bundesschatscheinen um 3 Mrd S sinken. Den größten Anteil an der Emission von Schilling-Rentenpapieren sollte wieder der Bund haben, jedoch dürfte seine Emissionstätigkeit mit einem Neuvolumen von 30,1 Mrd S unter dem Wert aus dem Vorjahr (45,2 Mrd S) liegen, während für die Banken mit 28,9 Mrd S eine stärkere Begebung von Schilling-Rentenpapieren erwartet wird. Die privaten Nichtbanken könnten den inländischen Rentenmarkt mit 2 Mrd S wieder stärker beanspruchen. *Veranlagungsseitig* wird damit gerechnet, daß bei weiterhin hohem Renditenniveau und relativ unattraktivem Aktienmarkt die Käufe der privaten Nichtbanken mit 32,2 Mrd S zwar weiterhin hoch, jedoch bei sinkendem Geldvermögenszuwachs unter dem Volumen der Direktveranlagung aus dem Jahre 1991 (39,2 Mrd S) liegen werden. Die Finanzintermediäre sollten ihre Portefeuilles insgesamt um 21,6 Mrd S ausdehnen, wobei die Käufe der Banken auf netto 0,5 Mrd S und jene der Versicherungen auf netto 14,2 Mrd S geschätzt werden.

Die *inländischen Fremdwährungsemissionen* wurden mit 35 Mrd S deutlich über dem Vorjahresergebnis veranschlagt, wobei das Nettoemissionsvolumen des Bundes auf 20 Mrd S, das der privaten Nichtbanken auf 5 Mrd S und jenes der Banken auf 10 Mrd S geschätzt wird. Die Nachfrage nach diesen Papieren dürfte wiederum zum überwiegenden Teil durch ausländische Anleger bestimmt werden, denen Käufe in Höhe von 32 Mrd S zugerechnet wurden. Die verbleibenden 3 Mrd S dürften zum größten Teil von Investmentfonds gezeichnet werden. Für die privaten Nichtbanken wurde angenommen, daß sie ihre Bestände an inländischen Fremdwährungspapieren leicht abbauen, dafür aber verstärkt ausländische festverzinsliche Wertpapiere im Umfang von 17 Mrd S nachfragen.

Da für den *Aktienmarkt* im laufenden Jahr nicht mit einer deutlichen Erholung zu rechnen ist, wurde die Kapitalaufbringung über Genußscheine, Partizipationskapital, inländische Beteiligungen und Anteilsverträge mit 21,5 Mrd S deutlich unter dem Vorjahresniveau (32,6 Mrd S) angesetzt, wobei mit rund 14 Mrd S mehr als die Hälfte der Emissionen von den Banken angekauft werden dürfte. In Summe wird die heurige *Veranlagung der privaten Nichtbanken* in Papiere des inländischen Aktienmarktes sowie in Bundesschatscheine, inländische Rentenwerte und Investmentzertifikate auf 45,5 Mrd S (1991: 51,7 Mrd S) geschätzt. Unter Einbeziehung von ausländischen festverzinslichen Wertpapieren, Aktien und Investmentzertifikaten beträgt das geschätzte Veranlagungsvolumen 63,7 Mrd S, nachdem im abgelaufenen Jahr 66,6 Mrd S in in- und ausländische Wertpapiere investiert wurden.

Seit Jahresbeginn schwächt sich das Wachstum der *Schilling-Einlagen* bei den inländischen Banken ab, während die Fremdwährungseinlagen immer noch stark expandieren. Diese Entwicklung dürfte sich im weiteren Jahresverlauf grundsätzlich fortsetzen. Bei den Spareinlagen wird mit einem Wachstum von 96 Mrd S oder 7,6% gerechnet, wobei mit etwa 70 Mrd S der weitaus größte Teil des Zuwachses

Tabelle 37: Prognose Finanzierungsströme 1992 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz-intermediäre*)		Inland		Ausland		Gesamt		Statist. Diskrepanz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen ...	7,1	–	0,0	–	0,0	–	1,1	8,2	8,2	8,2	0,0	–	8,2	8,2	–
2 Bankeinlagen	131,9	–	– 18,8	–	– 18,1	–	– 3,7	91,3	91,3	91,3	–	–	91,3	91,3	–
3 Zwischenbanktransaktionen	–	–	–	–	–	–	20,0	20,0	20,0	20,0	–	–	20,0	20,0	0,0
4 Rediskonte und Lombarde	–	–	–	–	–	–	2,0	2,0	2,0	2,0	–	–	2,0	2,0	–
5 OeNB-Ford. geg. Bund	–	–	–	0,0	–	–	0,0	–	0,0	0,0	–	–	0,0	0,0	–
6 OeNB-Guthaben	–	–	0,0	–	0,0	–	5,0	5,0	5,0	5,0	–	–	5,0	5,0	–
7 Direktkredite Schilling	–	129,4	–	– 5,0	–	4,6	129,0	0,0	129,0	129,0	–	–	129,0	129,0	–
8 Direktkredite Fremdwährung	–	5,3	–	– 0,3	–	0,0	5,0	0,0	5,0	5,0	–	–	5,0	5,0	–
9 ERP-Kredite	–	1,7	–	–	1,5	–	0,2	–	1,7	1,7	–	–	1,7	1,7	–
10 Darlehen öff. Haushalte	–	17,2	– 0,0	0,0	20,7	3,5	–	–	20,7	20,7	–	–	20,7	20,7	–
11 Versicherungsdarlehen	–	2,0	–	5,5	–	1,0	8,5	0,0	8,5	8,5	–	–	8,5	8,5	–
12 Versicherungsanlagen	30,0	–	–	–	–	–	–	–	30,0	30,0	–	–	30,0	30,0	–
13 Bundessschatzscheine und inkl. Schilling-Rentenwerte	32,2	2,0	0,3	27,1	0,0	0,1	21,6	28,9	54,1	58,1	4,0	–	58,1	58,1	–
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	– 0,3	5,0	–	20,0	0,0	– 0,0	3,3	10,0	3,0	35,0	32,0	–	35,0	35,0	0,0
15 Inl. Investmentzertifikate	8,9	–	–	–	–	–	– 0,2	8,7	8,7	8,7	0,0	–	8,7	8,7	–
16 Genußscheine, Part.Kapital, inkl. Beteil., Anteilswerte	4,7	16,1	– 1,0**) –	–	0,0	–	16,8	5,4	20,5	21,5	1,0	–	21,5	21,5	–
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	17,0	–	0,0	–	0,0	–	7,2	–	24,2	–	–	24,2	24,2	24,2	–
18 Auslandskredite	2,0	3,0	1,6	0,3	–	– 0,0	10,0	0,0	13,6	3,3	3,3	13,6	16,9	16,9	–
19 Sonst. langfristige Auslandspositionen	8,6	4,5	1,0	0,0	–	–	5,7	1,0	15,3	5,5	5,5	15,3	20,8	20,8	–
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	5,0	4,0	0,0	0,0	–	–	2,5	13,0	7,5	26,0	17,0	7,5	24,5	24,5	–
21 Summe	247,1	190,2	– 16,9	47,6	4,1	9,2	234,0	223,5	468,3	470,5	62,8	60,6	531,1	531,1	0,0
22 Saldo der erfaßbaren Finanzierungsinstrumente	57,0	–	– 64,5	–	– 5,1	–	10,4	–	2,2	–	2,2	–	0,0	–	0,0
23 ZB Statistische Differenz	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	0,0	0,0	–	0,0
24 Sektorausgleichspositionen	–	–	0,0	–	–	–	15,9	26,3	15,9	26,3	–	–	15,9	26,3	–10,4
25 Finanzierungssaldo insgesamt	57,0	–	– 64,5	–	– 5,1	–	0,0	–	– 12,6	–	2,2	–	– 10,4	–	– 10,4

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

**) Entspricht nicht den Angaben des BVA bezüglich der Verkäufe von Beteiligungen.

durch die Zinsgutschriften getragen wird. Bezuglich der Schilling-Termineinlagen wird bei den privaten Nichtbanken mit einem weitgehend gleichbleibenden Bestand gerechnet. Die starken Bestandsverringerungen bei den öffentlichen Haushalten (-33,7 Mrd S) sollten die gesamten Schilling-Termineinlagen um gut 33 Mrd S oder knapp 20% sinken lassen. Für die Fremdwährungseinlagen wurde ein Anstieg um 27 Mrd S angenommen. In Summe sollten sich dadurch die gesamten *Bankeinlagen* um etwa 91 Mrd S oder 5,4% erhöhen (1991: 132,6 Mrd S oder 8,5%). Infolge der nachgebenden Konjunktur und der schwächeren Einkommensentwicklung wurde für das Wachstum der *Direktkredite* von inländischen Banken mit 134,0 Mrd S oder

6,7% im Jahre 1992 eine etwas schwächere Zunahme angesetzt als 1991 (147,9 Mrd S oder 8,0%).

Im Hinblick auf die Finanzierungssalden ergibt sich nicht nur für den Bund ein Überhang der zusätzlichen Verbindlichkeiten über die Geldvermögensbildung, sondern auch bei den sonstigen öffentlichen Haushalten. Diese negativen Salden dürften auch im heurigen Jahr vornehmlich durch die Überschüsse im Sektor der privaten Nichtbanken ausgeglichen werden. Die gesamte Geldvermögensbildung im inländischen Finanzierungssystem könnte 1992 mit 531 Mrd S um etwa 12% unter dem Wert von 1991 liegen.

4 STAATSVERSCHULDUNG IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

4.1 Gesamtverschuldung

In diesem Kapitel wird ein Vergleich der Staatsverschuldung Österreichs mit sieben anderen OECD-Ländern und der Schweiz dargestellt. Um der von Staat zu Staat unterschiedlichen Aufgabenverteilung zwischen den einzelnen Gebietskörperschaften Rechnung zu tragen, bezieht sich die folgende Betrachtung nicht nur auf die Verschuldung des Zentralstaates (Bund), sondern auch auf die Gesamtverschuldung der Gebietskörperschaften (Bund, Länder und Gemeinden bzw. analoge Gebietskörperschaften). Folgende Vergleichsindikatoren wurden herangezogen: Jährliche Veränderungsrate der Verschuldung, Verschuldung in Prozent des Bruttoinlandsproduktes und pro Kopf der Bevölkerung¹¹⁾ sowie Veränderung der Verschuldung in Prozent des Bruttoinlandsproduktes.

Der Vergleich der österreichischen Finanzschuld mit anderen Ländern unterliegt allerdings mehreren Einschränkungen. So kann z.B. die Abgrenzung des Begriffes der Finanzschuld¹²⁾ im österreichischen Recht nicht ohne weiteres mit

jener in anderen Ländern gleichgesetzt werden. Es ist des weiteren darauf zu achten, daß diverse öffentliche Aufgaben in den einzelnen Staaten in unterschiedlichem Ausmaß von Wirtschaftskörpern (öffentlichen Unternehmen und Parafiscis) wahrgenommen werden, die außerhalb des Staatshaushaltes stehen. Hinsichtlich dieser Problematik sei darauf hingewiesen, daß die Einbeziehung der österreichischen Bundesbetriebe in den Bundeshaushalt und damit ihrer sich per Saldo ergebenden Defizite in die Finanzschuld eine österreichische Besonderheit¹³⁾ darstellt. Schließlich ist die Aussagekraft des Vergleiches der Gesamtverschuldung aller Gebietskörperschaften insofern eingeschränkt, als eine Konsolidierung der Verschuldung der Gebietskörperschaften untereinander nicht bei allen abgebildeten Ländern möglich war.

Die folgenden Tabellen 38 und 39 geben einen Überblick über die beiden zuletzt verfügbaren Jahre. Zeitreihen über die Jahre 1982 bis 1991 (bzw. 1990) befinden sich im Anhang A 10.

Tabelle 38: Kennzahlen zur Verschuldung des Zentralstaates

	Veränderungsrate der Verschuldung in %		Verschuldung in % des BIP		Veränderung der Verschuldung in % des BIP		Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung (in öS) ¹¹⁾	
	1990	1991	1990	1991	1990	1991	1990	1991
Österreich	7,7	8,8	48,1	48,9	3,4	4,0	111 800	121 500
BRD	10,9	9,2	23,0	23,5	2,3	2,0	62 300	66 100
Frankreich	9,9	6,1	27,5	28,0	2,5	1,6	65 000	68 800
Großbritannien ²⁾	2,1	.	34,5	.	0,7	.	66 100	.
Japan	6,2	1,6	51,3	48,9	3,0	0,8	150 500	152 500
Niederlande	8,1	6,6	62,5	63,2	4,7	3,9	132 800	141 000
Schweden	3,1	12,0	45,8	48,6	1,4	5,2	139 000	155 700
Schweiz ³⁾	4,1	4,9	5,3	5,2	0,2	0,2	19 500	20 200
USA	13,9	13,0	62,4	68,3	7,6	7,8	143 900	162 000

1) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelpunkten vom 30. 12. 1991 umgerechnet und auf 100 öS gerundet.

2) Schuldenstände zum 31. 3. des Folgejahres.

3) Neue Rechnungsdarstellung laut Finanzhaushaltsverordnung.

Quelle: International Financial Statistics des IMF und nationale Statistiken.

Mit einem Zuwachs der *Verschuldung des Zentralstaates* von 8,8% im Jahr 1991 lag Österreich um 0,4 Prozentpunkte über dem (ungewichteten) Durchschnitt der betrachteten Länder. Österreich konnte zwar im Zuge der Budgetkonsolidierung den jährlichen relativen Anstieg der Verschuldung seit 1988 deutlich unter die 10%-Marke reduzieren, dennoch ist seit diesem Jahr wieder eine stei-

gende Tendenz zu erkennen. Gegenüber 1990 erhöhte sich der Zuwachs der Verschuldung um 1,1 Prozentpunkte. Den relativ stärksten Anstieg der Verschuldung wiesen 1991 die USA mit 13,0% auf, am unteren Ende der Skala lag Japan mit einem Zuwachs von lediglich 1,6%. Hinsichtlich Schwedens ist erwähnenswert, daß nach der kontinuierlichen Reduzierung der Verschuldung in den Jahren

- 11) Um Verzerrungen durch Kursschwankungen innerhalb der Beobachtungsperiode auszuschalten, wurden die Finanzschulden generell zu Devisenmittelpunkten zum 30. 12. 1991 umgerechnet. Aufgrund der Wechselkursänderungen im abgelaufenen Jahr weisen die hier dargestellten Kennzahlen zum Teil erhebliche Unterschiede zu jenen des vorjährigen Finanzschuldenberichtes auf.
- 12) Es sei hier nur auf die Problematik der Abgrenzung zwischen Finanzschuld und Verwaltungsschuld hingewiesen. Seitens der EG werden zur Zeit Anstrengungen unternommen, eine Begriffsklärung herbeizuführen, um in Zukunft den Vergleich internationaler Verschuldungsdaten für die Anwendung der Konvergenzkriterien zu ermöglichen.
- 13) Allerdings weist seit dem März 1991 auch der Bundeshaushalt der Bundesrepublik Deutschland eine von der Deutschen Bundesbahn übernommene Verschuldung in Höhe von ca. 11,8 Mrd DM aus.

1987 bis 1989 (siehe Anhang A 10) und einem leichten Anstieg im Jahr 1990 (3,1%) nunmehr für 1991 ein Zuwachs von 12% ausgewiesen wird.

In Österreich erreichte die Neuverschuldung gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) 1991 4,0% gegenüber 3,4% im Jahr zuvor. Schweden und die USA wiesen ebenfalls Anteilszuwächse aus, während alle anderen Länder den Anteil der Neuverschuldung am BIP reduzierten bzw. konstant hielten.

Hinsichtlich der Verschuldung des Zentralstaates in Prozent des BIP lag Österreich 1991 – gemeinsam mit Japan und Schweden – mit einem Anteil von 48,9% im internationalen Mittelfeld. Die Niederlande (63,2%) und die USA (68,3%) wiesen wie im Jahr zuvor auch 1991 die höchsten Verschuldungsquoten auf, während die Quoten der Bundesrepublik Deutschland, Frankreichs und der Schweiz (siehe dazu Fußnote 3 der Tabelle 38) weiterhin unter 30% lagen. Gegenüber dem Vorjahr verringerten nur Japan und die Schweiz ihren Anteil der Verschuldung am BIP, die stärksten Zuwächse waren bei Schweden und den USA zu verzeichnen.

Auch in bezug auf die Pro-Kopf-Verschuldung war Österreich 1991 mit 121.500 Schilling weiterhin im Mittelfeld anzutreffen. Die höchste Pro-Kopf-Verschuldung wiesen nach wie vor die USA auf, die Schweiz rangierte am unteren Ende der dargestellten Länder.

Bei der Betrachtung der *Gesamtverschuldung der Gebietskörperschaften* (Bund, Länder und Gemeinden bzw. analoge Gebietskörperschaften), die mangels aktuellen Datenmaterials nur bis 1990 reicht, läßt sich im Falle Österreichs ein deutlicher Zuwachs der Verschuldung von 6,7% erkennen (gegenüber 5,5% im Jahr 1989). Dieser Anstieg wird nur von den USA (13,3%) und der Bundesrepublik Deutschland (13,4%) – erklärbar durch den Kostenaufwand der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten – übertroffen. Von den hier betrachteten Staaten konnte 1990 bloß Frankreich seine öffentliche Verschuldung reduzieren (–3,8%). Ein ähnliches Bild ergibt sich, wenn man die Neuverschuldung im Verhältnis zum BIP betrachtet.

Hinsichtlich der Kennzahl „Öffentliche Verschuldung in Prozent des Bruttoinlandsproduktes“ wies Österreich 1990 mit 56,6% die vierthöchste Quote nach den Niederlanden

Tabelle 39: Kennzahlen zur öffentlichen Verschuldung

	Veränderungsrate der Verschuldung in %		Verschuldung in % des BIP		Veränderung der Verschuldung in % des BIP		Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung (in öS) ¹⁾	
	1989	1990	1989	1990	1989	1990	1989	1990
Österreich	5,5	6,7	57,2	56,6	3,0	3,5	124 900	131 600
BRD	2,9	13,4	41,8	43,8	1,2	5,2	105 400	119 000
Frankreich*)	6,2	– 3,8	38,1	34,7	2,2	– 1,4	85 800	82 100
Großbritannien ²⁾	– 4,4	2,3	37,4	35,5	– 1,7	0,8	66 600	68 100
Japan*)	1,9	3,5	73,1	70,3	1,4	2,4	199 900	206 200
Niederlande	6,0	6,3	77,8	77,3	4,4	4,6	155 700	164 300
Schweden	– 0,5	4,2	54,2	51,3	– 0,3	2,0	150 600	155 600
Schweiz ³⁾	2,0	4,2	25,5	24,7	0,5	1,0	87 900	90 800
USA*)	11,2	13,3	67,7	73,0	6,8	8,6	150 000	168 300

1) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelpunkten vom 30.12.1991 umgerechnet und auf 100 öS gerundet.

2) Schuldenstände zum 31. 3. des Folgejahres.

3) Neue Rechnungsdarstellung laut Finanzhaushaltsgesetz.

*) Revidierte Daten (USA: konsolidiert).

Quelle: IMF, OECD und nationale Statistiken.

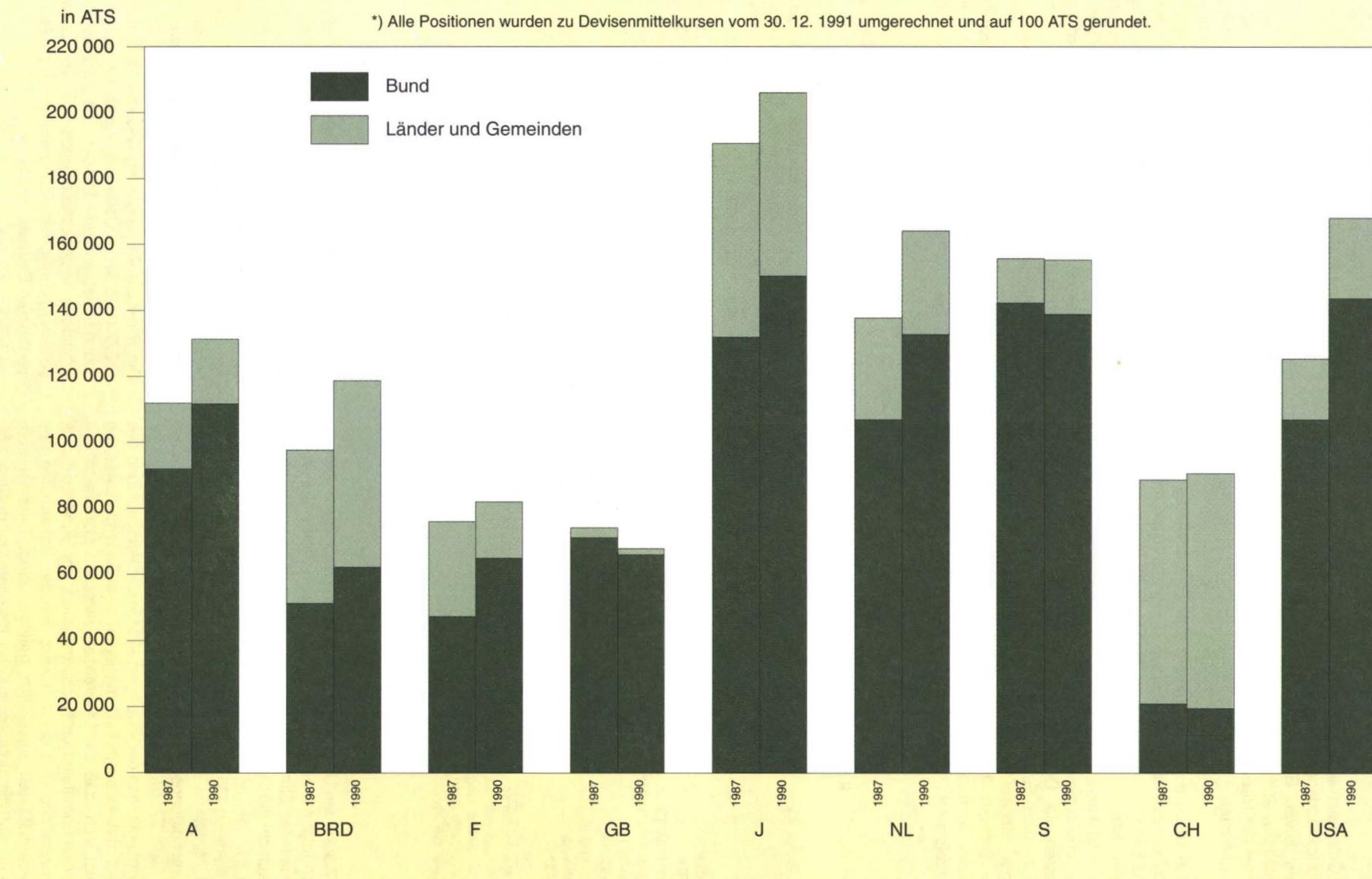
(77,3%), den USA (73,0%) und Japan (70,3%) auf. Schweden folgt mit einer Quote von 51,3% an fünfter Stelle. Der Anteil der öffentlichen Verschuldung der Bundesrepublik Deutschland am BIP belief sich 1990 auf 43,8% nach 41,8% im Jahr 1989, gefolgt von Großbritannien und Frankreich (35,5% bzw. 34,7%) und der Schweiz, die mit 24,7% wie in den Jahren zuvor auch 1990 die geringste Verschuldungsquote der hier betrachteten Länder aufwies.

Vergleicht man die jeweiligen Anteile der Verschuldung des Zentralstaates am BIP mit jenen des Gesamtstaates, so zeigt sich, daß die Differenzen zwischen Österreich und seinen unmittelbaren Nachbarstaaten, der Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz, bei der Betrachtung des Gesamtstaates wesentlich geringer sind. Dies ist zum einen auf die unterschiedliche Kompetenzverteilung zwi-

schen Bund, Ländern und Gemeinden in diesen Staaten zurückzuführen: Während der Bundesanteil 1990 an der gesamten öffentlichen Verschuldung in Österreich rund 85% betrug, belief er sich in der BRD auf 52% und in der Schweiz nur auf knapp 22%. Zum anderen ist aber im Falle der BRD darauf hinzuweisen, daß die für die Kostenaufbringung der Wiedervereinigung gegründeten Fonds den Gebietskörperschaften zugerechnet wurden.

Die Pro-Kopf-Verschuldung Österreichs betrug 1990 rund 132.000 Schilling. Österreich lag damit weiterhin im Mittelfeld der betrachteten Länder. Die höchste Pro-Kopf-Verschuldung verzeichnete nach wie vor Japan (206.000 Schilling), Großbritannien rangierte mit ca. 68.000 Schilling am unteren Ende der Skala.

Grafik 8

Finanzschuld pro Kopf der Bevölkerung im internationalen Vergleich 1987 und 1990*)

4.2 Auslandsverschuldung

Der hier dargestellte internationale Vergleich der Auslandsverschuldung bezieht sich auf die Auslands- bzw. Fremdwährungsschuld des Zentralstaates (Bundes). Da offiziell zugängliche Daten über die Auslandsverschuldung (Verschuldung in heimischer und Fremdwährung gegenüber ausländischen Gläubigern) nur für die BRD, Frankreich, Großbritannien, die Niederlande und die USA vorliegen, mußte für die restlichen Staaten als Indikator die Fremdwährungsschuld herangezogen werden. Die BRD, Niederlande, Schweiz und USA verschulden sich ausschließlich in heimischer Währung, in den anderen Ländern setzt sich die Auslandsverschuldung sowohl aus Verbindlichkeiten in Fremdwährung als auch in Landeswährung zusammen.

Der internationale Vergleich bezieht sich auf folgende Kennzahlen: Anteil der Auslands- bzw. Fremdwährungsschuld an der Gesamtschuld des Zentralstaates und am Bruttoinlandsprodukt sowie Veränderung der Auslands- bzw. Fremdwährungsschuld in Prozent. Tabelle 40 gibt einen Überblick über die beiden zuletzt verfügbaren Jahre. Zeitreihen über die Jahre 1982 bis 1991 befinden sich im Anhang A 10.

Die Bundesrepublik Deutschland wies auch 1991 mit 39,3% den höchsten Anteil der Auslandsverschuldung an der Gesamtverschuldung des Zentralstaates auf. Für die Niederlande liegen noch keine aktuellen Daten vor; die Entwicklung der letzten Jahre läßt jedoch darauf schließen,

dß Holland mit knapp 20% an der zweiten Stelle liegen dürfte. Frankreich, das unter den hier betrachteten Ländern in den letzten zehn Jahren immer schon die niedrigste Quote verzeichnete, verringerte gegenüber 1990 seinen Anteil weiter von 2,2% auf 2,0%. Österreichs Anteil der Fremdwährungsschuld an der Gesamtschuld blieb mit 15,8% annähernd auf dem Vorjahresniveau und befand sich damit – zusammen mit Großbritannien (1990/91) – im Mittelfeld.

Deutschland weitete 1991 mit 22,6% die Auslandsschuld relativ deutlich aus. Österreich (+9,7%) und die USA (+5,1%) erhöhten ihre Fremdwährungs- bzw. Auslandsverschuldung im letzten Jahr ebenfalls, während Frankreich (-1,3%), Japan (-6,4%) und Schweden (-23,9%) diese weiter abbauten. Für Großbritannien und die Niederlande sind noch keine aktuellen Daten verfügbar.

Der Anteil der österreichischen Fremdwährungsschuld am Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich 1991 gegenüber dem Vorjahr geringfügig auf 7,7%. Nach den Quoten der letzten Jahre zu schließen dürften die Niederlande den höchsten Anteil aufweisen, gefolgt von der BRD (9,3%). Frankreich verzeichnete mit 0,6% weiterhin die geringste Quote. Aufgrund der starken Verringerung der schwedischen Fremdwährungsschuld reduzierte sich deren Anteil 1991 auf 4,1% des Bruttoinlandsproduktes gegenüber 5,7% im Vorjahr.

Tabelle 40: Kennzahlen zur Auslands- bzw. Fremdwährungsschuld des Zentralstaates

	FW=Fremdwährungsschuld; A=Auslandsschuld	Erfäßte Größe		Anteil an der Gesamtschuld in %		Jährliche Veränderungsrate in %		Anteil am BIP in %	
		1990	1991	1990	1991	1990	1991	1990	1991
Österreich	FW	15,7	15,8	7,6	9,7	7,6	7,7		
BRD	A	35,0	39,3	7,3	22,6	8,0	9,3		
Frankreich	A	2,2	2,0	- 4,8	- 1,3	0,6	0,6		
Großbritannien ¹⁾	A	15,1	.	5,1	.	5,2	.		
Japan	FW	7,5	6,9	- 4,3	- 6,4	3,8	3,4		
Niederlande	A	18,8	.	- 1,2	.	11,7	.		
Schweden	FW	12,5	8,5	- 18,3	- 23,9	5,7	4,1		
Schweiz	FW ²⁾	-	-	-	-	-	-		
USA	A	12,6	11,7	7,7	5,1	7,8	8,0		

1) Schuldenstände zum 31. 3. des Folgejahres.

2) In der Schweiz besteht seit den 40er Jahren keine FW-Schuld des Zentralstaates mehr; die Höhe der Auslandsverschuldung ist nicht bekannt.

5 ENTWICKLUNG DER FINANZSCHULD GEMÄSS BUDGETPROGNOSE DES BMF 1992 BIS 1995

Die jährlich gemeinsam mit dem Investitionsprogramm erstellte *Budgetprognose* umfaßt jeweils einen Zeitraum von 4 Jahren, wobei das laufende Haushaltsjahr zugleich das erste Jahr der Budgetprognose bzw. des Investitionsprogramms ist. Die Budgetprognose versteht sich im wesentlichen als Orientierungshilfe für budgetpolitisch relevante Entscheidungen. Eine Vorwegnahme der budgetpolitischen Entscheidungen soll damit allerdings nicht erfolgen. Die Ergebnisse der Prognose stellen grundsätzlich reine Schätzungen der künftigen Einnahmen und Ausgaben auf Basis der bestehenden Rechtslage sowie der Eckdaten der kurz- und mittelfristigen Wirtschaftsprognosen für Österreich dar. Änderungen der Rechtslage gehen in die Berechnungen nur dann ein, wenn bereits entsprechende Regierungsvorlagen bestehen oder Änderungen in der Rechtslage sicher erkennbar bzw. abschätzbar sind. Für das laufende Haushaltsjahr der Budgetprognose wird jeweils der Bundesvoranschlag zugrundegelegt.

Der Bundesvoranschlag 1992 stützt sich auf die gesamtwirtschaftlichen Eckdaten der Dezember-Prognosen des Wifo und IHS. Bei der Budgetprognose 1993 bis 1995 konnten hingegen bereits die Ergebnisse der April-Prognosen und der zuletzt verfügbaren mittelfristigen Wirtschaftsprognosen zugrundegelegt werden, was beim Vergleich der Ergebnisse des Jahres 1992 mit denen der folgenden Jahre jeweils berücksichtigt werden muß.

Als wirtschaftliche Rahmendaten unterstellt die Budgetprognose für den Zeitraum 1993 bis 1995 unter anderem einen durchschnittlichen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 3,2% real und 6,7% nominell pro Jahr. Die Steigerung der Verbraucherpreise wurde für 1993 bis 1995 mit durchschnittlich 3,1% pro Jahr angenommen, die Zunahme der

Pro-Kopf-Lohnsumme mit 5,2% und die Arbeitslosenquote mit 5,7%.

Unter diesen Annahmen ist von 1991 bis 1995 mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum der *Einnahmen* des allgemeinen Haushaltes um 4,3% und der *Ausgaben* des allgemeinen Haushaltes um 5,1% zu rechnen. Für das *Nettodefizit* leitet sich daraus ein Anstieg von 62,7 Mrd S auf 97,2 Mrd S bzw. ein durchschnittlicher Zuwachs von 11,6% pro Jahr ab. Gemessen am BIP zeigt die Nettodefizitquote zwar ab 1993 einen stagnierenden Verlauf mit 3,9% auf (siehe dazu Tabelle 43), sie liegt aber deutlich über jener Quote, die von der Bundesregierung bis 1994 angestrebt wird (2,5% des BIP).

Bei der Schätzung des *Finanzschuldenaufwandes* wurde von den zu Jahresende 1991 aushaltenden Finanzschulden des Bundes ausgegangen und die Neuverschuldungen der Jahre 1992 bis 1995 miteinbezogen, die aus den jährlichen Nettodefiziten des Bundeshaushaltes abgeleitet werden. Der ausgewiesene *Zinsaufwand* resultiert einerseits aus den Verpflichtungen für die bestehende Finanzschuld (Stichtag 31. 12. 1991) und andererseits aus den zu erwartenden Zinszahlungen für die Neuverschuldung, wobei ein der gegenwärtigen Situation entsprechendes Zinsniveau unterstellt wurde (für Schillingaufnahmen 8,25%). Bei den *Tilgungen* wurde der aktuelle Tilgungsplan übernommen, da wegen der großen tilgungsfreien Zeiträume für die Neuverschuldung keine Rückzahlungen innerhalb des Prognosezeitraumes zu erwarten sind. Der *sonstige Finanzschuldenaufwand* wurde im Prognosezeitraum mit einem konstanten Wert von 2,3 Mrd S angesetzt.

Tabelle 41: **Finanzschuldenaufwand gemäß Budgetprognose***) (in Mrd S)

	Vorl. Erfolg 1991	BVA 1992	1993	Prognose 1994	1995	Ø-Steigerung 1991/95 in %
Tilgungen	32,7	49,7	50,9	68,0	76,5	23,7
Zinsen	66,9	73,9	76,8	83,9	92,8	8,5
Sonstiger Aufwand	1,3	2,4	2,3	2,3	2,3	15,3
<i>Summe</i>	100,9	126,0	130,1	154,2	171,6	14,2

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

Quelle: Budgetprognose und Investitionsprogramm des Bundes für die Jahre 1992 bis 1995 des BMF.

Tabelle 42: **Brutto-Finanzierungsbedarf des Bundes gemäß Budgetprognose** (in Mrd S)

	Netto- defizit	Tilgungen	Brutto- finanzierungs- bedarf	Stand der Finanzschuld zu Jahresende*)
1991 (vorl. Erfolg)	62,7	32,7	95,4	937,7
1992 (BVA)	63,1	49,7	112,8	986,4
1993	85,3	50,9	136,2	1 071,7
1994	89,7	68,0	157,7	1 161,4
1995	97,2	76,5	173,7	1 258,6

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

Quelle: Budgetprognose und Investitionsprogramm des Bundes für die Jahre 1992 bis 1995 des BMF.

Innerhalb des *Finanzschuldenaufwandes* weisen die *Tilgungen* mit 23,7% den stärksten jährlichen Anstieg, gefolgt vom *sonstigen Aufwand* (durchschnittlicher jährlicher Anstieg 1991 bis 1995: +15,3%) auf. Für den *Zinsendienst* ist im Vergleich dazu eine relativ moderate Zunahme von durchschnittlich 8,5% pro Jahr zu erwarten. Dennoch bedeutet diese Entwicklung eine Verschiebung der Ausgabenstruktur des allgemeinen Haushaltes hin zu Ausgaben für die Finanzierung der Finanzschuld. Der Zinsaufwand einschließlich des sonstigen Aufwandes nimmt 1992 11,7% der Ausgaben des allgemeinen

Haushaltes ein und wird bis zum Jahre 1995 auf 12,6% ansteigen.

Der markante Zuwachs an Tilgungen spiegelt sich auch bei der Entwicklung des *Bruttofinanzierungsbedarfs* wider. Mit 16,2% liegt der durchschnittliche Anstieg des Bruttofinanzierungsbedarfs des Bundes deutlich über jenem des *Nettodefizits* (+11,6%). Der aushaltende Stand der Finanzschuld wird zu Ende des Prognosezeitraumes die Höhe von 1.258,6 Mrd S erreichen.

Tabelle 43: **Kennzahlen zur Finanzschuld gemäß Budgetprognose**

	Nettodefizit in % des BIP	Zinsendienst in % des BIP	Finanzschuld in % des BIP	Zunahme der Finanzschuld in %
1991 (vorl. Erfolg)	3,3	3,5	48,9	8,8
1992 (BVA)	3,1	3,6	48,3	5,2
1993	3,9	3,5	49,1	8,6
1994	3,9	3,6	49,9	8,4
1995	3,9	3,7	50,7	8,4

Quelle: Budgetprognose und Investitionsprogramm des Bundes für die Jahre 1992 bis 1995 des BMF sowie April-Prognosen des Wifo und IHS.

A N H A N G

A 1 EMPFEHLUNGEN DES STAATSSCHULDENAUSSCHUSSES SEIT ERSCHEINEN DES LETZTEN BERICHTES

Die P.S.K.

Österreichische Postsparkasse

Empfehlung des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld zur Budgetfinanzierung 1992

Beschlossen in der Sitzung des Staatsschuldenausschusses vom 28. November 1991 und genehmigt in der Sitzung des Verwaltungsrates der Österreichischen Postsparkasse vom 12. Dezember 1991.

Nach einer merklichen Wachstumsverlangsamung im heurigen Jahr wird sich die österreichische Konjunktur auch 1992 nicht beleben. Die Gründe für diese Entwicklung liegen primär in der schwachen Auslandsnachfrage. Einerseits haben die Impulse aus Deutschland nachgelassen, andererseits setzt sich ein internationaler Konjunkturaufschwung nur zögernd durch. Angesichts der nach wie vor regen Binnennachfrage dürfte das Wirtschaftswachstum im kommenden Jahr den 3%igen Zuwachs des heurigen Jahres aber nur knapp unterschreiten.

Die gesamtwirtschaftlichen Eckdaten bleiben für Österreich weitgehend stabil: Die Inflationsrate wird auf dem mäßigen Niveau von rund 3,5% verharren. Die Arbeitslosenrate dürfte leicht zunehmen und einen Wert von rund 6% erreichen. Für die Leistungsbilanz ist, trotz eines starken Anstiegs des Handelsbilanzdefizits, infolge von höheren Überschüssen aus dem Dienstleistungsverkehr ein weitgehend ausgeglichenes Ergebnis zu erwarten. Die Zinsen in Österreich werden weiterhin auf einem hohen Niveau verbleiben. Diese Aussage lässt sich mit den Zinserwartungen für den „DM-Raum“ bzw. für die europäische „Ankerwährung DM“ begründen. Der Versuch, autonom die Zinsen zu senken, wäre bei liberalisierten Finanzmärkten und dementsprechend hoher Elastizität von Kapitalbewegungen keine realistische Alternative. Die trotz leicht sinkender

Sparquote nach wie vor hohe Geldvermögensbildung der privaten Nichtbanken wird vor allem wieder in Banieinlagen und Rentenwerte fließen, während Veranlagungen in Kapitalbeteiligungen relativ an Bedeutung verlieren könnten. Für den inländischen Finanzmarkt bleibt jedenfalls abzuwarten, in welchem Ausmaß die vollkommene Liberalisierung des Kapitalverkehrs die Veranlagungsgewohnheiten der privaten Haushalte und der Unternehmen verändern wird.

Im Hinblick auf die zu erwartende monetäre und realwirtschaftliche Entwicklung empfiehlt der Staatsschuldenausschuss dem Bund folgendes:

- Die in den letzten Jahren stark über der Schilling-Geldkapitalbildung inländischer Nichtbanken gelegene Schilling-Kreditgewährung bewirkte u. a., daß die österreichischen Banken zur Refinanzierung langfristiger Ausleihungen in erheblichem Umfang kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten eingegangen sind. Diese Entwicklung führt zu einem höheren Gewicht der kurzfristigen Auslandsschulden und belastet so die Struktur der österreichischen Vermögensposition gegenüber dem Ausland. Daher sollten zur Finanzierung des Budgetabganges 1992 im Vergleich zu den Vorjahren vermehrt ausländische Kapitalmärkte beansprucht werden.

Die P.S.K.

Österreichische Postsparkasse

Empfehlung des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld zur Budgetfinanzierung 1992

Beschlossen in der Sitzung des Staatsschuldenausschusses vom 16. Juni 1992 und genehmigt in der Sitzung des Verwaltungsrates der Österreichischen Postsparkasse vom 25. Juni 1992.

Am 10. Dezember 1991 vereinbarten die Staats- und Regierungschefs der Mitgliedsländer der Europäischen Gemeinschaft in Maastricht umfangreiche Änderungen am EWG-Vertrag mit dem Ziel, eine Wirtschafts- und Währungsunion zu schaffen. Der im Jahr 1993 zu realisierende Binnenmarkt soll durch eine gemeinsame Geld- und Währungspolitik sowie durch die Schaffung einer einheitlichen Währung komplettiert werden, wobei über den Zeitpunkt der Realisierung der Währungsunion bis spätestens Ende 1996 entschieden werden soll. Dieser Zeitpunkt sowie der Teilnehmerkreis werden vom Ausmaß der Preisstabilität, Zinskonvergenz, Wechselkursstabilität sowie Haushaltsdisziplin bzw. von der Erfüllung der sogenannten *Konvergenzkriterien* der einzelnen Mitgliedsländer abhängig gemacht. Für die öffentlichen Haushalte (Bund, Länder, Gemeinden und sonstige öffentliche Haushalte) lauten die geforderten Bedingungen wie folgt:

- Das Verhältnis des voraussichtlichen oder tatsächlichen öffentlichen Defizits zum nominellen Bruttoinlandsprodukt soll die 3%-Grenze nicht überschreiten.
- Die öffentliche Verschuldung, bezogen auf das nominelle Bruttoinlandsprodukt, soll 60% nicht übersteigen.

Aus der Sicht Österreichs als EG-Mitgliedswerber ergeben sich damit neue Herausforderungen, um die Teilnahme Österreichs am Binnenmarkt und in weiterer Folge an der Währungs-

gemeinschaft der EG ökonomisch zu rechtfertigen und abzusichern. Zudem könnte durch die Einhaltung dieser Grenzen die ausgezeichnete Bonität der Republik Österreich auf den internationalen Finanzmärkten untermauert werden.

Der Staatsschuldenausschuß empfiehlt daher, im Anschluß an die im Herbst 1991 abgegebene Empfehlung bezüglich der Gestionierung der Staatsverschuldung, folgendes:

- Die Konsolidierungspolitik des Bundes auch über die Legislaturperiode hinaus konsequent fortzusetzen, um im verstärkten Ausmaß Überschüsse im Primärhaushalt aufzubauen und damit die Finanzierbarkeit des Bundeshaushalt nachhaltig abzusichern sowie den Spielraum für zukunftsorientierte, neue Aufgaben des Staates zu vergrößern.
- Die mittel- bis längerfristige Orientierung der Haushaltsführung zu verstärken, da Strukturmaßnahmen vielfach erst nach mehreren Fiskaljahren Einsparungspotentiale erbringen.
- Maßnahmen zur verstärkten Koordinierung der öffentlichen Haushaltspolitik zu setzen, um eine möglichst effiziente Aufgabenwahrnehmung zu erreichen und die Erfüllung der Konvergenzkriterien hinsichtlich der öffentlichen Haushalte sicherzustellen.

A 2 FINANZSCHULD IM ENGEREN SINN UND VERBINDLICHKEITEN AUS WÄHRUNGSTAUSCHVERTRÄGEN NACH SCHULDFORMEN (in Mio S)

	Finanz- schuld i.e.S.	Stand am 31. 12. 1990				Finanz- schuld i.e.S.	Nettoveränderung			Stand am 31. 12. 1991				Finanz- schuld
		WTV Verbind- lichkeiten	WTV Forde- rungen	WTV Verbindl. netto	Finanz- schuld i.e.S.		WTV Verbindl. netto	Finanz- schuld i.e.S.	WTV Verbindl. netto	WTV Verbind- lichkeiten	WTV Forde- rungen	WTV Verbindl. netto	Finanz- schuld i.e.S.	
<i>Schilling</i>														
Anleihen	212 254,5	1 447,0	–	1 447,0	213 701,5	53 362,3	–	53 362,3	265 616,8	1 447,0	–	1 447,0	267 063,8	
Bundesobligationen	115 087,1	–	–	–	115 087,1	–	–	–	106 964,2	–	–	–	106 964,2	
Bundesschatzscheine	115 666,0	–	–	–	115 666,0	6 840,0	–	6 840,0	122 506,0	–	–	–	122 506,0	
Titrierte Finanzschuld	443 007,6	1 447,0	–	1 447,0	444 454,6	52 079,4	–	52 079,4	495 087,0	1 447,0	–	1 447,0	496 534,0	
Versicherungsdarlehen	61 965,7	–	–	–	61 965,7	9 042,2	–	9 042,2	71 007,9	–	–	–	71 007,9	
Bankendarlehen	219 308,8	–	–	–	219 308,8	1 904,5	–	1 904,5	221 213,3	–	–	–	221 213,3	
Sonstige Kredite	77,7	–	–	–	77,7	– 4,7	–	– 4,7	73,0	–	–	–	73,0	
Notenbankschuld	442,8	–	–	–	442,8	15,6	–	15,6	458,4	–	–	–	458,4	
Nicht titrierte Finanzschuld	281 795,1	–	–	–	281 795,1	10 957,5	–	10 957,5	292 752,6	–	–	–	292 752,6	
<i>Schillingschuld</i>	724 802,6	1 447,0	–	1 447,0	726 249,6	63 036,9	–	63 036,9	787 839,5	1 447,0	–	1 447,0	789 286,5	
<i>Fremdwährung</i>														
Anleihen	112 773,2	71 164,9	65 673,7	5 491,2	118 264,4	10 250,5	– 1 922,1	8 328,5	123 023,7	77 755,4	74 186,2	3 569,1	126 592,9	
Schuldverschreibungen	8 308,4	3 267,1	2 156,4	1 110,7	9 419,1	4 627,3	– 315,6	4 311,7	12 935,7	7 628,0	6 832,9	795,0	13 730,8	
Titrierte Fremdwährungsschuld	121 081,6	74 432,0	67 830,1	6 601,9	127 683,5	14 877,8	– 2 237,7	12 640,1	135 959,4	85 383,4	81 019,2	4 364,2	140 323,6	
Kredite und Darlehen	7 665,3	536,5	526,5	9,9	7 675,2	471,9	– 12,3	459,6	8 137,2	484,5	486,9	– 2,4	8 134,7	
<i>Fremdwährungsschuld</i>	128 746,9	74 968,4	68 356,6	6 611,8	135 358,7	15 349,7	– 2 250,0	13 099,7	144 096,6	85 867,9	81 506,1	4 361,8	148 458,3	
<i>Gesamt</i>	853 549,5	76 415,4	68 356,6	8 058,8	861 608,3	78 386,6	– 2 250,0	76 136,6	931 936,1	87 314,9	81 506,1	5 808,8	937 744,9	

A 3 STAND UND VERÄNDERUNG DER FINANZSCHULD DES BUNDES 1960 BIS 1991

	Nettoveränderung						Stand Jahresende			Gesamt Mio S	
	Schilling		Fremdwährung		Gesamt		Schilling		Fremdwährung		
	Mrd S	%	Mrd S	%	Mrd S	%	Mio S	%-Ant.	Mio S	%-Ant.	
1960	2,5	14,1	0,1	3,0	2,5	12,8	19 986,4	89,6	2 328,0	10,4	22 314,4
1961	- 0,9	- 4,3	0,9	38,2	0,0	0,2	19 130,5	85,6	3 218,0	14,4	22 348,5
1962	0,2	1,1	0,5	14,4	0,7	3,0	19 334,6	84,0	3 682,8	16,0	23 017,4
1963	1,6	8,1	0,5	12,9	2,0	8,9	20 905,2	83,4	4 156,8	16,6	25 062,0
1964	1,4	6,8	0,8	20,1	2,2	9,0	22 316,5	81,7	4 992,5	18,3	27 309,0
1965	1,6	7,2	- 0,6	- 12,7	1,0	3,5	23 919,6	84,6	4 357,1	15,4	28 267,7
1966	1,7	7,0	- 0,7	- 15,5	1,0	3,6	25 596,4	87,4	3 680,5	12,6	29 276,9
1967	1,8	7,0	3,5	95,6	5,3	18,1	27 378,7	79,2	7 200,0	20,8	34 578,7
1968	0,6	2,2	4,7	64,9	5,3	15,2	27 970,1	70,2	11 870,8	29,8	39 840,9
1969	2,9	10,3	0,9	7,5	3,8	9,4	30 842,3	70,7	12 761,6	29,3	43 603,9
1970	2,7	8,9	0,7	5,7	3,5	8,0	33 582,3	71,4	13 489,3	28,6	47 071,6
1971	1,1	3,4	- 1,4	- 10,1	- 0,2	- 0,5	34 715,2	74,1	12 132,0	25,9	46 847,2
1972	4,8	13,9	- 1,8	- 15,1	3,0	6,4	39 533,9	79,3	10 303,7	20,7	49 857,6
1973	7,7	19,4	- 1,3	- 12,5	6,4	12,8	47 232,3	84,0	9 019,1	16,0	56 251,4
1974	0,6	1,3	4,5	50,1	5,1	9,1	47 855,4	77,9	13 539,6	22,1	61 395,0
1975	20,4	42,7	18,5	136,8	39,0	63,5	68 305,0	68,1	32 062,2	31,9	100 367,2
1976	30,5	44,7	2,9	9,0	33,4	33,3	98 824,5	73,9	34 957,9	26,1	133 782,4
1977	18,3	18,6	12,5	35,7	30,8	23,0	117 154,5	71,2	47 426,5	28,8	164 581,0
1978	22,0	18,8	12,6	26,6	34,6	21,0	139 141,5	69,9	60 025,5	30,1	199 167,0
1979	28,1	20,2	3,6	6,0	31,7	15,9	167 244,6	72,4	63 654,6	27,6	230 899,2
1980	21,3	12,7	9,0	14,1	30,3	13,1	188 539,7	72,2	72 640,8	27,8	261 180,5
1981	12,1	6,5	21,9	30,2	34,1	13,1	200 712,9	68,0	94 565,3	32,0	295 278,2
1982	32,5	16,2	13,8	14,6	46,3	15,7	233 230,6	68,3	108 350,8	31,7	341 581,5
1983	57,4	24,6	17,2	15,9	74,6	21,8	290 601,9	69,8	125 589,8	30,2	416 191,7
1984	60,2	20,7	- 6,6	- 5,3	53,6	12,9	350 829,8	74,7	118 958,1	25,3	469 787,9
1985	56,1	16,0	- 0,2	- 0,2	55,8	11,9	406 897,6	77,4	118 717,9	22,6	525 615,5
1986	85,4	21,0	5,9	5,0	91,3	17,4	492 264,7	79,8	124 605,4	20,2	616 870,1
1987	80,5	16,4	0,1	0,1	80,7	13,1	572 787,2	82,1	124 739,1	17,9	697 526,3
1988	43,1	7,5	6,1	4,9	49,1	7,0	615 871,1	82,5	130 802,3	17,5	746 673,3
1989	58,5	9,5	- 5,0	- 3,8	53,5	7,2	674 333,7	84,3	125 834,4	15,7	800 168,1
1990	51,9	7,7	9,5	7,6	61,4	7,7	726 249,6	84,3	135 358,7	15,7	861 608,3
1991	63,0	8,7	13,1	9,7	76,1	8,8	789 286,5	84,2	148 458,3	15,8	937 744,9

A 4 FINANZSCHULD DES BUNDES 1982 BIS 1991**Struktur der Finanzschuld****Anteile der Schuldformen an der Schillingschuld 1982 bis 1991 (in %)**

	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991
Anleihen	35,2	33,5	29,6	28,1	25,4	24,1	24,6	27,2	29,4	33,8
Bundesobligationen	24,8	24,0	20,6	19,0	19,2	20,4	20,6	17,8	15,8	13,6
Bundesschatzscheine	17,9	16,2	14,0	12,4	10,9	10,7	11,6	13,5	15,9	15,5
<i>Titrierte Schillingschuld</i>	77,9	73,8	64,2	59,5	55,5	55,1	56,8	58,6	61,2	62,9
Versicherungsdarlehen	4,6	5,7	6,8	7,5	8,2	8,2	8,4	8,6	8,5	9,0
Bankendarlehen	16,1	19,4	28,0	32,3	36,0	36,5	34,7	32,7	30,2	28,0
Sonstige Kredite	0,4	0,3	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Notenbankschuld	1,0	0,9	0,8	0,5	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
<i>Nicht titr. Schillingschuld</i>	22,1	26,2	35,8	40,5	44,5	44,9	43,2	41,4	38,8	37,1
<i>Summe Schilling</i>	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Anteile der Schuldformen an der Fremdwährungsschuld 1982 bis 1991 (in %)

	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991
Anleihen	17,0	19,0	23,9	32,6	49,1	59,8	75,1	84,4	87,4	85,3
Schuldverschreibungen	31,2	30,4	28,1	26,1	17,1	14,7	11,5	8,4	7,0	9,2
Schatzwechselkredite	0,1	0,0	—	—	—	—	—	—	—	—
<i>Titr. Fremdwährungsschuld</i>	48,3	49,5	52,0	58,7	66,2	74,5	86,6	92,9	94,3	94,5
Kredite und Darlehen	51,7	50,5	48,0	41,3	33,8	25,5	13,4	7,1	5,7	5,5
<i>Summe Fremdwährung</i>	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Anteile der Schuldformen an der Gesamtschuld 1982 bis 1991 (in %)

	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991
<i>Schilling</i>										
Anleihen	24,0	23,4	22,1	21,8	20,3	19,8	20,3	23,0	24,8	28,5
Bundesobligationen	16,9	16,8	15,4	14,7	15,3	16,7	17,0	15,0	13,4	11,4
Bundesschatzscheine	12,2	11,3	10,5	9,6	8,7	8,8	9,5	11,4	13,4	13,1
<i>Titrierte Schillingschuld</i>	53,2	51,5	48,0	46,0	44,3	45,3	46,8	49,4	51,6	52,9
Versicherungsdarlehen	3,2	4,0	5,0	5,8	6,5	6,7	6,9	7,3	7,2	7,6
Bankendarlehen	11,0	13,6	20,9	25,0	28,7	30,0	28,6	27,5	25,5	23,6
Sonstige Kredite	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Notenbankschuld	0,7	0,6	0,6	0,4	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0
<i>Nicht titr. Schillingschuld</i>	15,1	18,3	26,7	31,4	35,5	36,9	35,6	34,9	32,7	31,2
<i>Summe Schilling</i>	68,3	69,8	74,7	77,4	79,8	82,1	82,5	84,3	84,2	
<i>Fremdwährung</i>										
Anleihen	5,4	5,7	6,0	7,4	9,9	10,7	13,2	13,3	13,7	13,5
Schuldverschreibungen	9,9	9,2	7,1	5,9	3,5	2,6	2,0	1,3	1,1	1,5
Schatzwechselkredite	0,0	0,0	—	—	—	—	—	—	—	—
<i>Titr. Fremdwährungsschuld</i>	15,3	14,9	13,2	13,3	13,4	13,3	15,2	14,6	14,8	15,0
Kredite und Darlehen	16,4	15,2	12,2	9,3	6,8	4,6	2,3	1,1	0,9	0,9
<i>Summe Fremdwährung</i>	31,7	30,2	25,3	22,6	20,2	17,9	17,5	15,7	15,7	15,8
<i>Gesamt</i> .....	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Währungsanteile an der Fremdwährungsschuld 1982 bis 1991*) (in %)

	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991
USD	2,4	2,3	1,7	1,2	0,8	0,6	0,4	0,4	0,1	0,8
DEM	32,8	31,0	32,4	37,3	39,2	35,0	36,6	40,3	35,0	28,2
CHF	56,9	55,5	51,6	44,2	37,8	41,4	34,5	31,2	35,6	39,3
NLG	3,9	5,7	8,2	8,8	9,7	6,6	5,2	5,2	4,9	4,4
JPY	4,1	5,5	6,1	8,5	12,6	16,4	23,3	22,9	24,5	27,3

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

Anteile der titrierten Finanzschuld 1982 bis 1991

	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991
Titrierte Schillingschuld in % der Schillingschuld	77,9	73,8	64,2	59,5	55,5	55,1	56,8	58,6	61,2	62,9
Titrierte Fremdwährungsschuld in % der Fremdwährungsschuld	48,3	49,5	52,0	58,7	66,2	74,5	86,6	92,9	94,3	94,5
Titrierte Finanzschuld in % der gesamten Finanzschuld	68,5	66,4	61,1	59,3	57,7	58,6	62,0	64,0	66,4	67,9

Fristigkeit der Finanzschuld 1982 bis 1991*) (in %)

	Gesamtschuld		Schillingschuld		Fremdwährungsschuld	
	mittel- fristig	lang- fristig	mittel- fristig	lang- fristig	mittel- fristig	lang- fristig
1982	10,0	90,0	13,4	86,6	2,6	97,4
1983	8,9	91,1	11,0	89,0	3,9	96,1
1984	8,5	91,5	10,3	89,7	3,3	96,7
1985	1,8	98,2	1,0	99,0	4,4	95,6
1986	0,9	99,1	0,3	99,7	3,5	96,5
1987	1,9	98,1	0,5	99,5	8,0	92,0
1988	3,6	96,4	2,3	97,7	10,0	90,0
1989	6,3	93,7	4,7	95,3	14,9	85,1
1990	7,8	92,2	6,9	93,1	12,5	87,5
1991	9,5	90,5	9,2	90,8	11,3	88,7

*) Als mittelfristig gelten Finanzschulden mit einer vertraglichen Laufzeit bis zu 5 Jahren.

Finanzschuld nach Schuldformen
(Beträge in Mio S)

	Stand zu Jahresbeginn				Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.	Zunahme*)	Abnahme*)	absolut	%	absolut	%-Ant.
<i>Schilling</i>								
Anleihen	74 023,5	25,1	13 400,0	5 314,8	+ 8 085,2	+ 10,9	82 108,6	24,0
Bundesobligationen	53 948,4	18,3	12 240,0	8 304,4	+ 3 935,6	+ 7,3	57 884,0	16,9
Bundesschatzscheine	32 140,0	10,9	28 800,0	19 270,0	+ 9 530,0	+ 29,7	41 670,0	12,2
Titrierte Schillingschuld	160 111,9	54,2	54 440,0	32 889,2	+ 21 550,7	+ 13,5	181 662,6	53,2
Versicherungsdarlehen	10 208,0	3,5	1 500,0	863,0	+ 637,0	+ 6,2	10 845,1	3,2
Bankendarlehen	27 377,9	9,3	11 955,0	1 735,2	+ 10 219,8	+ 37,3	37 597,7	11,0
Sonstige Kredite	971,5	0,3	—	76,8	— 76,8	— 7,9	894,6	0,3
Notenbanksschuld	2 043,6	0,7	287,2	100,2	+ 187,1	+ 9,2	2 230,6	0,7
Nicht titrierte Schillingschuld	40 601,0	13,8	13 742,2	2 775,2	+ 10 967,0	+ 27,0	51 568,0	15,1
<i>Summe Schilling</i>	200 712,9	68,0	68 182,2	35 664,4	+ 32 517,8	+ 16,2	233 230,6	68,3
<i>Fremdwährung</i>								
Anleihen	16 922,2	5,7	3 059,7	1 594,7	+ 1 464,9	+ 8,7	18 387,2	5,4
Schuldverschreibungen	28 735,2	9,7	8 507,6	3 419,2	+ 5 088,4	+ 17,7	33 823,6	9,9
Schatzwechselkredite	131,6	0,0	—	48,1	— 48,1	— 36,5	83,5	0,0
Titrierte Fremdwährungsschuld ...	45 789,0	15,5	11 567,3	5 062,0	+ 6 505,3	+ 14,2	52 294,3	15,3
Kredite und Darlehen	48 776,3	16,5	10 436,2	3 156,0	+ 7 280,2	+ 14,9	56 056,5	16,4
<i>Summe Fremdwährung</i>	94 565,3	32,0	22 003,5	8 218,0	+ 13 785,5	+ 14,6	108 350,8	31,7
<i>Gesamt</i>	295 278,2	100,0	90 185,7	43 882,4	+ 46 303,3	+ 15,7	341 581,5	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

	Stand zu Jahresbeginn				Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.	Zunahme*)	Abnahme*)	absolut	%	absolut	%-Ant.
<i>Schilling</i>								
Anleihen	82 108,6	24,0	21 500,0	6 288,2	+ 15 211,8	+ 18,5	97 320,4	23,4
Bundesobligationen	57 884,0	16,9	20 115,0	8 110,6	+ 12 004,4	+ 20,7	69 888,3	16,8
Bundesschatzscheine	41 670,0	12,2	18 105,0	12 640,0	+ 5 465,0	+ 13,1	47 135,0	11,3
Titrierte Schillingschuld	181 662,6	53,2	59 720,0	27 038,9	+ 32 681,1	+ 18,0	214 343,7	51,5
Versicherungsdarlehen	10 845,1	3,2	6 400,0	791,8	+ 5 608,2	+ 51,7	16 453,2	4,0
Bankendarlehen	37 597,7	11,0	21 465,0	2 605,9	+ 18 859,1	+ 50,2	56 456,8	13,6
Sonstige Kredite	894,6	0,3	212,0	331,3	— 119,3	— 13,3	775,3	0,2
Notenbanksschuld	2 230,6	0,7	442,2	100,0	+ 342,2	+ 15,3	2 572,8	0,6
Nicht titrierte Schillingschuld	51 568,0	15,1	28 519,2	3 829,1	+ 24 690,1	+ 47,9	76 258,1	18,3
<i>Summe Schilling</i>	233 230,6	68,3	88 239,2	30 867,9	+ 57 371,2	+ 24,6	290 601,9	69,8
<i>Fremdwährung</i>								
Anleihen	18 387,2	5,4	7 183,9	1 646,3	+ 5 537,6	+ 30,1	23 924,8	5,7
Schuldverschreibungen	33 823,6	9,9	5 724,9	1 372,7	+ 4 352,2	+ 12,9	38 175,8	9,2
Schatzwechselkredite	83,5	0,0	4,0	43,3	— 39,3	— 47,1	44,2	0,0
Titrierte Fremdwährungsschuld ...	52 294,3	15,3	12 912,8	3 062,3	+ 9 850,5	+ 18,8	62 144,8	14,9
Kredite und Darlehen	56 056,5	16,4	9 677,6	2 289,1	+ 7 388,5	+ 13,2	63 445,0	15,2
<i>Summe Fremdwährung</i>	108 350,8	31,7	22 590,4	5 351,4	+ 17 239,0	+ 15,9	125 589,8	30,2
<i>Gesamt</i>	341 581,5	100,0	110 829,6	36 219,3	+ 74 610,2	+ 21,8	416 191,7	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

	Stand zu Jahresbeginn				Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.	Zunahme*)	Abnahme*)	absolut	%	absolut	%-Ant.
<i>Schilling</i>								
Anleihen	97 320,4	23,4	13 000,0	6 356,6	+ 6 643,4	+ 6,8	103 963,9	22,1
Bundesobligationen	69 888,3	16,8	9 985,0	7 631,1	+ 2 353,9	+ 3,4	72 242,2	15,4
Bundesschatzscheine	47 135,0	11,3	28 371,0	26 325,0	+ 2 046,0	+ 4,3	49 181,0	10,5
Titrierte Schillingschuld	214 343,7	51,5	51 356,0	40 312,7	+ 11 043,3	+ 5,2	225 387,1	48,0
Versicherungsdarlehen	16 453,2	4,0	8 050,0	817,1	+ 7 232,9	+ 44,0	23 686,1	5,0
Bankendarlehen	56 456,8	13,6	41 920,0	169,1	+ 41 750,9	+ 74,0	98 207,7	20,9
Sonstige Kredite	775,3	0,2	—	46,3	— 46,3	— 6,0	729,0	0,2
Notenbankschuld	2 572,8	0,6	383,5	136,4	+ 247,1	+ 9,6	2 819,9	0,6
Nicht titrierte Schillingschuld	76 258,1	18,3	50 353,5	1 168,9	+ 49 184,6	+ 64,5	125 442,7	26,7
Summe Schilling	290 601,9	69,8	101 709,5	41 481,5	+ 60 227,9	+ 20,7	350 829,8	74,7

Fremdwährung								
	Stand zu Jahresbeginn				Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.	Zunahme*)	Abnahme*)	absolut	%	absolut	%-Ant.
<i>Schilling</i>								
Anleihen	23 924,8	5,7	6 760,5	2 282,9	+ 4 477,6	+ 18,7	28 402,4	6,0
Schuldverschreibungen	38 175,8	9,2	1 756,7	6 491,9	— 4 735,1	— 12,4	33 440,7	7,1
Schatzwechselkredite	44,2	0,0	—	44,2	— 44,2	—100,0	—	—
Titrierte Fremdwährungsschuld ...	62 144,8	14,9	8 517,3	8 818,9	— 301,7	— 0,5	61 843,1	13,2
Kredite und Darlehen	63 445,0	15,2	13 287,4	19 617,4	— 6 330,1	— 10,0	57 114,9	12,2
Summe Fremdwährung	125 589,8	30,2	21 804,6	28 436,4	— 6 631,7	— 5,3	118 958,1	25,3
Gesamt	416 191,7	100,0	123 514,1	69 917,9	+ 53 596,2	+ 12,9	469 787,9	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

	Stand zu Jahresbeginn				Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.	Zunahme*)	Abnahme*)	absolut	%	absolut	%-Ant.
<i>Schilling</i>								
Anleihen	103 963,9	22,1	18 700,0	8 228,0	+ 10 472,0	+ 10,1	114 435,8	21,8
Bundesobligationen	72 242,2	15,4	13 951,0	9 007,7	+ 4 943,3	+ 6,8	77 185,5	14,7
Bundesschatzscheine	49 181,0	10,5	31 051,0	29 941,0	+ 1 110,0	+ 2,3	50 291,0	9,6
Titrierte Schillingschuld	225 387,1	48,0	63 702,0	47 176,8	+ 16 525,2	+ 7,3	241 912,3	46,0
Versicherungsdarlehen	23 686,1	5,0	7 750,0	781,0	+ 6 969,0	+ 29,4	30 655,1	5,8
Bankendarlehen	98 207,7	20,9	42 859,0	9 438,3	+ 33 420,7	+ 34,0	131 628,4	25,0
Sonstige Kredite	729,0	0,2	—	120,2	— 120,2	— 16,5	608,8	0,1
Notenbankschuld	2 819,9	0,6	521,1	1 248,1	— 726,9	— 25,8	2 093,0	0,4
Nicht titrierte Schillingschuld	125 442,7	26,7	51 130,1	11 587,6	+ 39 542,6	+ 31,5	164 985,3	31,4
Summe Schilling	350 829,8	74,7	114 832,1	58 764,3	+ 56 067,8	+ 16,0	406 897,6	77,4

	Stand zu Jahresbeginn				Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.	Zunahme*)	Abnahme*)	absolut	%	absolut	%-Ant.
<i>Schilling</i>								
Anleihen	28 402,4	6,0	13 245,8	3 000,2	+ 10 245,6	+ 36,1	38 648,0	7,4
Schuldverschreibungen	33 440,7	7,1	4 339,3	6 781,1	— 2 441,8	— 7,3	30 998,9	5,9
Titrierte Fremdwährungsschuld ...	61 843,1	13,2	17 585,1	9 781,3	+ 7 803,8	+ 12,6	69 647,0	13,3
Kredite und Darlehen	57 114,9	12,2	5 454,9	13 498,9	— 8 044,0	— 14,1	49 070,9	9,3
Summe Fremdwährung	118 958,1	25,3	23 040,0	23 280,2	— 240,2	— 0,2	118 717,9	22,6
Gesamt	469 787,9	100,0	137 872,1	82 044,5	+ 55 827,6	+ 11,9	525 615,5	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

1986

	Stand zu Jahresbeginn				Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.	Zunahme*)	Abnahme*)	absolut	%	absolut	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	114 435,8	21,8	25 100,0	14 376,2	+ 10 723,8	+ 9,4	125 159,7	20,3
Bundesobligationen	77 185,5	14,7	20 260,0	2 925,5	+ 17 334,5	+ 22,5	94 520,0	15,3
Bundesschatzscheine	50 291,0	9,6	30 310,0	27 135,0	+ 3 175,0	+ 6,3	53 466,0	8,7
Titrierte Schillingschuld	241 912,3	46,0	75 670,0	44 436,7	+ 31 233,3	+ 12,9	273 145,6	44,3
Versicherungsdarlehen	30 655,1	5,8	10 400,0	818,5	+ 9 581,5	+ 31,3	40 236,6	6,5
Bankendarlehen	131 628,4	25,0	46 230,0	556,3	+ 45 673,7	+ 34,7	177 302,1	28,7
Sonstige Kredite	608,8	0,1	—	228,1	— 228,1	— 37,5	380,7	0,1
Notenbankschuld	2 093,0	0,4	458,6	1 351,9	— 893,3	— 42,7	1 199,7	0,2
Nicht titrierte Schillingschuld	164 985,3	31,4	57 088,6	2 954,8	+ 54 133,8	+ 32,8	219 119,1	35,5
Summe Schilling	406 897,6	77,4	132 758,6	47 391,5	+ 85 367,1	+ 21,0	492 264,7	79,8

Fremdwährung

	Stand zu Jahresbeginn				Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.	Zunahme*)	Abnahme*)	absolut	%	absolut	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	38 648,0	7,4	24 071,5	1 547,2	+ 22 524,2	+ 58,3	61 172,3	9,9
Schuldverschreibungen	30 998,9	5,9	244,7	9 888,8	— 9 644,1	— 31,1	21 354,8	3,5
Titrierte Fremdwährungsschuld ...	69 647,0	13,3	24 316,2	11 436,1	+ 12 880,1	+ 18,5	82 527,1	13,4
Kredite und Darlehen	49 070,9	9,3	141,3	7 134,0	— 6 992,7	— 14,3	42 078,3	6,8
Summe Fremdwährung ...	118 717,9	22,6	24 457,5	18 570,0	+ 5 887,5	+ 5,0	124 605,4	20,2
Gesamt	525 615,5	100,0	157 216,1	65 961,5	+ 91 254,6	+ 17,4	616 870,1	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

1987

	Stand zu Jahresbeginn				Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.	Zunahme*)	Abnahme*)	absolut	%	absolut	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	125 159,7	20,3	23 500,0	10 728,6	+ 12 771,4	+ 10,2	137 931,0	19,8
Bundesobligationen	94 520,0	15,3	30 090,0	7 937,3	+ 22 152,7	+ 23,4	116 672,6	16,7
Bundesschatzscheine	53 466,0	8,7	44 286,0	36 696,0	+ 7 590,0	+ 14,2	61 056,0	8,8
Titrierte Schillingschuld	273 145,6	44,3	97 876,0	55 362,0	+ 42 514,0	+ 15,6	315 659,6	45,3
Versicherungsdarlehen	40 236,6	6,5	8 300,0	1 535,7	+ 6 764,3	+ 16,8	47 000,8	6,7
Bankendarlehen	177 302,1	28,7	49 140,0	17 180,2	+ 31 959,8	+ 18,0	209 261,9	30,0
Sonstige Kredite	380,7	0,1	—	95,9	— 95,9	— 25,2	284,9	0,0
Notenbankschuld	1 199,7	0,2	613,6	1 233,4	— 619,8	— 51,7	579,9	0,1
Nicht titrierte Schillingschuld	219 119,1	35,5	58 053,6	20 045,2	+ 38 008,4	+ 17,3	257 127,5	36,9
Summe Schilling	492 264,7	79,8	155 929,6	75 407,2	+ 80 522,5	+ 16,4	572 787,2	82,1

Fremdwährung

	Stand zu Jahresbeginn				Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.	Zunahme*)	Abnahme*)	absolut	%	absolut	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	61 172,3	9,9	16 106,2	2 645,9	+ 13 460,3	+ 22,0	74 632,6	10,7
Schuldverschreibungen	21 354,8	3,5	3 408,7	6 438,8	— 3 030,1	— 14,2	18 324,8	2,6
Titrierte Fremdwährungsschuld ...	82 527,1	13,4	19 514,9	9 084,7	+ 10 430,2	+ 12,6	92 957,3	13,3
Kredite und Darlehen	42 078,3	6,8	5 057,0	15 353,5	— 10 296,5	— 24,5	31 781,8	4,6
Summe Fremdwährung	124 605,4	20,2	24 571,9	24 438,2	+ 133,7	+ 0,1	124 739,1	17,9
Gesamt	616 870,1	100,0	180 501,5	99 845,4	+ 80 656,2	+ 13,1	697 526,3	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

1988	Stand zu Jahresbeginn				Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.	Zunahme*)	Abnahme*)	absolut	%	absolut	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	137 931,0	19,8	24 000,0	10 434,7	+ 13 565,3	+ 9,8	151 496,3	20,3
Bundesobligationen	116 672,6	16,7	21 145,0	10 714,5	+ 10 430,5	+ 8,9	127 103,2	17,0
Bundesschatzscheine	61 056,0	8,8	50 091,0	39 931,0	+ 10 160,0	+ 16,6	71 216,0	9,5
Titrierte Schillingschuld	315 659,6	45,3	95 236,0	61 080,2	+ 34 155,8	+ 10,8	349 815,5	46,8
Versicherungsdarlehen	47 000,8	6,7	6 800,0	1 988,2	+ 4 811,8	+ 10,2	51 812,6	6,9
Bankendarlehen	209 261,9	30,0	23 018,0	18 641,1	+ 4 376,9	+ 2,1	213 638,9	28,6
Sonstige Kredite	284,9	0,0	—	90,8	— 90,8	— 31,9	194,0	0,0
Notenbankschuld	579,9	0,1	559,0	728,8	— 169,8	— 29,3	410,1	0,1
Nicht titrierte Schillingschuld	257 127,5	36,9	30 377,0	21 448,9	+ 8 928,1	+ 3,5	266 055,6	35,6
Summe Schilling	572 787,2	82,1	125 613,0	82 529,1	+ 43 083,9	+ 7,5	615 871,1	82,5
Fremdwährung								
Anleihen	74 632,6	10,7	30 081,7	6 419,3	+ 23 662,4	+ 31,7	98 294,9	13,2
Schuldverschreibungen	18 324,8	2,6	1 563,3	4 846,1	— 3 282,8	— 17,9	15 042,0	2,0
Titrierte Fremdwährungsschuld ...	92 957,3	13,3	31 645,0	11 265,4	+ 20 379,6	+ 21,9	113 336,9	15,2
Kredite und Darlehen	31 781,8	4,6	2 544,6	16 861,0	— 14 316,4	— 45,0	17 465,4	2,3
Summe Fremdwährung ...	124 739,1	17,9	34 189,6	28 126,4	+ 6 063,2	+ 4,9	130 802,3	17,5
Gesamt	697 526,3	100,0	159 802,6	110 655,5	+ 49 147,1	+ 7,0	746 673,3	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

1989	Stand zu Jahresbeginn ¹⁾		Zunahme*) in Mio S	Abnahme*)	Nettoveränderung		Stand zu Jahresende ¹⁾	
	absolut	%-Ant.			absolut	%	absolut	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	151 496,3	20,3	44 947,0	12 706,7	+ 32 240,3	+ 21,3	183 736,6	23,0
Bundesobligationen	127 103,2	17,0	0,0	6 761,2	— 6 761,2	— 5,3	120 341,9	15,0
Bundesschatzscheine	71 216,0	9,5	61 256,0	41 196,0	+ 20 060,0	+ 28,2	91 276,0	11,4
Titrierte Schillingschuld	349 815,5	46,8	106 203,0	60 664,0	+ 45 539,0	+ 13,0	395 354,5	49,4
Versicherungsdarlehen	51 812,6	6,9	10 000,0	3 753,7	+ 6 246,3	+ 12,1	58 059,0	7,3
Bankendarlehen	213 638,9	28,6	11 010,0	4 225,0	+ 6 785,0	+ 3,2	220 423,8	27,5
Sonstige Kredite	194,0	0,0	0,8	69,3	— 68,5	— 35,3	125,5	0,0
Notenbankschuld	410,1	0,1	631,1	670,4	— 39,3	— 9,6	370,8	0,0
Nicht titrierte Schillingschuld	266 055,6	35,6	21 641,9	8 718,4	+ 12 923,5	+ 4,9	278 979,1	34,9
Schillingschuld	615 871,1	82,5	127 844,9	69 382,3	+ 58 462,6	+ 9,5	674 333,7	84,3
Fremdwährung								
Anleihen	98 294,9	13,2	19 786,9	11 816,1	+ 7 970,8	+ 8,1	106 265,7	13,3
Schuldverschreibungen	15 042,0	2,0	2,2	4 446,4	— 4 444,2	— 29,5	10 597,8	1,3
Titrierte Fremdwährungsschuld ...	113 336,9	15,2	19 789,1	16 262,5	+ 3 526,6	+ 3,1	116 863,5	14,6
Kredite und Darlehen	17 465,4	2,3	3,5	8 498,0	— 8 494,5	— 48,6	8 970,9	1,1
Fremdwährungsschuld	130 802,3	17,5	19 792,6	24 760,5	— 4 967,9	— 3,8	125 834,4	15,7
Gesamt	746 673,4	100,0	147 637,5	94 142,8	+ 53 494,7	+ 7,2	800 168,1	100,0

1) Verpflichtungen aus Finanzschulden unter Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aufgrund der Währungtauschverträge.

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

1990

	Stand zu Jahresbeginn ¹⁾ absolut	%-Ant.	Zunahme*) in Mio S	Abnahme*)	Nettoveränderung absolut	%	Stand zu Jahresende ¹⁾ absolut	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	183 736,6	23,0	38 810,0	8 845,1	+ 29 964,9	+ 16,3	213 701,5	24,8
Bundesobligationen	120 341,9	15,0	200,0	5 454,9	- 5 254,9	- 4,4	115 087,1	13,4
Bundesschatzscheine	91 276,0	11,4	69 726,0	45 336,0	+ 24 390,0	+ 26,7	115 666,0	13,4
Titrierte Schillingschuld	395 354,5	49,4	108 736,0	59 636,0	+ 49 100,0	+ 12,4	444 454,6	51,6
Versicherungsdarlehen	58 059,0	7,3	6 366,0	2 459,3	+ 3 906,8	+ 6,7	61 965,7	7,2
Bankendarlehen	220 423,8	27,5	9 780,0	10 895,0	- 1 115,0	- 0,5	219 308,8	25,5
Sonstige Kredite	125,5	0,0	-	47,9	- 47,9	- 38,2	77,7	0,0
Notenbanksschuld	370,8	0,0	724,6	652,6	+ 72,0	+ 19,4	442,8	0,1
Nicht titrierte Schillingschuld	278 979,1	34,9	16 870,8	14 054,8	+ 2 815,9	+ 1,0	281 795,1	32,7
Schillingschuld	674 333,7	84,3	125 606,8	73 690,8	+ 51 915,9	+ 7,7	726 249,6	84,3
Fremdwährung								
Anleihen	106 265,7	13,3	23 041,7	11 042,9	+ 11 998,7	+ 11,3	118 264,4	13,7
Schuldverschreibungen	10 597,8	1,3	417,7	1 596,4	- 1 178,7	- 11,1	9 419,1	1,1
Titrierte Fremdwährungsschuld ...	116 863,5	14,6	23 459,4	12 639,4	+ 10 820,0	+ 9,3	127 683,5	14,8
Kredite und Darlehen	8 970,9	1,1	33,8	1 329,6	- 1 295,7	- 14,4	7 675,2	0,9
Fremdwährungsschuld	125 834,4	15,7	23 493,2	13 969,0	+ 9 524,3	+ 7,6	135 358,7	15,7
Gesamt	800 168,1	100,0	149 100,0	87 659,8	+ 61 440,2	+ 7,7	861 608,3	100,0

1) Verpflichtungen aus Finanzschulden unter Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aufgrund der Währungstauschverträge.

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

1991

	Stand zu Jahresbeginn ¹⁾ absolut	%-Ant.	Zunahme*) in Mio S	Abnahme**) in Mio S	Nettoveränderung absolut	%	Stand zu Jahresende ¹⁾ absolut	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	213 701,5	24,8	63 532,0	10 169,7	+ 53 362,3	+ 25,0	267 063,8	28,5
Bundesobligationen	115 087,1	13,4	1 671,0	9 793,8	- 8 122,8	- 7,1	106 964,2	11,4
Bundesschatzscheine	115 666,0	13,4	60 046,0	53 206,0	+ 6 840,0	+ 5,9	122 506,0	13,1
Titrierte Schillingschuld	444 454,6	51,6	125 249,0	73 169,5	+ 52 079,4	+ 11,7	496 534,0	52,9
Versicherungsdarlehen	61 965,7	7,2	10 478,0	1 435,8	+ 9 042,2	+ 14,6	71 007,9	7,6
Bankendarlehen	219 308,8	25,5	7 660,0	5 755,5	+ 1 904,5	+ 0,9	221 213,3	23,6
Sonstige Kredite	77,7	0,0	-	4,7	- 4,7	- 6,0	73,0	0,0
Notenbanksschuld	442,8	0,1	844,3	828,8	+ 15,5	+ 3,5	458,4	0,0
Nicht titrierte Schillingschuld	281 795,1	32,7	18 982,3	8 024,8	+ 10 957,4	+ 3,9	292 752,6	31,2
Schillingschuld	726 249,6	84,3	144 231,3	81 194,4	+ 63 036,9	+ 8,7	789 286,5	84,2
Fremdwährung								
Anleihen	118 264,4	13,7	14 003,4	5 675,0	+ 8 328,5	+ 7,0	126 592,9	13,5
Schuldverschreibungen	9 419,1	1,1	5 269,3	957,6	+ 4 311,7	+ 45,8	13 730,8	1,5
Titrierte Fremdwährungsschuld ...	127 683,5	14,8	19 272,7	6 632,6	+ 12 640,1	+ 9,9	140 323,6	15,0
Kredite und Darlehen	7 675,2	0,9	737,9	278,3	+ 459,5	+ 6,0	8 134,7	0,9
Fremdwährungsschuld	135 358,7	15,7	20 010,6	6 910,9	+ 13 099,6	+ 9,7	148 458,3	15,8
Gesamt	861 608,3	100,0	164 241,9	88 105,3	+ 76 136,6	+ 8,8	937 744,9	100,0

1) Verpflichtungen aus Finanzschulden unter Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aufgrund der Währungstauschverträge.

*) Aufnahmen und Konversionen, bei Fremdwährungsschuld auch Kursverluste sowie nachträgliche WTV.

**) Tilgungen und Konversionen, bei Fremdwährungsschuld auch Kursgewinne sowie nachträgliche WTV.

A 5 FREMDWÄHRUNGSSCHULD DES BUNDES NACH WÄHRUNGEN 1982 BIS 1991

1982		Finanzschuld i. e. S. (Direktaufnahmen)				nach WTV**)		
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu-gang*) in Mio FW	Ab-gang*) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW	in %	Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-Anteil
USD	260,7	178,0	105,0	+ 73,0	+ 28,0	333,6	2 597,2	2,4
DEM	4 021,6	1 295,9	270,8	+ 1 025,1	+ 25,5	5 046,6	35 487,8	32,8
CHF	6 072,4	1 004,3	43,0	+ 961,3	+ 15,8	7 033,7	61 599,5	56,9
NLG	681,4	135,8	156,4	- 20,6	- 3,0	660,8	4 189,2	3,9
BEF	750,0	-	750,0	- 750,0	- 100,0	-	-	-
JPY	59 812,5	2 647,5	-	+ 2 647,5	+ 4,4	62 460,0	4 477,1	4,1
Summe						108 350,8	100,0	

*) Inklusive Konversionen.

**) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

1983		Finanzschuld i. e. S. (Direktaufnahmen)				nach WTV**)		
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu-gang*) in Mio FW	Ab-gang*) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW	in %	Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-Anteil
USD	333,6	150,0	8,0	+ 142,0	+ 42,6	475,7	2 856,8	2,3
DEM	5 046,6	878,2	401,0	+ 477,3	+ 9,5	5 523,9	38 957,1	31,0
CHF	7 033,7	430,9	239,0	+ 191,9	+ 2,7	7 225,6	69 754,1	55,5
NLG	660,8	525,8	45,0	+ 480,8	+ 72,8	1 141,5	7 152,9	5,7
JPY	62 460,0	20 000,0	-	+ 20 000,0	+ 32,0	82 460,0	6 868,9	5,5
Summe						125 589,8	100,0	

*) Inklusive Konversionen.

**) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

1984		Finanzschuld i. e. S. (Direktaufnahmen)				nach WTV**)		
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu-gang*) in Mio FW	Ab-gang*) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW	in %	Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-Anteil
USD	475,7	147,1	58,0	+ 89,1	+ 18,7	564,8	1 978,3	1,7
DEM	5 523,9	737,2	775,2	- 38,0	- 0,7	5 485,9	38 530,1	32,4
CHF	7 225,6	1 120,2	2 112,0	- 991,8	- 13,7	6 233,8	61 440,8	51,6
NLG	1 141,5	298,2	179,9	+ 118,2	+ 10,4	1 259,8	9 731,8	8,2
JPY	82 460,0	-	-	-	-	82 460,0	7 277,1	6,1
XEU	-	100,0	-	+ 100,0	-	100,0	-	-
Summe						118 958,1	100,0	

*) Inklusive Konversionen.

**) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

1985		Finanzschuld i. e. S. (Direktaufnahmen)				nach WTV**)		
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu-gang*) in Mio FW	Ab-gang*) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW	in %	Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-Anteil
USD	564,8	390,0	12,8	+ 377,2	+ 66,8	941,9	1 436,4	1,2
DEM	5 485,9	766,4	611,4	+ 155,0	+ 2,8	5 640,8	44 280,3	37,3
CHF	6 233,8	364,3	1 602,6	- 1 238,3	- 19,9	4 995,5	52 499,7	44,2
NLG	1 259,8	-	67,5	- 67,5	- 5,4	1 192,3	10 453,6	8,8
JPY	82 460,0	75 000,0	26 260,0	+ 48 740,0	+ 59,1	131 200,0	10 047,9	8,5
XEU	100,0	-	-	-	-	100,0	-	-
Summe						118 717,9	100,0	

*) Inklusive Konversionen.

**) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

1986

	Finanzschuld i. e. S. (Direktaufnahmen)					nach WTV**)		
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang*) in Mio FW	Ab- gang*) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW	in %	Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-An- teil
USD	941,9	202,0	12,9	+ 189,1	+ 20,1	1 131,1	1 042,0	0,8
DEM	5 640,8	1 385,0	985,2	+ 399,8	+ 7,1	6 040,7	48 796,8	39,2
CHF	4 995,5	300,0	1 173,6	- 873,6	- 17,5	4 121,8	47 066,5	37,8
NLG	1 192,3	200,0	67,5	+ 132,5	+ 11,1	1 324,8	12 028,5	9,7
JPY	131 200,0	80 000,0	1 800,0	+ 78 200,0	+ 59,6	209 400,0	15 671,5	12,6
XEU	100,0	-	-	-	-	100,0	-	-
Summe							124 605,4	100,0

*) Inklusive Konversionen.

**) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

1987

	Finanzschuld i. e. S. (Direktaufnahmen)					nach WTV**)		
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang*) in Mio FW	Ab- gang*) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW	in %	Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-An- teil
USD	1 131,1	650,0	12,9	+ 637,1	+ 56,3	1 768,1	777,0	0,6
DEM	6 040,7	700,0	1 588,0	- 888,0	- 14,7	5 152,7	43 679,4	35,0
CHF	4 121,8	350,0	826,6	- 476,6	- 11,6	3 645,3	51 581,8	41,4
NLG	1 324,8	-	609,9	- 609,9	- 46,0	714,9	8 252,1	6,6
JPY	209 400,0	69 900,0	23 400,0	+ 46 500,0	+ 22,2	255 900,0	20 448,8	16,4
XEU	100,0	-	-	-	-	100,0	-	-
AUD	-	75,0	-	+ 75,0	.	75,0	-	-
Summe							124 739,1	100,0

*) Inklusive Konversionen.

**) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

1988

	Finanzschuld i. e. S. (Direktaufnahmen)					nach WTV**)		
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang*) in Mio FW	Ab- gang*) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW	in %	Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-An- teil
USD	1 768,1	350,0	161,0	+ 189,0	+ 10,7	1 957,1	528,6	0,4
DEM	5 152,7	1 000,0	1 301,5	- 301,5	- 5,9	4 851,2	47 878,7	36,6
CHF	3 645,3	250,0	1 218,2	- 968,2	- 26,6	2 677,1	45 157,4	34,5
NLG	714,9	250,0	484,9	- 234,9	- 32,9	480,0	6 762,4	5,2
JPY	225 900,0	90 000,0	10 200,0	+ 79 800,0	+ 31,2	335 700,0	30 475,2	23,3
XEU	100,0	225,0	-	+ 225,0	+ 225,0	325,0	-	-
AUD	75,0	-	-	-	-	75,0	-	-
GBP	-	100,0	-	+ 100,0	.	100,0	-	-
CAD	-	250,0	-	+ 250,0	.	250,0	-	-
Summe							130 802,3	100,0

*) Inklusive Konversionen.

**) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

1989

	Finanzschuld i. e. S. (Direktaufnahmen)					nach WTV**)		
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang*) in Mio FW	Ab- gang*) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW	in %	Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-An- teil
USD	1 957,1	415,0	8,0	+ 407,0	+ 20,8	2 364,1	472,9	0,4
DEM	4 851,2	750,0	533,2	+ 216,8	+ 4,5	5 068,0	50 769,5	40,3
CHF	2 677,1	250,0	965,2	- 715,2	- 26,7	1 961,9	39 225,3	31,2
NLG	480,0	-	30,0	- 30,0	- 6,3	450,0	6 572,1	5,2
JPY	335 700,0	30 000,0	40 800,0	- 10 800,0	- 3,2	324 900,0	28 794,6	22,9
XEU	325,0	200,0	-	+ 200,0	+ 61,5	525,0	-	-
AUD	75,0	-	-	-	-	75,0	-	-
GBP	100,0	100,0	-	+ 100,0	+ 100,0	200,0	-	-
CAD	250,0	-	-	-	-	250,0	-	-
Summe							125 834,4	100,0

*) Inklusive Konversionen.

**) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

1990		Finanzschuld i. e. S. (Direktaufnahmen)					nach WTV**)		
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang*) in Mio FW	Ab- gang*) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-An- teil	
USD	2 364,1	400,0	436,1	- 36,1	- 1,5	2 328,0	106,0	0,1	
DEM	5 068,0	700,0	215,0	+ 485,0	+ 9,6	5 553,0	47 342,2	35,0	
CHF	1 961,9	500,0	353,0	+ 147,0	+ 7,5	2 108,9	48 204,5	35,6	
NLG	450,0	-	-	-	-	450,0	6 590,0	4,9	
JPY	324 900,0	30 000,0	1 000,0	+ 29 000,0	+ 8,9	353 900,0	33 116,0	24,5	
XEU	525,0	-	-	-	-	525,0	-	-	
AUD	75,0	100,0	-	+ 100,0	+ 133,3	175,0	-	-	
GBP	200,0	-	-	-	-	200,0	-	-	
CAD	250,0	-	-	-	-	250,0	-	-	
ITL	-	150 000,0	-	+ 150 000,0	.	150 000,0	-	-	
Summe							135 358,7	100,0	

*) Inklusive Konversionen.

**) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

1991		Finanzschuld i. e. S. (Direktaufnahmen)					nach WTV**)		
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang*) in Mio FW	Ab- gang*) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-An- teil	
USD	2 328,0	400,0	7,2	+ 392,8	+ 16,9	2 720,8	1 162,6	0,8	
DEM	5 553,0	-	30,0	- 30,0	- 0,5	5 523,0	41 818,6	28,2	
CHF	2 108,9	340,2	54,0	+ 286,2	+ 13,6	2 395,2	58 301,9	39,3	
NLG	450,0	-	-	-	-	450,0	6 585,3	4,4	
JPY	353 900,0	50 000,0	-	+ 50 000,0	+ 14,1	403 900,0	40 589,9	27,3	
XEU	525,0	-	-	-	-	525,0	-	-	
AUD	175,0	-	-	-	-	175,0	-	-	
GBP	200,0	35,0	-	+ 35,0	+ 17,5	235,0	-	-	
CAD	250,0	-	250,0	- 250,0	- 100,0	-	-	-	
ITL	150 000,0	-	-	-	-	150 000,0	-	-	
FRF	-	1 649,4	-	+ 1 649,4	.	1 649,4	-	-	
ESP	-	15 000,0	-	+ 15 000,0	.	15 000,0	-	-	
Summe							148 458,3	100,0	

*) Inklusive Konversionen.

**) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

A 6 FINANZSCHULD DER LÄNDER 1981 BIS 1990*) (Beträge in Mio S)

Bundesland	1981				1982				1983			
	Veränderung absolut	Veränderung %	Stand 31.12. absolut	Stand 31.12. %-Ant.	Veränderung absolut	Veränderung %	Stand 31.12. absolut	Stand 31.12. %-Ant.	Veränderung absolut	Veränderung %	Stand 31.12. absolut	Stand 31.12. %-Ant.
Burgenland	111,2	7,6	1 570,1	2,4	165,6	10,5	1 735,7	2,4	193,9	11,2	1 929,6	2,5
Kärnten	308,9	15,1	2 348,6	3,6	222,4	9,5	2 571,0	3,5	379,0	14,7	2 950,0	3,8
Niederösterreich	966,9	17,3	6 542,4	10,1	1 161,7	17,8	7 704,1	10,6	1 245,0	16,2	8 949,1	11,6
Oberösterreich	849,2	14,5	6 714,8	10,3	657,4	9,8	7 372,1	10,1	443,4	6,0	7 815,6	10,2
Salzburg	400,2	19,6	2 440,7	3,8	393,3	16,1	2 834,0	3,9	473,8	16,7	3 307,8	4,3
Steiermark	748,2	14,3	5 989,8	9,2	888,0	14,8	6 877,8	9,5	695,6	10,1	7 573,4	9,9
Tirol	15,0	0,7	2 249,4	3,5	165,2	7,3	2 414,6	3,3	128,2	5,3	2 542,8	3,3
Vorarlberg	261,3	34,5	1 018,8	1,6	118,2	11,6	1 137,0	1,6	271,1	23,8	1 408,2	1,8
Wien	4 463,5	14,1	36 076,7	55,5	4 013,2	11,1	40 089,9	55,1	264,3	0,7	40 354,1	52,5
<i>Summe</i>												
Bundesländer	8 124,2	14,3	64 951,5	100,0	7 784,8	12,0	72 736,2	100,0	4 094,4	5,6	76 830,6	100,0

Bundesland	1984				1985				1986			
	Veränderung absolut	Veränderung %	Stand 31.12. absolut	Stand 31.12. %-Ant.	Veränderung absolut	Veränderung %	Stand 31.12. absolut	Stand 31.12. %-Ant.	Veränderung absolut	Veränderung %	Stand 31.12. absolut	Stand 31.12. %-Ant.
Burgenland	84,7	4,4	2 014,3	2,5	124,5	6,2	2 138,8	2,6	- 27,8	- 1,3	2 111,0	2,5
Kärnten	812,5	27,5	3 762,6	4,6	150,8	4,0	3 913,4	4,8	- 59,3	- 1,5	3 854,1	4,6
Niederösterreich	645,9	7,2	9 595,0	11,9	- 88,6	- 0,9	9 506,5	11,8	- 831,8	- 8,7	8 674,7	10,3
Oberösterreich	353,1	4,5	8 168,7	10,1	105,5	1,3	8 274,2	10,2	379,2	4,6	8 653,4	10,3
Salzburg	399,2	12,1	3 707,0	4,6	340,0	9,2	4 047,0	5,0	469,9	11,6	4 516,9	5,4
Steiermark	1 076,9	14,2	8 650,4	10,7	1 294,8	15,0	9 945,2	12,3	1 045,1	10,5	10 990,3	13,1
Tirol	- 78,7	- 3,1	2 464,1	3,0	- 47,0	- 1,9	2 417,1	3,0	18,7	0,7	2 435,8	2,9
Vorarlberg	288,8	20,5	1 696,9	2,1	232,6	13,7	1 929,5	2,4	- 102,9	- 5,3	1 826,6	2,2
Wien	552,5	1,4	40 906,6	50,5	- 2 175,0	- 5,3	38 731,6	47,9	2 023,8	5,2	40 755,4	48,6
<i>Summe</i>												
Bundesländer	4 134,9	5,4	80 965,5	100,0	- 62,3	- 0,1	80 903,2	100,0	2 914,9	3,6	83 818,2	100,0

Bundesland	1987				1988				1989			
	Veränderung absolut	Veränderung %	Stand 31.12. absolut	Stand 31.12. %-Ant.	Veränderung absolut	Veränderung %	Stand 31.12. absolut	Stand 31.12. %-Ant.	Veränderung absolut	Veränderung %	Stand 31.12. absolut	Stand 31.12. %-Ant.
Burgenland	54,6	2,6	2 165,6	2,6	- 155,2	- 7,2	2 010,4	2,3	- 46,7	- 2,3	1 963,7	2,4
Kärnten	61,2	1,6	3 915,3	4,6	- 85,5	- 2,2	3 829,8	4,4	- 19,5	- 0,5	3 810,3	4,7
Niederösterreich	- 870,2	- 10,0	7 804,5	9,3	- 922,3	- 11,8	6 882,2	7,9	- 965,3	- 14,0	5 916,9	7,3
Oberösterreich	706,7	8,2	9 360,1	11,1	36,5	0,4	9 396,5	10,8	569,2	6,1	9 965,7	12,3
Salzburg	437,7	9,7	4 954,6	5,9	347,1	7,0	5 301,8	6,1	- 247,3	- 4,7	5 054,5	6,2
Steiermark	973,3	8,9	11 963,6	14,2	1 096,1	9,2	13 059,7	15,0	- 1 345,7	- 10,3	11 714,0	14,4
Tirol	80,7	3,3	2 516,5	3,0	- 104,3	- 4,1	2 412,2	2,8	0,7	0,0	2 412,9	3,0
Vorarlberg	- 310,0	- 17,0	1 516,6	1,8	- 365,6	- 24,1	1 151,0	1,3	85,9	- 7,5	1 065,1	1,3
Wien	- 742,8	- 1,8	40 012,6	47,5	3 051,7	7,6	43 064,2	49,4	- 3 868,6	- 9,0	39 195,6	48,3
<i>Summe</i>												
Bundesländer	391,2	0,5	84 209,4	100,0	2 898,5	3,4	87 107,8	100,0	- 6 009,1	- 6,9	81 098,5	100,0

Bundesland	1990			
	Veränderung absolut	Veränderung %	Stand 31.12. absolut	Stand 31.12. %-Ant.
Burgenland	- 209,3	- 10,7	1 754,4	2,2
Kärnten	75,3	2,0	3 885,5	4,8
Niederösterreich	- 1 411,1	- 23,8	4 505,7	5,5
Oberösterreich	20,9	0,2	9 986,6	12,3
Salzburg	- 232,5	- 4,6	4 822,0	5,9
Steiermark	1 645,2	14,0	13 359,3	16,4
Tirol	- 78,3	- 3,2	2 334,6	2,9
Vorarlberg	- 7,9	- 0,7	1 057,2	1,3
Wien	347,8	0,9	39 543,4	48,7
<i>Summe</i>				
Bundesländer	150,1	0,2	81 248,6	100,0

*) Ohne innere Anleihen; Die Verschuldung der Länder (Burgenland, Niederösterreich, Salzburg, Steiermark) in Form von inneren Anleihen betrug Ende 1988: 7.527 Mio S; Ende 1989: 10.253 Mio S und Ende 1990: 11.442 Mio S.

Quelle: ÖStZ; Geburungsübersichten 19.; laufende Jahrgänge.

A 7 FINANZSCHULD DER GEMEINDEN 1981 BIS 1990 (Beträge in Mio S)

Verschuldung nach Landeszugehörigkeit

Gemeinden in	1981			1982			1983					
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. absolut	%-Ant.
Burgenland	166,2	5,4	3 237,5	5,9	357,2	11,0	3 594,8	6,2	164,3	4,6	3 759,1	6,3
Kärnten	203,2	4,0	5 316,5	9,7	11,0	0,2	5 327,5	9,3	188,7	3,5	5 516,3	9,2
Niederösterreich	1 366,1	9,2	16 245,4	29,8	969,6	6,0	17 214,9	29,9	426,0	2,5	17 640,9	29,5
Oberösterreich	- 506,6	- 6,5	7 267,0	13,3	221,1	3,0	7 488,2	13,0	133,6	1,8	7 621,8	12,8
Salzburg	239,6	5,0	5 021,5	9,2	429,1	8,5	5 450,6	9,5	161,2	3,0	5 611,8	9,4
Steiermark	586,3	7,7	8 233,5	15,1	464,9	5,6	8 698,4	15,1	506,2	5,8	9 204,6	15,4
Tirol	210,7	3,3	6 603,8	4,0	286,9	4,3	6 890,7	12,0	282,1	4,1	7 172,8	12,0
Vorarlberg	243,2	10,0	2 678,3	4,9	207,4	7,7	2 885,7	5,0	302,5	10,5	3 188,1	5,3
<i>Summe o. Wien ...</i>	2 508,7	4,8	54 603,6	100,0	2 947,2	5,4	57 550,7	100,0	2 164,7	3,8	59 715,4	100,0
Wien	4 463,5	14,1	36 076,7		4 013,2	11,1	40 089,9		264,3	0,7	40 354,1	
<i>Summe m. Wien ..</i>	6 972,2	8,3	90 680,3		6 960,3	7,7	97 640,6		2 428,9	2,5	100 069,5	

Gemeinden in	1984			1985			1986					
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. absolut	%-Ant.
Burgenland	390,0	10,4	4 149,1	6,8	- 64,8	- 1,6	4 084,3	6,5	7,8	0,2	4 092,1	6,4
Kärnten	- 188,2	- 3,4	5 328,1	8,8	58,6	1,1	5 386,7	8,6	- 28,7	- 0,5	5 358,0	8,3
Niederösterreich	871,0	4,9	18 511,9	30,4	619,3	3,3	19 131,2	30,5	428,0	2,2	19 559,2	30,4
Oberösterreich	295,8	3,9	7 917,7	13,0	318,5	4,0	8 236,2	13,1	293,8	3,6	8 530,0	13,3
Salzburg	36,0	0,6	5 647,8	9,3	16,9	0,3	5 664,8	9,0	243,8	4,3	5 908,5	9,2
Steiermark	384,4	4,2	9 589,0	15,8	412,5	4,3	10 001,5	15,9	562,1	5,6	10 563,6	16,4
Tirol	- 814,3	- 11,4	6 358,5	10,5	481,9	7,6	6 840,5	10,9	132,0	1,9	6 972,4	10,8
Vorarlberg	136,8	4,3	3 324,9	5,5	48,6	1,5	3 373,5	5,4	- 15,4	- 0,5	3 358,0	5,2
<i>Summe o. Wien ...</i>	1 111,6	1,9	60 827,0	100,0	1 891,6	3,1	62 718,5	100,0	1 623,2	2,6	64 341,8	100,0
Wien	552,5	1,4	40 906,6		-2 175,0	- 5,3	38 731,6		2 023,8	5,2	40 755,4	
<i>Summe m. Wien ..</i>	1 664,1	1,7	101 733,6		- 283,4	- 0,3	101 450,2		3 647,0	3,6	105 097,2	

Gemeinden in	1987			1988			1989					
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. absolut	%-Ant.
Burgenland	- 20,3	- 0,5	4 071,8	6,1	- 47,3	- 1,2	4 024,5	5,9	- 78,2	- 1,9	3 946,3	5,6
Kärnten	- 85,8	- 1,6	5 272,2	7,9	- 41,7	- 0,8	5 230,5	7,6	- 56,9	- 1,1	5 173,6	7,4
Niederösterreich	322,3	1,6	19 881,5	29,8	591,6	3,0	20 473,1	29,9	731,4	3,6	21 204,5	30,2
Oberösterreich	648,2	7,6	9 178,2	13,8	572,0	6,2	9 750,3	14,2	239,9	2,5	9 990,2	14,2
Salzburg	512,6	8,7	6 421,1	9,6	313,3	4,9	6 734,4	9,8	306,1	4,5	7 040,5	10,0
Steiermark	607,7	5,7	11 171,3	16,7	507,8	4,5	11 679,1	17,1	378,8	3,2	12 058,0	17,2
Tirol	304,9	4,4	7 277,3	10,9	- 207,8	- 2,9	7 069,5	10,3	152,0	2,2	7 221,5	10,3
Vorarlberg	81,5	2,4	3 439,5	5,2	71,2	2,1	3 510,6	5,1	32,0	0,9	3 542,6	5,0
<i>Summe o. Wien ...</i>	2 371,1	3,7	66 712,9	100,0	1 751,9	2,6	68 472,0	100,0	1 705,2	2,5	70 177,2	100,0
Wien	- 742,8	- 1,8	40 012,6		3 051,7	7,6	43 064,2		- 3 868,7	- 9,0	39 195,6	
<i>Summe m. Wien ..</i>	1 628,3	1,5	106 725,5		4 810,8	4,5	111 536,2		- 2 163,5	- 1,9	109 372,8	

Gemeinden in	1990			
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. absolut	%-Ant.
Burgenland	- 197,3	- 5,0	3 748,9	5,2
Kärnten	71,4	1,4	5 245,1	7,3
Niederösterreich	1 003,4	4,7	22 208,0	30,9
Oberösterreich	528,3	5,3	10 518,5	14,6
Salzburg	- 640,2	- 9,1	6 400,3	8,9
Steiermark	760,8	6,3	12 818,8	17,8
Tirol	111,1	1,5	7 332,6	10,2
Vorarlberg	64,0	1,8	3 606,6	5,0
<i>Summe o. Wien ...</i>	1 701,5	2,4	71 878,7	100,0
Wien	347,8	0,9	39 543,4	
<i>Summe m. Wien ..</i>	2 049,3	1,9	111 422,1	

Quelle: ÖStZ; Gebarungsübersichten 19..; laufende Jahrgänge.

Verschuldung nach Gemeindegrößen

Gemeinden mit ... Einwohnern	1981				1982				1983			
	Veränderung absolut	Veränderung %	Stand 31.12. absolut	Stand 31.12. %-Ant.	Veränderung absolut	Veränderung %	Stand 31.12. absolut	Stand 31.12. %-Ant.	Veränderung absolut	Veränderung %	Stand 31.12. absolut	Stand 31.12. %-Ant.
bis 20 000	2 150,8	6,1	37 684,6	69,0	2 002,1	5,3	39 686,7	69,0	1 341,5	3,4	41 028,2	68,7
über 20 000												
(ohne Wien)	358,0	2,2	16 919,0	31,0	945,0	5,6	17 864,0	31,0	823,2	4,6	18 687,2	31,3
<i>Summe</i>												
(ohne Wien)	2 508,7	4,8	54 603,6	100,0	2 947,1	5,4	57 550,7	100,0	2 164,7	3,8	59 715,4	100,0

Gemeinden mit ... Einwohnern	1984				1985				1986			
	Veränderung absolut	Veränderung %	Stand 31.12. absolut	Stand 31.12. %-Ant.	Veränderung absolut	Veränderung %	Stand 31.12. absolut	Stand 31.12. %-Ant.	Veränderung absolut	Veränderung %	Stand 31.12. absolut	Stand 31.12. %-Ant.
bis 20 000	1 787,2	4,4	42 815,4	70,4	1 389,8	3,2	44 428,1	70,8	1 324,5	3,0	45 752,6	71,1
über 20 000												
(ohne Wien)	- 657,7	- 3,6	18 011,5	29,6	278,9	1,5	18 290,4	29,2	298,7	1,6	18 589,1	28,9
<i>Summe</i>												
(ohne Wien)	1 111,6	1,9	60 827,0	100,0	1 891,6	3,1	62 718,5	100,0	1 623,2	2,6	64 341,8	100,0

Gemeinden mit ... Einwohnern	1987				1988				1989			
	Veränderung absolut	Veränderung %	Stand 31.12. absolut	Stand 31.12. %-Ant.	Veränderung absolut	Veränderung %	Stand 31.12. absolut	Stand 31.12. %-Ant.	Veränderung absolut	Veränderung %	Stand 31.12. absolut	Stand 31.12. %-Ant.
bis 20 000	1 703,4	3,7	47 456,0	71,1	1 211,1	2,6	48 667,1	71,1	1 686,9	3,5	50 354,0	71,8
über 20 000												
(ohne Wien)	667,7	3,6	19 256,8	28,9	548,1	2,8	19 804,9	28,9	18,3	0,1	19 823,2	28,2
<i>Summe</i>												
(ohne Wien)	2 371,1	3,7	66 712,9	100,0	1 759,1	2,6	68 472,0	100,0	1 705,2	2,5	70 177,2	100,0

Gemeinden mit ... Einwohnern	1990			
	Veränderung absolut	Veränderung %	Stand 31.12. absolut	Stand 31.12. %-Ant.
bis 20 000	7 520,5	14,9	57 874,5	80,5
über 20 000				
(ohne Wien)	- 5 819,0	- 29,4	14 004,2	19,5
<i>Summe</i>				
(ohne Wien)	1 701,4	2,4	71 878,7	100,0

Quelle: ÖStZ; Geburtsübersichten 19..; laufende Jahrgänge.

**A 8 LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN DER SONDERFINANZIERUNGSGESELLSCHAFTEN DES BUNDES
UND DES WASSERWIRTSCHAFTSFONDS 1982 BIS 1991** (Beträge in Mio S)

	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung		Schilling		Fremdwährung absolut	%-Ant.	Insgesamt absolut
		absolut	%	absolut	%-Ant.			
Wasserwirtschaftsfonds	4 212	815	19,3	5 027	100,0	—	—	5 027
Brenner Autobahn AG	1 155	— 210	— 18,2	677	71,6	268	28,4	945
Tauern Autobahn AG	14 664	— 337	— 2,3	9 002	62,8	5 325	37,2	14 327
IAKW-AG*)	2 819	— 301	— 10,7	759	30,1	1 759	69,9	2 518
Pyhrn Autobahn AG	4 949	664	13,4	3 473	61,9	2 140	38,1	5 613
Arlberg Straßentunnel AG	5 136	296	5,8	4 821	88,8	611	11,2	5 432
ASFINAG**)	—	2 251	.	2 251	100,0	—	—	2 251
<i>Summe</i>	32 935	3 178	9,6	26 010	72,0	10 103	28,0	36 113

	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung		Schilling		Fremdwährung absolut	%-Ant.	Insgesamt absolut
		absolut	%	absolut	%-Ant.			
Wasserwirtschaftsfonds	5 027	733	14,6	5 760	100,0	—	—	5 760
Brenner Autobahn AG	945	— 191	— 20,2	532	70,6	222	29,4	754
Tauern Autobahn AG	14 327	— 803	— 5,6	8 254	61,0	5 270	39,0	13 524
IAKW-AG*)	2 518	— 185	— 7,3	620	26,6	1 713	73,4	2 333
Pyhrn Autobahn AG	5 613	— 511	— 9,1	3 281	64,3	1 821	35,7	5 102
Arlberg Straßentunnel AG	5 007	— 425	— 7,8	4 188	93,5	291	6,5	4 479
ASFINAG**)	2 251	5 295	235,2	7 546	100,0	—	—	7 546
<i>Summe</i>	36 113	3 913	10,8	30 512	76,2	9 514	23,8	40 026

	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung		Schilling		Fremdwährung absolut	%-Ant.	Insgesamt absolut
		absolut	%	absolut	%-Ant.			
Wasserwirtschaftsfonds	5 760	859	14,9	6 619	100,0	—	—	6 619
Brenner Autobahn AG	754	— 124	— 16,4	408	64,8	222	35,2	630
Tauern Autobahn AG	13 524	— 909	— 6,7	7 475	59,3	5 140	40,7	12 615
IAKW-AG*)	2 333	— 398	— 17,1	472	24,4	1 463	75,6	1 935
Pyhrn Autobahn AG	5 102	— 211	— 4,1	3 081	63,0	1 810	37,0	4 891
Arlberg Straßentunnel AG	5 007	— 528	— 10,5	4 188	93,5	291	6,5	4 479
ASFINAG**)	7 546	4 845	64,2	12 391	100,0	—	—	12 391
<i>Summe</i>	40 026	3 534	8,8	34 634	79,5	8 926	20,5	43 560

	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung		Schilling		Fremdwährung absolut	%-Ant.	Insgesamt absolut
		absolut	%	absolut	%-Ant.			
Wasserwirtschaftsfonds	6 619	118	1,8	6 737	100,0	—	—	6 737
Brenner Autobahn AG	630	— 340	— 54,0	290	100,0	—	—	290
Tauern Autobahn AG	12 615	— 1 856	— 14,7	6 699	62,3	4 060	37,7	10 759
IAKW-AG*)	1 935	— 670	— 34,6	274	21,7	991	78,3	1 265
Pyhrn Autobahn AG	4 891	— 236	— 4,8	2 907	62,4	1 748	37,6	4 655
Arlberg Straßentunnel AG	4 479	— 403	— 9,0	3 808	93,4	268	6,6	4 076
ASFINAG**)	12 391	8 980	72,5	18 676	87,4	2 695	12,6	21 371
<i>Summe</i>	43 560	5 593	12,8	39 391	80,1	9 762	19,9	49 153

*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum in Wien, AG.

**) Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, Wien.

	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung		Schilling absolut	%-Ant.	Stand Jahresende Fremdwährung absolut	%-Ant.	Insgesamt absolut
		absolut	%					
Wasserwirtschaftsfonds	6 737	526	7,8	7 263	100,0	—	—	7 263
Brenner Autobahn AG	290	— 68	— 23,4	222	100,0	—	—	222
Tauern Autobahn AG	10 759	—1 507	— 14,0	5 773	62,4	3 479	37,6	9 252
IAKW-AG*)	1 265	— 780	— 61,7	25	5,2	460	94,8	485
Pyhrn Autobahn AG	4 655	— 369	— 7,9	2 599	60,6	1 687	39,4	4 286
Arlberg Straßentunnel AG	4 076	— 480	— 11,8	3 344	93,0	252	7,0	3 596
ASFINAG**)	21 371	6 935	32,5	24 472	86,5	3 834	13,5	28 306
Summe	49 153	4 257	8,7	43 698	81,8	9 712	18,2	53 410

	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung		Schilling absolut	%-Ant.	Stand Jahresende Fremdwährung absolut	%-Ant.	Insgesamt absolut
		absolut	%					
Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds ...	7 263	829	11,4	8 092	100,0	—	—	8 092
Brenner Autobahn AG	222	— 45	— 20,3	177	100,0	—	—	177
Tauern Autobahn AG	9 252	—1 730	— 18,7	4 930	65,5	2 592	34,5	7 522
IAKW-AG*)	485	10	2,1	19	3,9	476	96,1	495
Pyhrn Autobahn AG	4 286	—1 295	— 30,2	2 078	69,5	913	30,5	2 991
Arlberg Straßentunnel AG	3 596	— 476	— 13,2	2 877	92,2	243	7,8	3 120
ASFINAG**)	28 306	7 097	25,1	30 126	85,1	5 277	14,9	35 403
Summe	53 410	4 390	8,2	48 299	83,6	9 501	16,4	57 800

	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung		Schilling absolut	%-Ant.	Stand Jahresende Fremdwährung absolut	%-Ant.	Insgesamt absolut
		absolut	%					
Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds ...	8 092	39	0,5	8 131	100,0	—	—	8 131
Brenner Autobahn AG	177	— 35	— 19,8	142	100,0	—	—	142
Tauern Autobahn AG	7 522	—2 707	— 36,0	3 372	70,0	1 443	30,0	4 815
IAKW-AG*)	495	— 5	— 1,0	14	2,9	476	97,1	490
Pyhrn Autobahn AG	2 991	—1 207	— 40,4	1 784	100,0	—	—	1 784
Arlberg Straßentunnel AG	3 120	— 263	— 8,4	2 614	91,5	243	8,5	2 857
ASFINAG**)	35 403	9 049	25,6	34 988	78,7	9 464	21,3	44 452
Summe	57 800	4 871	8,4	51 045	81,6	11 626	18,4	62 671

	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung		Schilling absolut	%-Ant.	Stand Jahresende Fremdwährung absolut	%-Ant.	Insgesamt absolut
		absolut	%					
Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds ...	8 131	— 105	— 1,3	8 026	100,0	—	—	8 026
Brenner Autobahn AG	142	— 31	— 21,8	111	100,0	—	—	111
Tauern Autobahn AG	4 815	— 598	— 12,4	2 834	67,2	1 383	32,8	4 217
IAKW-AG*)	490	— 482	— 98,4	8	100,0	—	—	8
Pyhrn Autobahn AG	1 784	— 267	— 15,0	1 517	100,0	—	—	1 517
Arlberg Straßentunnel AG	2 857	— 432	— 15,1	2 199	90,7	226	9,3	2 425
ASFINAG**)	44 452	6 156	13,8	40 746	80,5	9 862	19,5	50 608
Summe	62 671	3 241	5,2	55 441	82,9	11 471	17,1	66 912

*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum in Wien, AG.

**) Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, Wien.

	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung		Schilling absolut	%-Ant.	Stand Jahresende Fremdwährung absolut	%-Ant.	Insgesamt absolut
		absolut	%					
Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds ...	8 026	- 231	- 2,9	7 795	100,0	-	-	7 795
Brenner Autobahn AG	111	- 27	- 24,3	84	100,0	-	-	84
Tauern Autobahn AG	4 217	-1 030	- 24,4	2 366	74,2	821	25,8	3 187
IAKW-AG*)	8	- 5	- 62,5	3	100,0	-	-	3
Pyhrn Autobahn AG	1 517	- 274	- 18,1	1 243	100,0	-	-	1 243
Arlberg Straßentunnel AG	2 425	- 370	- 15,3	1 846	89,8	209	10,2	2 055
ASFINAG**)	50 608	9 453	18,7	42 679	71,1	17 381	28,9	60 061
<i>Summe</i>	66 912	7 516	11,2	56 016	75,3	18 411	24,7	74 428

	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung		Schilling absolut	%-Ant.	Stand Jahresende Fremdwährung absolut	%-Ant.	Insgesamt absolut
		absolut	%					
Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds ...	7 795	859	11,0	7 462	86,2	1 192	13,8	8 654
Brenner Autobahn AG	84	- 14	- 16,7	70	100,0	-	-	70
Tauern Autobahn AG	3 187	- 486	- 15,2	1 974	73,1	727	26,9	2 701
IAKW-AG*)	3	- 3	-100,0	-	-	-	-	-
Pyhrn Autobahn AG	1 243	- 265	- 21,3	978	100,0	-	-	978
Arlberg Straßentunnel AG	2 055	- 277	- 13,5	1 587	89,3	191	10,7	1 778
ASFINAG**)	60 061	7 734	12,9	43 517	64,2	24 278	35,8	67 795
<i>Summe</i>	74 428	7 548	10,1	55 588	67,8	26 388	32,2	81 976

*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum in Wien, AG.

**) Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, Wien.

A 9 FINANZIERUNGSSTRÖME 1985 BIS 1991

Finanzierungsströme 1985*) (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre**) Soll		Inland Summe Soll		Ausland Summe Soll		Gesamt Soll		Statist. Dis- krepanz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen ...	0,8	-	0,2	0,9	.	-	0,5	0,6	1,5	1,5	.	-	1,5	1,5	-
2 Bankeinlagen	56,5	-	- 0,9	-	9,6	-	0,9	66,2	66,2	66,2	-	-	66,2	66,2	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	57,0	58,3	57,0	58,3	-	-	57,0	58,3	- 1,3
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	-11,5	-11,5	-11,5	-11,5	-	-	-11,5	-11,5	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	- 0,7	-	-	-0,7	-	-0,7	-0,7	-	-	-0,7	-0,7	-
6 OeNB-Guthaben .....	.	-	- 2,7	-	0,1	-	1,1	- 1,5	- 1,5	- 1,5	-	-	- 1,5	- 1,5	-
7 Direktkredite Schilling	-	71,6	-	33,4	-	- 4,5	100,6	0,2	100,6	100,6	-	-	100,6	100,6	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	2,7	-	- 6,0	-	-	- 3,3	-	- 3,3	- 3,3	-	-	- 3,3	- 3,3	-
9 ERP-Kredite	-	1,1	-	-	0,9	-	0,2	-	1,1	1,1	-	-	1,1	1,1	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	14,7	1,4	- 0,1	16,8	3,7	-	-	18,2	18,2	-	-	18,2	18,2	-
11 Versicherungsdarlehen	-	- 4,4	-	7,0	-	2,1	4,5	- 0,2	4,5	4,5	-	-	4,5	4,5	-
12 Versicherungsanlagen	14,8	-	-	-	-	-	-	14,8	14,8	14,8	-	-	14,8	14,8	-
13 Bundesschatzscheine und incl. Schilling-Rentenwerte	20,4	1,9	- 0,2	16,8	0,2	- 0,6	25,3	32,8	45,7	50,8	5,1	-	50,8	50,8	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	1,4	3,5	.	9,4	- 0,0	- 1,2	2,5	6,4	3,9	18,2	13,9	-	17,8	18,2	- 0,4
15 Inl. Investmentzertifikate	4,4	-	.	-	.	-	2,7	7,6	7,1	7,6	0,4	-	7,6	7,6	-
16 Genußscheine, Part. Kapital, incl. Beteil., Anteilswerte	6,5	11,4	2,1	-	1,3	-	6,0	6,2	16,0	17,7	1,7	-	17,7	17,7	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	10,9	-	0,0	-	-	-	6,4	-	17,3	-	-	17,3	17,3	-	-
18 Auslandskredite	3,4	1,0	- 1,1	- 1,5	.	.	- 0,5	- 2,5	1,8	- 3,0	- 3,0	1,8	- 1,3	- 1,3	-
19 Sonst. langfristige Auslandspositionen	3,2	1,5	0,5	- 0,0	.	.	3,2	2,8	6,9	4,2	4,2	6,9	11,2	11,2	-
20 Kurzfr. Auslandspositionen und Handelskredite	6,6	8,5	0,0	0,3	.	.	40,1	32,5	46,8	41,3	41,3	46,8	88,0	88,0	-
21 Summe	129,0	113,4	- 0,7	59,5	29,0	- 0,6	235,0	212,5	392,3	384,8	63,6	72,8	455,9	457,6	- 1,6
22 Saldo der erfaßbaren Finanzierungsinstrumente	15,6	-	- 60,2	-	29,6	-	22,5	-	7,5	-	9,1	-	1,6	-	1,6
23 ZB Statistische Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11,6	-	11,6	-	11,6
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	3,6	-	-	-	18,4	40,9	21,9	40,9	-	-	21,9	40,9	- 19,0
25 Finanzierungssaldo insgesamt	15,6	-	- 56,6	-	29,6	-	0,0	-	- 11,5	-	2,5	-	9,0	-	9,0

*) Berechnungen aus Gründen der Datenerfassung erst ab 1985 möglich.

**) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1986 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Dis- krepanz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen ...	3,4	-	0,4	0,7	.	-	0,4	3,4	4,1	4,1	.	-	4,1	4,1	-
2 Bankeinlagen	87,0	-	18,4	-	1,9	-	3,0	110,2	110,2	110,2	-	-	110,2	110,2	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	38,7	38,6	38,7	38,6	-	-	38,7	38,6	0,1
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	- 5,7	- 5,7	- 5,7	- 5,7	-	-	- 5,7	- 5,7	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	- 0,9	-	-	- 0,9	-	- 0,9	- 0,9	-	-	- 0,9	- 0,9	-
6 OeNB-Guthaben .....	.	-	- 0,1	-	0,0	-	6,4	6,3	6,3	6,3	-	-	6,3	6,3	-
7 Direktkredite Schilling	-	76,5	-	45,7	-	1,7	124,1	0,2	124,1	124,1	-	-	124,1	124,1	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	- 0,6	-	- 1,6	-	.	- 2,2	.	- 2,2	- 2,2	-	-	- 2,2	- 2,2	-
9 ERP-Kredite	-	1,2	-	-	0,8	-	0,4	-	1,2	1,2	-	-	1,2	1,2	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	9,9	- 1,5	- 0,2	15,4	4,2	-	-	13,9	13,9	-	-	13,9	13,9	-
11 Versicherungsdarlehen	-	- 1,2	-	9,6	-	1,8	10,1	- 0,1	10,1	10,1	-	-	10,1	10,1	-
12 Versicherungsanlagen	15,1	-	-	-	-	-	-	15,1	15,1	15,1	-	-	15,1	15,1	-
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	18,0	2,2	- 0,1	31,8	0,3	- 1,1	32,1	29,5	50,3	62,4	12,1	-	62,4	62,4	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	0,9	2,2	.	13,3	- 0,0	3,9	5,0	1,2	5,9	20,6	14,7	-	20,6	20,6	0,1
15 Inl. Investmentzertifikate	8,5	-	.	-	.	-	6,0	14,8	14,5	14,8	0,3	-	14,8	14,8	-
16 Genußscheine, Part. Kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	9,0	11,7	2,1	-	1,2	-	7,1	8,9	19,4	20,7	1,2	-	20,7	20,7	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	3,8	-	0,0	-	-	-	- 0,9	-	2,9	-	-	2,9	2,9	2,9	-
18 Auslandskredite	0,1	0,9	1,7	- 5,5	.	.	- 18,7	- 9,6	- 16,9	- 14,2	- 14,2	- 16,9	- 31,1	- 31,1	-
19 Sonst. langfristige Auslandspositionen	6,6	2,7	0,5	- 0,0	.	.	15,3	1,5	22,5	4,2	4,2	22,5	26,7	26,7	-
20 Kurzfr. Auslandspositionen und Handelskredite	- 1,2	- 2,4	1,9	0,0	.	.	48,0	49,3	48,7	46,9	46,9	48,7	95,6	95,6	-
21 Summe	151,2	103,3	23,3	92,9	19,5	10,4	268,4	263,8	462,3	470,4	65,3	57,1	527,6	527,5	0,1
22 Saldo der erfaßbaren Finanzierungsinstrumente	47,9		- 69,6		9,1		4,6		- 8,1		8,2		0,1		0,1
23 ZB Statistische Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 11,9	-	- 11,9	-	- 11,9
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	- 0,9	-	-	-	- 0,8	3,8	- 1,7	3,8	-	-	- 1,7	3,8	- 5,5
25 Finanzierungssaldo insgesamt	47,9		- 70,5		9,1		0,0		- 13,6		- 3,7		- 17,3		- 17,3

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1987 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Dis- krepanz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen ...	5,7	-	- 0,3	0,5	.	-	- 0,4	4,5	4,9	4,9	.	-	4,9	4,9	-
2 Bankeinlagen	74,9	-	2,5	-	3,9	-	6,2	87,5	87,5	87,5	-	-	87,5	87,5	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	- 48,9	- 49,3	- 48,9	- 49,3	-	-	- 48,9	- 49,3	0,4
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	- 0,4	- 0,4	- 0,4	- 0,4	-	-	- 0,4	- 0,4	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	- 0,6	-	-	- 0,6	-	- 0,6	- 0,6	-	-	- 0,6	- 0,6	-
6 OeNB-Guthaben .....	.	-	- 0,2	-	- 0,2	-	- 8,8	- 9,2	- 9,2	- 9,2	-	-	- 9,2	- 9,2	-
7 Direktkredite Schilling	-	65,8	-	32,0	-	- 0,2	98,5	0,9	98,5	98,5	-	-	98,5	98,5	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	13,1	-	- 6,9	-	.	6,2	.	6,2	6,2	-	-	6,2	6,2	-
9 ERP-Kredite	-	1,5	-	-	1,2	-	0,3	-	1,5	1,5	-	-	1,5	1,5	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	13,6	1,9	- 0,1	16,2	4,5	-	-	18,0	18,0	-	-	18,0	18,0	-
11 Versicherungsdarlehen	-	- 2,9	-	6,8	-	1,6	5,4	0,0	5,4	5,4	-	-	5,4	5,4	-
12 Versicherungsanlagen	14,8	-	-	-	-	-	-	14,8	14,8	14,8	-	-	14,8	14,8	-
13 Bundesschatzscheine und incl. Schilling-Rentenwerte	8,0	3,1	- 0,1	43,1	0,7	- 1,4	62,9	29,6	71,4	74,4	3,0	-	74,4	74,4	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	1,9	- 3,3	.	8,4	0,0	4,4	5,1	- 4,4	7,1	5,1	- 1,8	-	5,3	5,1	0,2
15 Inl. Investmentzertifikate	18,1	-	.	-	.	-	14,2	33,4	32,3	33,4	1,1	-	33,4	33,4	-
16 Genußscheine, Part. Kapital, incl. Beteil., Anteilswerte	15,7	14,3	- 4,9	-	1,4	-	9,7	9,4	21,8	23,6	1,9	-	23,6	23,6	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	4,7	-	0,1	-	-	-	4,2	-	9,0	-	-	9,0	9,0	9,0	-
18 Auslandskredite	- 0,9	3,9	- 1,7	- 4,0	.	.	- 3,9	3,5	- 6,5	3,4	3,4	- 6,5	- 3,1	- 3,1	-
19 Sonst. langfristige Auslandspositionen	8,2	5,7	0,7	- 0,0	.	.	- 13,3	0,9	- 4,5	6,6	6,6	- 4,5	2,1	2,1	-
20 Kurzfr. Auslandspositionen und Handelskredite	0,6	- 0,1	- 0,0	0,1	.	.	15,1	- 0,6	15,7	- 0,7	- 0,7	15,7	15,0	15,0	-
21 Summe	151,7	114,6	- 2,3	79,1	23,1	8,9	151,4	120,6	323,8	323,2	13,5	13,6	337,3	336,7	0,6
22 Saldo der erfaßbaren Finanzierungsinstrumente	37,1		- 81,4		14,2		30,8		0,7		- 0,1		0,6		0,6
23 ZB Statistische Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,8	-	2,8	-	2,8
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	1,6	-	-	-	12,3	43,0	13,8	43,0	-	-	13,8	43,0	- 29,9
25 Finanzierungssaldo insgesamt	37,1		- 79,8		14,2		0,0		- 28,5		2,7		- 25,8		- 25,8

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1988 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz-intermediäre*)		Inland		Ausland		Gesamt		Statist. Dis- krepanz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen ...	5,8	-	0,1	0,5	.	-	- 0,0	5,3	5,8	5,8	.	-	5,8	5,8	-
2 Bankeinlagen	60,7	-	- 15,0	-	6,4	-	3,1	55,2	55,2	55,2	-	-	55,2	55,2	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	0,9	7,9	0,9	7,9	-	-	0,9	7,9	- 7,0
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	4,0	4,0	4,0	4,0	-	-	4,0	4,0	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	- 0,2	-	-	- 0,2	-	- 0,2	- 0,2	-	-	- 0,2	- 0,2	-
6 OeNB-Guthaben .....	.	-	0,0	-	- 0,1	-	- 3,8	- 3,9	- 3,9	- 3,9	-	-	- 3,9	- 3,9	-
7 Direktkredite Schilling	-	91,3	-	4,4	-	5,4	101,4	0,4	101,4	101,4	-	-	101,4	101,4	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	12,4	-	- 3,1	-	0,4	9,7	0,0	9,7	9,7	-	-	9,7	9,7	-
9 ERP-Kredite	-	1,4	-	-	1,3	-	0,1	-	1,4	1,4	-	-	1,4	1,4	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	9,0	- 0,6	- 0,1	13,4	3,8	-	-	12,8	12,8	-	-	12,8	12,8	-
11 Versicherungsdarlehen	-	- 1,1	-	4,8	-	0,5	4,4	0,1	4,4	4,4	-	-	4,4	4,4	-
12 Versicherungsanlagen	20,0	-	-	-	-	-	-	20,0	20,0	20,0	-	-	20,0	20,0	-
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	18,5	2,6	- 0,7	34,6	1,5	- 2,5	52,7	42,2	72,0	76,9	4,8	-	76,9	76,9	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	3,7	- 4,3	.	19,4	0,0	5,8	8,4	29,1	12,2	50,0	37,5	-	49,7	50,0	- 0,3
15 Inl. Investmentzertifikate	34,2	-	.	-	.	-	14,6	51,3	48,8	51,3	2,5	-	51,3	51,3	-
16 Genußscheine, Part. Kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	12,6	17,1	- 2,6	-	0,9	-	10,5	6,8	21,4	23,9	2,5	-	23,9	23,9	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	2,9	-	0,7	-	-	-	9,3	-	12,9	-	-	12,9	12,9	12,9	-
18 Auslandskredite	1,1	3,8	0,8	-11,4	.	2,6	14,3	- 2,9	16,2	- 7,8	- 7,8	16,2	8,4	8,4	-
19 Sonst. langfristige Auslandspositionen	5,2	6,2	0,6	- 0,0	.	.	4,6	- 0,1	10,4	6,1	6,1	10,4	16,5	16,5	-
20 Kurzfr. Auslandspositionen und Handelskredite	5,9	2,6	0,0	0,0	.	.	11,7	15,9	17,6	18,6	18,6	17,6	36,1	36,1	-
21 Summe	170,5	141,1	- 16,7	49,0	23,4	16,0	245,7	231,3	423,0	437,4	64,1	57,1	487,2	494,4	- 7,3
22 Saldo der erfaßbaren Finanzierungsinstrumente	29,4	-	- 65,7	.	7,5	-	14,4	-	14,3	-	7,1	-	7,3	-	7,3
23 ZB Statistische Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 3,2	-	- 3,2	-	- 3,2
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	2,2	-	-	-	40,0	54,5	42,2	54,5	-	-	42,2	54,5	-12,3
25 Finanzierungssaldo insgesamt	29,4	-	- 63,5	.	7,5	-	0,0	-	26,6	-	3,9	-	22,7	-	22,7

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1989 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Dis- krepanz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen ...	8,6	-	0,5	-	.	-	1,5	10,7	10,6	10,7	0,1	-	10,7	10,7	-
2 Bankeinlagen	81,5	-	4,3	-	3,7	-	8,7	98,1	98,1	98,1	-	-	98,1	98,1	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	8,9	- 1,4	- 8,9	- 1,4	-	-	- 8,9	- 1,4	- 7,5
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	4,8	- 4,8	- 4,8	- 4,8	-	-	- 4,8	- 4,8	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	- 0,0	-	-	- 0,0	-	- 0,0	- 0,0	-	-	- 0,0	- 0,0	-
6 OeNB-Guthaben .....	.	-	0,1	-	0,0	-	11,4	11,5	11,5	11,5	-	-	11,5	11,5	-
7 Direktkredite Schilling	-	126,3	-	6,8	-	- 1,0	131,1	- 1,1	131,1	131,1	-	-	131,1	131,1	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	9,7	-	- 1,2	-	- 0,5	8,0	- 0,0	8,0	8,0	-	-	8,0	8,0	-
9 ERP-Kredite	-	2,2	-	-	1,4	-	0,8	-	2,2	2,2	-	-	2,2	2,2	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	7,0	0,4	- 0,1	10,3	3,6	-	-	10,6	10,6	-	-	10,6	10,6	-
11 Versicherungsdarlehen	-	0,3	-	6,2	-	- 2,0	4,7	0,2	4,7	4,7	-	-	4,7	4,7	-
12 Versicherungsanlagen	20,9	-	-	-	-	-	-	20,9	20,9	20,9	-	-	20,9	20,9	-
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	26,5	4,0	0,6	44,4	2,2	- 5,4	44,1	33,9	73,4	76,9	3,5	-	76,9	76,9	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	1,9	- 1,4	.	11,0	0,2	1,5	4,4	19,6	6,5	30,7	24,3	-	30,8	30,7	0,1
15 Inl. Investmentzertifikate	21,0	-	.	-	-	-	6,4	30,9	27,3	30,9	3,6	-	30,9	30,9	-
16 Genußscheine, Part. Kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	10,8	22,5	- 10,3	-	- 1,2	-	23,0	7,5	22,2	30,0	7,7	-	30,0	30,0	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	9,7	-	- 0,7	-	1,0	-	8,8	-	18,9	-	-	18,9	18,9	18,9	-
18 Auslandskredite	2,3	5,2	- 0,3	- 5,9	.	0,6	11,3	4,9	13,3	4,8	4,8	13,3	18,1	18,1	-
19 Sonst. langfristige Auslandspositionen	12,0	10,6	0,6	- 0,0	.	.	5,3	- 0,0	17,9	10,6	10,6	17,9	28,5	28,5	-
20 Kurzfr. Auslandspositionen und Handelskredite	7,4	3,6	0,5	- 0,2	.	.	7,8	5,9	15,7	9,3	9,3	15,7	25,0	25,0	-
21 Summe	202,5	190,0	- 4,4	61,0	17,6	- 3,2	263,4	236,9	479,1	484,8	63,9	65,8	543,1	550,5	- 7,5
22 Saldo der erfaßbaren Finanzierungsinstrumente	12,5	-	- 65,4	.	20,8	-	26,6	-	5,7	-	1,8	-	7,5	-	7,5
23 ZB Statistische Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 0,4	-	- 0,4	-	- 0,4
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	3,5	-	-	-	18,4	44,9	21,3	44,9	-	-	21,9	44,9	- 23,6
25 Finanzierungssaldo insgesamt	12,5	-	- 61,9	.	20,8	-	0,0	-	28,7	-	2,2	-	30,9	-	31,5

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1990 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Dis- krepanz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen ...	5,7	-	0,4	-	.	-	3,3	9,4	9,4	9,4	0,1	-	9,4	9,4	-
2 Bankeinlagen	134,7	-	- 7,0	-	1,3	-	3,4	132,5	132,5	132,5	-	-	132,5	132,5	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	16,0	22,5	16,0	22,5	-	-	16,0	22,5	- 6,5
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	- 0,9	- 0,9	- 0,9	- 0,9	-	-	- 0,9	- 0,9	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	0,1	-	-	0,1	-	0,1	0,1	-	-	0,1	0,1	-
6 OeNB-Guthaben .....	.	-	- 0,1	-	- 0,0	-	- 6,7	- 6,8	- 6,8	- 6,8	-	-	- 6,8	- 6,8	-
7 Direktkredite Schilling	-	147,6	-	- 1,1	-	1,8	149,1	0,8	149,1	149,1	-	-	149,1	149,1	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	9,1	-	- 0,2	-	- 0,1	8,7	0,0	8,7	8,7	-	-	8,7	8,7	-
9 ERP-Kredite	-	1,8	-	-	1,7	-	0,1	-	1,8	1,8	-	-	1,8	1,8	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	12,1	- 1,8	- 0,0	17,9	3,9	-	-	16,0	16,0	-	-	16,0	16,0	-
11 Versicherungsdarlehen	-	0,7	-	3,9	-	0,2	6,5	1,7	6,5	6,5	-	-	6,5	6,5	-
12 Versicherungsanlagen	25,5	-	-	-	-	-	-	25,5	25,5	25,5	-	-	25,5	25,5	-
13 Bundesschatzscheine und incl. Schilling-Rentenwerte	49,4	0,4	1,1	49,1	2,1	- 1,6	23,6	28,8	76,1	76,8	0,6	-	76,8	76,8	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	2,4	8,5	.	9,9	0,3	1,9	- 2,2	8,8	0,4	29,2	27,8	-	28,2	29,2	- 0,9
15 Inl. Investmentzertifikate	- 3,6	-	.	-	.	-	5,8	2,2	2,1	2,2	0,0	-	2,2	2,2	-
16 Genußscheine, Part. Kapital, incl. Beteil., Anteilswerte	19,2	40,6	- 0,2	-	- 1,1	-	25,7	11,1	43,6	51,7	8,1	-	51,7	51,7	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	11,4	-	- 1,0	-	1,0	-	2,6	-	14,1	-	-	14,1	14,1	14,1	-
18 Auslandskredite	6,1	2,9	2,0	- 0,8	.	- 4,2	10,2	- 13,9	18,3	- 16,1	- 16,1	18,3	2,2	2,2	-
19 Sonst. langfristige Auslandspositionen	21,8	9,8	0,7	- 0,0	.	.	2,5	1,8	25,1	11,6	11,6	25,1	36,7	36,7	-
20 Kurzfr. Auslandspositionen und Handelskredite	3,8	1,4	0,2	0,0	.	.	- 0,7	18,5	3,3	20,0	20,0	3,3	23,2	23,3	-
21 Summe	276,3	235,1	- 5,6	60,9	23,2	1,8	247,1	242,0	540,9	539,8	52,1	60,7	593,0	600,5	- 7,4
22 Saldo der erfaßbaren Finanzierungsinstrumente	41,2		- 66,5		21,3		5,1		1,1		- 8,6		- 7,4		- 7,4
23 ZB Statistische Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 4,6	-	- 4,6	-	- 4,6
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	0,5	-	-	-	2,1	7,2	2,6	7,2	-	-	2,6	7,2	- 4,6
25 Finanzierungssaldo insgesamt	41,2		- 66,0		21,3		0,0		- 3,4		- 13,2		- 16,6		- 16,6

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1991*) (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre**)		Inland		Ausland		Gesamt		Statist. Dis- krepanz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen ...	8,0	-	0,0	-	.	-	2,3	10,3	10,3	10,3	0,0	-	10,3	10,3	-
2 Bankeinlagen	138,7	-	0,2	-	- 4,5	-	- 1,9	132,6	132,6	132,6	-	-	132,6	132,6	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	35,9	29,1	35,9	29,1	-	-	35,9	29,1	6,8
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	1,4	1,4	1,4	1,4	-	-	1,4	1,4	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	0,0	-	-	0,0	-	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-
6 OeNB-Guthaben .....	.	-	0,0	-	0,0	-	- 5,4	- 5,4	- 5,4	- 5,4	-	-	- 5,4	- 5,4	-
7 Direktkredite Schilling	-	131,7	-	1,9	-	6,7	139,3	- 1,0	139,3	139,3	-	-	139,3	139,3	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	8,9	-	- 0,3	-	- 0,0	8,6	0,0	8,6	8,6	-	-	8,6	8,6	-
9 ERP-Kredite	-	2,6	-	-	2,7	-	- 0,1	-	2,6	2,6	-	-	2,6	2,6	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	13,1	- 2,2	- 0,0	19,5	4,2	-	-	17,3	17,3	-	-	17,3	17,3	-
11 Versicherungsdarlehen	-	1,5	-	9,0	-	0,7	11,2	- 0,0	11,2	11,2	-	-	11,2	11,2	-
12 Versicherungsanlagen	27,0	-	-	-	-	-	-	27,0	27,0	27,0	-	-	27,0	27,0	-
13 Bundesschatzscheine und incl. Schilling-Rentenwerte	39,2	- 0,7	0,4	52,2	0,5	- 1,3	20,7	14,8	60,8	64,9	4,1	-	64,9	64,9	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	- 4,3	2,6	.	13,4	0,0	- 2,2	- 2,3	3,1	- 6,7	16,9	23,5	-	16,9	16,9	- 0,0
15 Inl. Investmentzertifikate	6,2	-	.	-	.	-	2,4	8,6	8,6	8,6	- 0,1	-	8,6	8,6	-
16 Genußscheine, Part. Kapital, incl. Beteil., Anteilswerte	10,6	25,3	- 0,5	-	0,8	-	19,3	7,3	30,1	32,6	2,5	-	32,6	32,6	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	14,3	-	- 0,4	-	0,5	-	6,5	-	20,9	-	-	20,9	20,9	20,9	-
18 Auslandskredite	2,3	2,5	2,9	0,3	.	- 0,7	22,0	- 1,1	27,2	1,0	1,0	27,2	28,2	28,2	-
19 Sonst. langfristige Auslandspositionen	12,8	6,5	0,8	- 0,0	.	.	6,3	0,5	20,0	7,0	7,0	20,0	26,9	26,9	-
20 Kurzfr. Auslandspositionen und Handelskredite	14,4	- 1,8	0,7	3,6	.	.	- 11,4	22,8	3,7	24,6	24,6	3,7	28,3	28,3	-
21 Summe	269,2	192,3	2,0	80,2	19,4	7,4	254,9	249,8	545,5	529,7	62,7	71,7	608,2	601,4	6,8
22 Saldo der erfaßbaren Finanzierungsinstrumente	76,8		- 78,1		12,1		5,1		15,8		- 9,0		6,8		6,8
23 ZB Statistische Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10,7	-	10,7	-	10,7
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	6,3	-	-	-	33,8	38,9	40,1	38,9	-	-	40,1	38,9	1,2
25 Finanzierungssaldo insgesamt	76,8		- 71,8		12,1		0,0		17,1		1,7		18,8		18,8

*) teilweise geschätzt.

**) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

A 10 KENNZAHLEN ZUR STAATSVERSCHULDUNG IM INTERNATIONALEN VERGLEICH 1982 BIS 1991

Verschuldung des Zentralstaates¹⁾ in % des BIP

	BRD	F	GB ²⁾	J	NL	S	CH ³⁾	USA	A
1982	19,8	17,0	48,0	39,6	39,2	59,5	9,4	38,4	30,1
1983	20,8	19,5	49,7	45,0	45,9	64,8	8,8	42,1	34,6
1984	21,4	21,0	51,7	48,3	50,7	67,3	8,6	44,7	36,8
1985	21,9	22,7	50,8	49,4	54,6	68,8	8,5	49,1	39,0
1986	22,4	23,6	50,2	50,8	55,7	66,7	7,6	53,0	43,4
1987	22,4	24,0	48,3	54,5	58,4	61,0	6,8	54,6	47,1
1988	23,0	25,8	41,2	53,2	61,0	54,9	5,7	55,8	47,8
1989	22,4	26,4	36,4	52,0	61,8	48,9	5,5	57,5	48,1
1990	23,0	27,5	34,5	51,3	62,5	45,8	5,3	62,4	48,1
1991	23,5	28,0	.	48,9	63,2	48,6	5,2	68,3	48,9

Veränderung der Verschuldung des Zentralstaates¹⁾ in % des BIP

	BRD	F	GB ²⁾	J	NL	S	CH ³⁾	USA	A
1982	2,3	3,2	4,2	3,7	7,1	12,9	0,5	5,4	4,1
1983	2,0	4,1	5,8	7,0	7,9	11,7	- 0,2	6,4	6,2
1984	1,5	3,1	5,1	6,2	7,1	9,4	0,2	6,8	4,2
1985	1,4	3,2	3,6	3,9	6,0	7,1	0,4	7,1	4,1
1986	1,7	2,5	3,0	3,6	2,4	3,7	- 0,4	6,4	6,4
1987	0,7	1,6	2,7	5,6	2,9	- 0,8	- 0,4	4,9	5,4
1988	1,7	3,4	- 2,2	2,1	5,2	- 1,1	- 0,8	5,3	3,1
1989	0,7	2,4	- 1,3	2,1	4,1	- 0,8	0,2	5,2	3,2
1990	2,3	2,5	0,7	3,0	4,7	1,4	0,2	7,6	3,4
1991	2,0	1,6	.	0,8	3,9	5,2	0,2	7,8	4,0

Veränderungsraten der Verschuldung des Zentralstaates¹⁾ (in %)

	BRD	F	GB ²⁾	J	NL	S	CH ³⁾	USA	A
1982	13,1	23,2	9,6	10,3	22,1	27,6	5,7	16,4	15,7
1983	10,5	26,5	13,2	18,3	20,8	22,0	- 2,7	17,8	21,8
1984	7,7	17,3	11,0	14,7	16,2	16,2	2,3	17,9	12,9
1985	6,7	16,7	7,6	8,6	12,4	11,4	5,6	17,0	11,9
1986	8,2	11,9	6,3	7,7	4,6	5,9	- 5,0	13,8	17,4
1987	3,4	7,3	5,8	11,4	5,2	- 1,3	- 5,3	9,8	13,1
1988	7,8	15,1	- 5,1	4,1	9,3	- 2,0	- 12,4	10,4	7,0
1989	3,4	10,0	- 3,5	4,2	7,1	- 1,6	4,2	10,0	7,2
1990	10,9	9,9	2,1	6,2	8,1	3,1	4,1	13,9	7,7
1991	9,2	6,1	.	1,6	6,6	12,0	4,9	13,0	8,8

Verschuldung des Zentralstaates¹⁾ pro Kopf der Bevölkerung⁴⁾ (in öS)

	BRD	F	GB ²⁾	J	NL	S	CH ³⁾	USA	A
1982	35 900	23 300	47 300	76 900	63 100	87 100	22 800	55 100	45 100
1983	39 800	29 400	53 500	90 400	76 000	106 200	22 100	64 400	55 100
1984	43 100	34 300	59 300	103 000	88 000	123 300	22 500	75 200	62 200
1985	46 100	39 800	63 700	111 200	98 500	137 200	23 700	87 200	69 500
1986	49 800	44 400	67 500	119 100	102 400	145 100	22 400	98 400	81 600
1987	51 400	47 400	71 200	132 100	107 000	142 500	21 000	107 000	92 100
1988	55 100	54 300	67 400	136 900	116 100	139 000	18 300	117 100	98 200
1989	56 400	59 500	64 800	142 100	123 700	135 900	18 900	127 600	105 000
1990	62 300	65 000	66 100	150 500	132 800	139 000	19 500	143 900	111 800
1991	66 100	68 800	.	152 500	141 000	155 700	20 200	162 000	121 500

1) Bund bzw. analoge Gebietskörperschaften.

2) Schuldenstände zum 31. 3. des Folgejahres.

3) Neue Rechnungsdarstellung laut Finanzaushaltsverordnung.

4) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelkursen vom 30. 12. 1991 umgerechnet und auf 100 öS gerundet.

Öffentliche Verschuldung¹⁾ in % des BIP

	BRD	F*)	GB ²⁾	J*)	NL	S	CH ³⁾	USA*)	A
1982	38,7	30,2	54,6	72,1	55,6	67,5	35,5	44,9	41,6
1983	40,3	31,8	55,3	77,9	61,9	72,1	34,7	49,3	46,0
1984	41,0	34,4	56,7	79,5	66,1	73,9	33,9	51,6	47,9
1985	41,7	36,3	54,6	80,9	69,6	75,1	32,4	57,6	49,6
1986	41,6	36,9	52,8	82,1	71,3	72,9	30,5	61,6	53,8
1987	42,6	38,6	50,4	79,5	75,2	66,8	28,9	64,0	57,3
1988	43,1	38,5	42,7	76,6	77,5	60,2	27,0	64,9	57,8
1989	41,8	38,1	37,4	73,1	77,8	54,2	25,5	67,7	57,2
1990	43,8	34,7	35,5	70,3	77,3	51,3	24,7	73,0	56,6

Veränderung der öffentlichen Verschuldung¹⁾ in % des BIP

	BRD	F*)	GB ²⁾	J*)	NL	S	CH ³⁾	USA*)	A
1982	4,4	7,1	3,4	-0,8	7,4	13,3	1,6	5,5	5,0
1983	3,4	4,5	5,2	8,7	8,1	11,8	0,6	7,5	6,7
1984	2,6	5,2	5,0	6,5	7,1	9,5	0,7	7,1	4,6
1985	2,3	4,4	2,8	6,2	6,3	7,2	0,7	9,2	4,3
1986	2,1	3,2	2,1	4,8	3,5	4,2	0,1	7,0	6,7
1987	2,4	3,6	2,4	0,5	4,2	-0,8	-0,2	6,2	5,6
1988	2,6	2,5	-2,6	2,0	5,6	-1,2	-0,4	5,7	3,4
1989	1,2	2,2	-1,7	1,4	4,4	-0,3	0,5	6,8	3,0
1990	5,2	-1,4	0,8	2,4	4,6	2,0	1,0	8,6	3,5

Veränderungsraten der öffentlichen Verschuldung¹⁾ (in %)

	BRD	F*)	GB ²⁾	J*)	NL	S	CH ³⁾	USA*)	A
1982	12,7	30,8	6,7	-1,1	15,4	24,4	4,6	14,1	13,7
1983	9,3	16,4	10,5	12,5	15,1	19,6	1,8	17,9	17,1
1984	6,8	17,7	9,6	8,9	12,1	14,8	2,2	16,1	10,6
1985	5,9	13,9	5,3	8,2	10,0	10,7	2,3	18,9	9,4
1986	5,4	9,5	4,1	6,2	5,1	6,1	0,3	12,8	14,3
1987	6,0	10,2	5,0	0,6	5,8	-1,2	-0,6	10,8	10,9
1988	6,4	6,9	-5,7	2,6	7,7	-1,9	-1,6	9,6	6,3
1989	2,9	6,2	-4,4	1,9	6,0	-0,5	2,0	11,2	5,5
1990	13,4	-3,8	2,3	3,5	6,3	4,2	4,2	13,3	6,7

Öffentliche Verschuldung¹⁾ pro Kopf der Bevölkerung⁴⁾ (in öS)

	BRD	F*)	GB ²⁾	J*)	NL	S	CH ³⁾	USA*)	A
1982	70 300	41 400	53 900	140 200	89 400	98 700	85 900	64 500	62 300
1983	77 000	47 900	59 500	156 600	102 600	118 100	87 000	75 400	73 200
1984	82 600	56 200	65 100	169 400	114 500	135 400	88 700	86 700	81 000
1985	87 800	63 700	68 400	182 200	125 500	149 700	90 300	102 200	88 500
1986	92 400	69 500	71 000	192 500	131 200	158 600	90 100	114 300	101 200
1987	97 800	76 300	74 300	192 700	137 900	156 000	88 900	125 500	112 100
1988	103 400	81 200	69 800	197 000	147 500	152 300	86 900	136 200	118 700
1989	105 400	85 800	66 600	199 900	155 700	150 600	87 900	150 000	124 900
1990	119 000	82 100	68 100	206 200	164 300	155 600	90 800	168 300	131 600

1) Bund, Länder und Gemeinden bzw. analoge Gebietskörperschaften.

2) Schuldenstände zum 31. 3. des Folgejahres.

3) Neue Rechnungsdarstellung laut Finanzhaushaltsverordnung.

4) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelkursen vom 30. 12. 1991 umgerechnet und auf 100 öS gerundet.

*) Revidierte Daten (USA: konsolidiert).

Auslands- bzw. Fremdwährungsschuld des Zentralstaates¹⁾ in % des BIP

Erfaßte Größe ³⁾	BRD	F	GB ²⁾	J	NL	S	CH	USA	A
	A	A	A	FW	A	FW	FW ⁴⁾	A	FW
1982	4,1	0,5	4,5	3,1	—	9,9	—	4,8	9,6
1983	4,7	0,7	5,0	2,9	—	11,5	—	5,0	10,5
1984	5,0	0,7	5,0	2,9	—	13,7	—	5,2	9,3
1985	5,8	0,9	5,2	2,6	—	14,8	—	5,7	8,8
1986	7,0	0,6	5,8	3,2	—	13,3	—	6,3	8,8
1987	7,6	0,6	5,8	4,8	10,1	12,4	—	6,7	8,4
1988	7,7	0,6	5,9	5,1	12,1	9,5	—	7,5	8,4
1989	8,1	0,7	5,3	4,3	12,7	7,7	—	7,7	7,6
1990	8,0	0,6	5,2	3,8	11,7	5,7	—	7,8	7,6
1991	9,3	0,6	—	3,4	—	4,1	—	8,0	7,7

Anteil der Auslands- bzw. Fremdwährungsschuld an der Gesamtschuld des Zentralstaates (in %)

Erfaßte Größe ³⁾	BRD	F	GB ²⁾	J	NL	S	CH	USA	A
	A	A	A	FW	A	FW	FW ⁴⁾	A	FW
1982	20,7	2,8	9,4	7,7	—	16,6	—	12,5	31,7
1983	22,8	3,8	10,1	6,5	—	17,7	—	11,8	30,2
1984	23,3	3,5	9,6	5,9	—	20,4	—	11,6	25,3
1985	26,6	3,7	10,3	5,3	—	21,6	—	11,6	22,6
1986	31,0	2,7	11,5	6,3	—	19,9	—	11,9	20,2
1987	33,8	2,6	11,9	8,9	17,3	20,3	—	12,3	17,9
1988	33,5	2,5	14,3	9,7	19,9	17,4	—	13,5	17,5
1989	36,2	2,5	14,7	8,3	20,6	15,8	—	13,3	15,7
1990	35,0	2,2	15,1	7,5	18,8	12,5	—	12,6	15,7
1991	39,3	2,0	—	6,9	—	8,5	—	11,7	15,8

Veränderungsraten der Auslands- bzw. Fremdwährungsschuld des Zentralstaates (in %)

Erfaßte Größe ³⁾	BRD	F	GB ²⁾	J	NL	S	CH	USA	A
	A	A	A	FW	A	FW	FW ⁴⁾	A	FW
1982	12,1	14,6	1,6	— 15,0	—	33,8	—	9,4	14,6
1983	21,5	69,9	22,2	0,1	—	30,2	—	11,2	15,9
1984	10,1	7,8	5,8	3,6	—	34,0	—	16,0	— 5,3
1985	21,8	26,2	15,2	— 2,9	—	17,7	—	16,5	— 0,2
1986	26,4	— 20,3	18,3	27,7	—	— 2,2	—	17,2	5,0
1987	12,7	4,7	9,8	57,8	—	0,4	—	13,8	0,1
1988	6,6	9,9	13,9	13,6	25,8	— 15,9	—	20,9	4,9
1989	11,9	10,0	— 1,0	— 10,6	10,6	— 10,5	—	8,5	— 3,8
1990	7,3	— 4,8	5,1	— 4,3	— 1,2	— 18,3	—	7,7	7,6
1991	22,6	— 1,3	—	— 6,4	—	— 23,9	—	5,1	9,7

1) Bund bzw. analoge Gebietskörperschaften.

2) Schuldenstände zum 31. 3. des Folgejahres.

3) A = Auslandsverschuldung, FW = Fremdwährungsverschuldung.

4) In der Schweiz besteht seit den 40er Jahren keine FW-Schuld des Zentralstaates mehr; die Höhe der Auslandsverschuldung ist nicht bekannt.

ERLÄUTERUNGEN ZU BEGRIFFEN DER FINANZSCHULD UND DES RENTENMARKTES

Finanzschuld

Bewertungsdifferenzen:

Auf Wechselkursänderungen zurückzuführende Unterschiede der Schillinggegenwerte der Fremdwährungs schuld. Kursgewinne (Verminderung der Schillinggegenwerte) entstehen durch Abwertung, Kursverluste (Erhöhung der Schillinggegenwerte) durch Aufwertung der jeweiligen Fremdwährung gegenüber dem Schilling. Bewertungsdifferenzen ergeben sich für die während des Jahres unverändert gebliebenen Fremdwährungsbeträge aus der Differenz zwischen den Kursen zum Jahresende des Berichtsjahres und des Vorjahres. Bei den im Laufe des Jahres aufgenommenen Schuldtiteln kommen Bewertungsdifferenzen durch die Differenz zwischen dem Kurs am Tag der Umrechnung in österreichische Schilling und dem Jahresendkurs zustande, für die während des Jahres getilgten Teilbeträge durch die Differenz zwischen dem Jahresendkurs des Vorjahres und dem Tilgungskurs.

Doppelwährungsanleihen:

Fremdwährungsanleihen, bei denen die Rückzahlung in einer anderen Währung als der aufgenommenen erfolgt.

Fremdwährungsschuld:

Finanzschuld in fremder Währung. Die Umrechnung in Schilling erfolgt zu Devisenmittelkursen.

Konversion:

Umwandlung eines Schuldtitels.

LIBOR:

London Interbank Offered Rate.

nicht titrierte Finanzschuld:

Verschuldung in Form von Direktkrediten und Darlehen.

Roll-over-Kredite:

Kreditform mit fester Laufzeit und periodischer Zinsanpassung.

Schillingschuld:

Finanzschuld in inländischer Währung.

Schuldformen des Bundes in fremder Währung:

- Anleihen: Fremdwährungsanleihen der Republik Österreich. Bezüglich der Nullkuponanleihen in Fremdwährung siehe Nullkuponanleihen in Schilling-Währung.
- Kredite und Darlehen: Direktkredite und Darlehen in- und ausländischer Banken in Fremdwährung.
- Schuldverschreibungen bzw. Schatzwechselkredite: Privatplacierungen der Republik Österreich in Fremdwährung.

Schuldformen des Bundes in Schilling-Währung:

- Anleihen: Siehe Erläuterungen zum Rentenmarkt.

- Bankendarlehen: Direktkredite und Darlehen von Banken.
- Bundesobligationen: Siehe Erläuterungen zum Rentenmarkt.
- Bundesschatzscheine: Festverzinsliche, auf Inhaber lautende Schuldverschreibungen des Bundes, die nicht zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt, sondern direkt in die Portefeuilles übernommen werden.
- Notenbankschuld: Verbindlichkeiten des Bundes, die auf Aktivitäten Österreichs im Rahmen internationaler Finanz- und Entwicklungshilfeinstitutionen beruhen bzw. aus der Notenbanküberleitungsgesetznovelle 1946 als Deckung des damaligen Banknotenumlaufs hervorgingen. Sie dienen nicht zur Budgetfinanzierung.
- Nullkuponanleihen („Prämienanleihen“): Anleihen, bei denen keine jährlichen Zinsenzahlungen anfallen, sondern die Rendite sich aus der Differenz zwischen Begebungs- und Rückzahlungskurs ergibt. Für Nullkuponanleihen hat der Bund gemäß Nullkuponfondsgesetz jährlich Überweisungen an den Nullkuponfonds in Höhe der „Zinsen für ein Jahr auf Basis des am Fälligkeitstag aushaltenden Standes der jeweiligen Nullkuponschuld des Bundes und des jeweils auf Achtelprozentpunkte aufzurundenden, rechnerisch zu ermittelnden, jährlichen Zinssatzes“ zu tätigen.
- Sonstige Kredite: Überwiegend Kredite und Darlehen von Gebietskörperschaften und Parafisci.
- Versicherungsdarlehen: Darlehen der Vertragsversicherungen an den Bund.

titrierte Finanzschuld:

Verschuldung, die vom Inhaber formlos übertragen werden kann (Bundesanleihen, Bundesobligationen, Bundes schatzscheine, Schuldverschreibungen und Schatzwechselkredite).

Verzinsung:

- sprungfix: Zinsanpassung bei einer Änderung der Sekundärmarktrendite in vertraglich definierter Höhe.
- sekundärmarktorientiert: Zinsanpassung an die Sekundärmarktrendite (mit oder ohne Aufschlag).
- geldmarktorientiert: Zinsanpassung an einen Geldmarkt zinssatz.
- primärmarktorientiert: Anpassung an die Emissions rendite.

VIBOR:

Vienna Interbank Offered Rate.

Währungs-Swaps

(Swap-Operationen, Währungstauschverträge):

Verträge, in welchen die Vertragspartner vereinbaren, jeweils die Verpflichtungen (z.B. Zinsen- und Tilgungszahlungen) aus Kreditaufnahmen der anderen Partei zu übernehmen. Die aufgrund der Marktstellung erzielten Vorteile für die Vertragspartner werden je nach Bonität und Verhandlungsgeschick aufgeteilt.

Rentenmarkt**Anleihen:**

Alle Einmalemissionen mit Ausnahme der Bundesobligationen.

Bankschuldverschreibungen i. e. S.:

Sonderemissionen, die von der Österreichischen Investitionskredit AG, der Österreichischen Kommunalkredit AG und der Österreichischen Kontrollbank AG begeben werden.

Bundesobligationen:

Von der Republik Österreich mit der Bezeichnung „Bundesobligationen“ begebene Einmalemissionen.

Daueremission:

Ausgabe eines bestimmten Nominalbetrages gleichartig ausgestatteter Rentenwerte, die in einzelnen Teilbeträgen ohne Festsetzung einer Zeichnungsfrist zum Ersterwerb angeboten werden.

Einmalemission:

Ausgabe eines bestimmten Nominalbetrages gleichartig ausgestatteter Rentenwerte, die während einer bestimmten Frist (Zeichnungsfrist) gleichzeitig zum Ersterwerb angeboten werden.

Kassenobligationen:

Daueremissionen mit einer Laufzeit bis zu fünf Jahren, die von Banken begeben werden.

Mengentender:

Emissionstechnik bei Einmalemissionen, wobei das Volumen durch einen Sockelbetrag mit Aufstockungsmöglichkeiten während der Zeichnungsfrist bestimmt wird.

Renditetender:

Emissionsverfahren, bei dem die Ausstattungsmerkmale der Emission (Kurs, Nominalverzinsung) und die Zuteilung aufgrund der Renditeangebote der Teilnehmer bestimmt werden.

Pfandbriefe und Kommunalbriefe (-schuldverschreibungen):

Daueremissionen, die nach dem Gesetz über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich rechtlicher Kreditanstalten vom 21. Dezember 1927, DRGBI. I S. 492, und nach dem Hypothekenbankgesetz vom 13. Juli 1899, DRGBI. S. 375, begeben werden.

Rentenwerte:

Festverzinsliche, auf Inhaber lautende Schuldverschreibungen mit Ausnahme der Bundesschatzscheine.

Zeichenerklärung

„–“: Zahlenwert ist Null bzw. Eintragung ist definitorisch unmöglich.

„..“: Zahlenwert nicht ermittelbar.

„0“ oder „0,0“: Zahlenwert ist kleiner als die Hälfte der letzten angegebenen Dezimalstelle.

